

Angebote für Studium und Lehre

Carl von Linde-Akademie der TU München

Wintersemester 2010 | 2011

www.cvl-a.tum.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Direktors der Carl von Linde-Akademie	2
Die Stiftung – Hintergründe zur Carl von Linde-Akademie	4
Veranstaltungen zur Philosophie und Wissenschaftstheorie	5
Übersicht der Lehrveranstaltungen	6
Masterstudiengang Wissenschafts- und Technikphilosophie	8
Fächerübergreifende Kompetenzmodule	10
Systemisches Denken	12
Innovation und Risiko	38
Ethik und Verantwortung	56
Kulturelle Kompetenz	68
Information und Kommunikation	94
Persönlichkeit und Selbstmanagement	112
ProLehre	136
Zielgruppen	138
Tutorenqualifikation	141
Kursangebot	146
Beratungsangebot	182
Zertifikate	183
Öffentliche Vorlesungen	184
Symposium: Risiken, Krisen, Katastrophen	186
Vortragsreihe: Lebensqualität	187
Vortragsreihe: Highlights der Forschung	188
Vortrag: Das Siemens Compliance Programm	189
Kooperationen/Hinweise	190
Impressum	200
Abkürzungen	200
Veranstaltungsorte	201
Kontakt	202

Interaktives Inhaltsverzeichnis:

Liebe Studierende und Lehrende,	2	Gustav Mahler – Leben und Werk	82	Feedbackgespräche führen	145
Die Stiftung	4	Von „Leonore“ zu „Fidelio“	83	Kurzvorträge halten	145
Übersicht der Lehrveranstaltungen	6	Zeitgenössische Musik und Publikum	84	Hochschullehre Kompakt PLUS	146
Masterst. Wissenschafts- und Technikphilosophie	8	Technik und Musik 1	85	Mein Lehrprojekt	147
Komplexe Systeme	14	Big Band	86	Effektive Vorlesungen	148
Entscheiden in komplexen Systemen	15	Jazzprojekt	87	Gut vortragen – wirksam präsentieren	149
Geist – Gehirn – Maschine	16	Cultural values, science and knowledge (TUM-GS)	88	Mental stark – sicher vortragen	150
Denken und Gehirn	17	Begegnung der Kulturen	89	Gut beStimmt!	151
Zahlen	18	Intercultural Communication	90	Coachinggruppe für WissenschaftlerInnen	152
Computable Models	19	Interkulturelle Begegnungen	91	Kompetenz prüfen mit Multiple-Choice-Aufgaben	153
Grundprobleme der Wissenschaftstheorie	20	Interkulturelle Begegnungen	92	Lehre als Bühnenauftritt I	154
Was ist eine wissenschaftliche Theorie?	21	Engineer Your Text!	96	Giving Academic Talks in English	155
Die strukturalistische Wissenschaftskonzeption	22	Schreiben Sie sich erfolgreich	97	Praxis der Präsentation im Hochschulkontext	156
Rudolf Carnaps „Logischer Aufbau der Welt“	23	Schreiben Sie sich erfolgreich (TUM-JA)	98	Beratung von Studierenden	157
Wahrscheinlichkeit und Induktion	24	Writer's Lab	99	Vielfalt nutzen – Heterogenität in der Lehre	158
Erklärung und Abduktion	25	Aktive Lesestrategie	100	Arbeiten mit Powerpoint	159
Modeling Causal Relations	26	Aktive Lesestrategie (TUM-GS)	101	Evaluation und Feedback in der Hochschullehre	160
Nichtextensionale Kontexte und ihre Logik	27	Literaturverwaltung und Wissensorganisation	102	Presentation Skills	161
Theoretische Terme	28	Kommunikation und Präsentation	103	Teaching in English	162
Philosophy of Engineering	29	Rhetorik und Präsentation (TUM-JA)	104	Studierende in Selbstlernphasen unterstützen	163
Technikphilosophie	30	Presentation Skills: Basic (TUM-GS)	105	Umgang mit studentischen Gruppen	164
History and Philosophy of Machines and Automata	31	Presentation Skills: Advanced (TUM-GS)	106	Prüfungssituationen sinnvoll und effizient gestalten	165
Nachdenken über Technik	32	Kommunikation und Persönlichkeit	107	Lehrportfolio – Ein Instrument für Lehrprofis	166
Technik in der Literatur	33	Taktische Kommunikation	108	Meine Rolle als Lehrende/r	167
Wissenschafts- und Technikgeschichte	34	Verhandlungsführung	109	Gesprächsführung	168
Wissenschaft – Gesellschaft – Politik	35	Medienkompetenz für das Management	110	Rhetoric Basic Course	169
Philosophie und Wissenschaftstheorie	36	Wie kommt meine Forschung auf den Marktplatz?	111	Konzeption von Seminaren mit spieler. Elementen	170
Highlights der Forschung	37	Entspannt Prüfungen bestehen	114	Interaktive Lernformen	171
Ökonomisches Denken	40	Motivation	115	Grundlagen professioneller Hochschullehre	172
Wenn aus Ingenieuren Manager werden	41	Kreativitätstechniken	116	Lehre als Bühnenauftritt II	173
Innovation und Compliance	42	Creative Problem Solving	117	Grundlagen der freien Rede	174
Personalentwicklung	43	Emotionale Intelligenz	118	Rechtliche Aspekte der Hochschullehre	175
Von der Idee zum Produkt	44	Sprache und Artikulation	119	Aktivierende Lehr- und Lernmethoden	176
Haben Sie eine Idee?	45	Das unbestechliche Auge	120	Hochschullehre Kompakt	177
Design Thinking	46	Präsenz & Ausstrahlung	121	Teaching Skills	178
Einführung in Methoden der Problemlösung	47	Selbstpräsentation im Geschäftsleben	122	ProLehre Intensiv2011	179
Handeln trotz Nichtwissen	48	Konfliktmanagement und Gesprächsführung	123	eTeaching	180
Strategien für die Zukunft	49	Team-Oriented Cooperation in Projects	124	Die kostenlosen Angebote des Sprachenzentrums	181
Von „Blut und Eisen“ zu „Kein Blut für Öl“?	50	Die perfekte Bewerbungsmappe	125	Das individuelle Beratungsangebot	182
BRIC und die Next Eleven	51	Ihr Weg zur erfolgreichen Karriere	126	Zertifikate von ProLehre	183
Internationales Projektmanagement	52	Karierepl. für Nachwuchswissenschaftl. (TUM-GS)	127	Risiken, Krisen, Katastrophen	186
International Project Management (TUM-GS)	53	Job Application (TUM-GS)	128	Lebensqualität	187
Management von internationalen Großprojekten	54	Upward Management (TUM-GS)	129	Highlights der Forschung	188
Ethik und Verantwortung	58	Emerging Leadership (TUM-GS)	130	Das Siemens Compliance Programm	189
Mensch u. Menschenbilder in ethischer Perspektive	59	Emerging Leadership (TUM-GS)	131	Ringvorlesung Umwelt	192
Freiheitsrechte und Menschenrechte	60	Visible Leadership (TUM-GS)	132	Diversity	192
Wirtschaftsethik	61	Visible Leadership (TUM-GS)	133	Gender-Kolloquium	193
Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik	62	Führung als Erfolgsfaktor (TUM-GS)	134	Was heißt hier LEBEN?	193
Corporate Social Responsibility	63	ProLehre: Zielgruppen	138	UnternehmerTUM	194
Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung	64	Grundkurse für Tutorinnen und Tutoren	141	TUM Career Service	194
Ethik der Konflikte	65	Mini-Workshops für TutorInnen und Lehrende	142	Chor- und Orchesterarbeit	195
Sanktionen und Moralentwicklung	66	Mit Balance Seminare leiten	142	Campus-Chor Garching	195
Interkulturalität	70	Verständlich erklären	142	Zentralinstitut für Geschichte der Technik	196
Verstehen ohne Grenzen?	71	Selbstreflexion für Lehrende	142	Center for Digital Technology and Management	196
Utopias	72	Was treibt mich an – was steht mir im Weg?	143	Literaturhaus München	197
Was ist ein Staat?	73	Spielerische und aktivierende Elemente in der Hoch-	143	TUM Mentoring	197
Hauptströmungen d. politischen Philos. d. Gegenw.	74	schullehre	143	IGSSE und TUM Graduate School	198
Krieg im 20. und 21. Jahrhundert	75	Nachhaltige Wissensvermittlung	143	TUM: Junge Akademie	199
Das NS-Parteizentrum in München	76	Wirkung über Stimme	143	Impressum	200
Die Philosophie des Geldes	77	Was können wir von Steve Jobs lernen?	144	Abkürzungen	200
Das Geld in der Literatur	78	Wie ich souverän mit Angriffen umgehe	144	Veranstaltungsorte	201
„Seeing Time“	79	Wissensaufbau durch Fragen unterstützen	144	Kontakt	202
Phänomenologie der Wahrnehmung	80	Story Telling – Lernen und Erinnern	144		
Zu Besuch bei Diana und Apollo	81	Wirkung über Stimme	144		



Angebote für Studium und Lehre
Carl von Linde-Akademie der TU München
Wintersemester 2010 | 2011



Prof. Dr. Klaus Mainzer
Lehrstuhl für Philosophie
und Wissenschaftstheorie

Direktor der
Carl von Linde-Akademie

Liebe Studierende und Lehrende,

in diesem Semester erhält die Philosophie an der TU München erhebliche Verstärkung. Auf dem neuen Peter Löscher-Stiftungslehrstuhl begrüßen wir Christoph Lütge, der das Thema Wirtschaftsethik vertreten wird. Darum geht es auch im Workshop „Innovation und Compliance“, der vom Division Compliance Officer der Siemens AG abgehalten wird. Hier kann man erfahren, wie heute Ethik in einem weltweit operierenden Konzern praktisch wird, und wie unternehmerischer Erfolg sowohl von überzeugenden Produkten und Innovationen als auch ethischen Richtlinien abhängt.

In einer komplexen und globalen Welt reicht eine hoch spezialisierte Fachausbildung mit regionaler Orientierung nicht aus. Wir haben uns daher Interdisziplinarität und Interkulturalität auf die Fahne geschrieben. Dazu bieten wir zusammen mit zusätzlichen herausragenden Dozentinnen und Dozenten zahlreiche Seminare und Workshops an, die Sie als Studierende nach Schwerpunkten (Kompetenzmodulen) auswählen können. Diese können in der Regel in Ihren Fachstudiengängen als fachübergreifende Veranstaltungen anerkannt werden.

Dieses Semester startet der in der Presse bereits vielfach herausgehobene neue Bachelorstudiengang Ingenieurwissenschaften, in dem „Philosophy of Engineering“ ein eigenes Modul bildet. In dem Zusammenhang widmet sich die Carl von Linde-Akademie verstärkt der Förderung wissenschaftlicher Exzellenz, z.B. in Kooperation mit der TUM: Junge Akademie. Die International Graduate School of Science and Engineering (IGSSE) und die TUM Graduate School (TUM-GS) sehen für alle Doktoranden der TUM überfachliche Ausbildungselemente vor, die auch Seminare aus den sechs Kompetenzmodulen der Carl von Linde-Akademie umfassen. Neben exklusiven Angeboten für TUM-GS-Mitglieder können alle mit „TUM-GS“ bzw. „IGSSE“ bezeichneten Veranstaltungen in den jeweiligen Trainingsprogrammen angerechnet werden: Vielleicht wählen Sie ein Angebot zu unserem Schwerpunktthema „Kreativität“. Ausgehend von Basisveranstaltungen wie z.B. „Creative Problem Solving“ und „Kreativitätstechniken“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven der Psychologie, Technik, Forschung und des Unternehmens das Thema vertieft und erweitert.

Die Abbildung rechts zeigt die drei Säulen, auf denen die Akademie beruht: Da ist zunächst der Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, der im nächsten Jahr den Masterstudiengang Wissenschafts- und Technikphilosophie starten wird. Wer in diesem Semester bereits Veranstaltungen in Philosophie und Wissenschaftstheorie besucht, kann sie im nächsten Jahr in diesem Masterstudiengang anrechnen lassen. Die zweite Säule betrifft die fachübergreifenden Kompetenzmodule, die jeder von Ihnen als Ergänzung seines Fachstudiums wählen kann. Die dritte Säule umfasst unsere bewährten Veranstaltungen zur Tutorenqualifikation und Hochschuldidaktik. Die zu diesen drei Säulen passenden Angebote sind in dieser Broschüre zusammengestellt.

Wie in jedem Semester sind unsere öffentlichen Vorlesungen wieder von großer Aktualität: Extreme Ereignisse wie Umweltkatastrophen, Börsenkrach, Finanz- und Wirt-

schaftskrisen bestimmen zunehmend unser Leben. In einer globalisierten Welt müssen wir lernen, die Risiken und Zufälle solcher Ereignisse zu analysieren und zu modellieren, um vorbereitet zu sein. Die Carl von Linde-Akademie veranstaltet zusammen mit dem Institute for Advanced Study (IAS) und dem Deutschen Museum dazu die Tagung „Risiken, Krisen, Katastrophen: Wie lassen sich Extremereignisse beherrschen?“ im Ehrensaal des Deutschen Museums (18. November 2010).

Die erfolgreiche Vortragsreihe „Lebensqualität – Was macht unser Leben wert-voll?“ wird fortgesetzt. Was tragen Sport und Medizin, aber auch Musik und Spiritualität zu unserer Lebensqualität bei? Diese Veranstaltung findet wieder zusammen mit den Hochschulgemeinden in der Reihe „Technik und Ethik“ statt.

Fortgesetzt werden auch die „Highlights der Forschung“ mit unseren Emeritae und Emeriti of Excellence, also den emeritierten hochrangigen Professorinnen und Professoren der TU, die sich keineswegs „im Ruhestand“ befinden. Sie lassen uns an ihrer reichen Forschungs- und Lehrerfahrung in Vorträgen und Gesprächen teilhaben, die auch mit ECTS-Credits im Studium angerechnet werden können. Die Vorträge in diesem Semester reichen von der Zukunft der Wasserversorgung über die verborgene Welt der Bakterien bis zur modernen Molekularbiologie von Pilzen und Pflanzen. Alle Vorträge werden von BR-alpha mitgeschnitten und gesendet. Das öffentliche Interesse ist also groß.

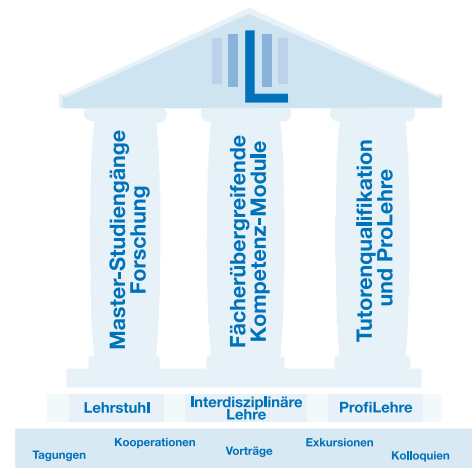
Hinweisen möchte ich auch auf die European Conference on Computing and Philosophy (ECAP10), die erstmals in Deutschland vom 4.-6. Oktober 2010 in Garching (Gebäude Mathematik/Informatik) stattfindet. Der Kongress mit international bekannten Keynote Speakers aus Informatik, Künstlicher Intelligenz, Robotik und Philosophie wird vom Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie ausgerichtet.

Nutzen Sie unser reichhaltiges und aktuelles Programm. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein spannendes und erfolgreiches Wintersemester 2010/2011.

Ihr



Prof. Dr. Klaus Mainzer
Direktor der Carl von Linde-Akademie



Die Stiftung

Hintergründe zur Carl von Linde-Akademie der TU München

Carl von Linde (1842-1934), Professor für theoretische Maschinenlehre der neu gegründeten „Königlich Polytechnischen Schule in München“, der heutigen TU München, entwickelte aufgrund eigener thermodynamischer Überlegungen eine neue Theorie der Kältemaschinen, die er mit dem Bau seiner ersten Kälteanlage 1873 in die Praxis umsetzte. Sechs Jahre später machte er sich als Unternehmer selbstständig und gründete mit Partnern ein Ingenieurbüro in Wiesbaden, das schnell zum international wichtigsten Hersteller von Kältemaschinen aufstieg.

Carl von Linde kehrte 1890 als Professor an die Technische Hochschule nach München zurück, blieb aber weiterhin unternehmerisch tätig. Ihm gelang es, Brücken zu schlagen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie wichtige Grundlagen für die erfolgreiche Entwicklung ganzer Industriezweige – von der Chemie- über die Stahl- bis hin zur Lebensmittelindustrie – zu schaffen. Ein besonderes Anliegen war ihm zeitlebens die gesellschaftliche Resonanz auf Neuerungen seiner Zeit. Der Unternehmensgründer hat die Verantwortung für das eigene Handeln gelehrt und gelebt. Diese Kompetenzen will die Carl von Linde-Akademie vor allem den Studierenden der Natur- und Ingenieurwissenschaften der TU München vermitteln.

Anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens im Jahr 2004 hat die Linde AG die Mittel zur Einrichtung der Carl von Linde-Akademie an der TU München bereitgestellt. Heute ist The Linde Group ein weltweit führendes Gase- und Engineeringunternehmen, das mit annähernd 48.000 Mitarbeitern in mehr als 100 Ländern vertreten ist und im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 11,2 Mrd. Euro erzielt hat. Die Strategie der Linde Group ist auf ertragsorientiertes und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Der gezielte Ausbau des internationalen Geschäfts mit zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen steht dabei im Mittelpunkt.



Veranstaltungen zur Philosophie und Wissenschaftstheorie

Philosophie ist seit der Antike der Ursprung der Wissenschaften, die sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter spezialisiert haben. Noch Newton als Begründer der neuzeitlichen Physik hatte einen Lehrstuhl für Naturphilosophie (natural philosophy), während sein Landsmann Adam Smith als Begründer der Wirtschaftswissenschaften einen Lehrstuhl für Moralphilosophie (moral philosophy) besaß. Philosophie fragt auch heute noch nach den Prinzipien (Ursprüngen) unseres Wissens, seinen fachübergreifenden (interdisziplinären) Zusammenhängen in den verschiedenen Disziplinen, um so verantwortungsvoll entscheiden und handeln zu können. Daher gehören Logik, Grundlagen der Wissenschaften und Ethik seit der Antike in der Philosophie zusammen.

Übersicht der Lehrveranstaltungen

Die **Logik** beschäftigt sich mit den Regeln des richtigen Schließens und wird heute in formalen Sprachen (daher auch formale Logik) nach dem Vorbild der Mathematik dargestellt. Die **Erkenntnistheorie** untersucht die Grundlagen des menschlichen Erkennens und diskutiert heute die Ergebnisse der modernen Gehirnforschung und Kognitionspsychologie (daher auch Neurophilosophie oder Philosophie des Geistes/philosophy of mind). Die **Wissenschaftstheorie** beschäftigt sich mit den Methoden und Grundlagen der Wissenschaften: Wie werden wissenschaftliche Theorien gebildet? Was sind Hypothesen? Wie werden sie empirisch (durch Experiment und Beobachtung) geprüft? Was sind wissenschaftliche Erklärungen? Von überragender Bedeutung für hochentwickelte Gesellschaften sind Technik und Ingenieurwissenschaften. Die **Technikphilosophie** fragt nach den Voraussetzungen von Erfindungen und Innovationen und ihren Folgen für die Gesellschaft. **Kulturphilosophie** untersucht die Grundlagen und Zusammenhänge verschiedener Kulturen – ein zentrales Thema im Zeitalter der Globalisierung. **Ethik** fragt nach den Richtlinien und Werten unseres Handelns: Was ist gut oder böse? Was ist und wie stellen wir uns Verantwortung? Daran schließt die **Rechtsphilosophie** an und untersucht das Verhältnis von moralischen und gesetzlichen Richtlinien. Moderne Forschung und Technik sind eine große Herausforderung für die angewandte Ethik in Technik, Medizin, Biowissenschaften, Umwelt, Medien und Information.

Form	Titel	Dozent	Seite
Logik und Grundlagen			
Seminar	Zahlen Eine Einführung in Zahlen und Zahlenbereiche	Bengez, Mainzer, Reiss	18
Seminar	Computable Models The construction of mathematical models of computational phenomena	Bengez, Mainzer	19
Seminar	Modeling Causal Relations	Poellinger	26
Seminar	Nichtextensionale Kontexte und ihre Logik	Polanski	27
Seminar	Theoretische Terme	Andreas	28
Erkenntnistheorie/Kognitionsphilosophie			
Vorlesung/Seminar	Geist – Gehirn – Maschine Grundprobleme im Brennpunkt von Neurophilosophie, Informatik und Robotik	Mainzer	16
Vorlesung	Denken und Gehirn	Grothe, Vossenkuhl, Sellmaier	17
Wissenschaftstheorie/Wissenschaftsgeschichte			
Vorlesung/Seminar	Komplexe Systeme Chaos und Ordnung in Natur, Technik und Gesellschaft	Mainzer	14
Seminar	Grundprobleme der Wissenschaftstheorie	Pietsch	20
Vorlesung	Was ist eine wissenschaftliche Theorie?	Moulines	21
Seminar	Die strukturalistische Wissenschaftskonzeption	Moulines	22
Seminar	Rudolf Carnaps „Logischer Aufbau der Welt“	Moulines	23
Seminar	Wahrscheinlichkeit und Induktion	Pietsch	24
Seminar	Erklärung und Abduktion	Andreas	25
Seminar	Wissenschafts- und Technikgeschichte	Wengenroth	34
Workshop	Wissenschaft – Gesellschaft – Politik Einführung in die Wissenschaftsforschung	Lehmann-Brauns	35

Form	Titel	Dozent	Seite
Technikphilosophie/Technikgeschichte			
Vorlesung	Philosophy of Engineering	Mainzer, Pietsch, Slanitz	29
Seminar	Technikphilosophie Texte zur Einführung	Slanitz	30
Seminar	History and Philosophy of Machines and Automata or how to climb the ladder of social and individual evolution	Bengez	31
Seminar	Nachdenken über Technik Moderne Klassiker der Technikphilosophie	Slanitz	32
Seminar	Technik in der Literatur	Brenner	33
Workshop	Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung	Detzer	64
Medien-/Kulturphilosophie			
Seminar	Interkulturalität Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung	Wernecke	70
Seminar	Verstehen ohne Grenzen? Texte und Kulturen	Brea, Slanitz	71
Seminar	Phänomenologie der Wahrnehmung Kunstphilosophische und raumtheoretische Aspekte in Kunst und Architektur	Rehwagen	80
Sozial-/Rechts-/Wirtschaftsphilosophie			
Seminar	Freiheitsrechte und Menschenrechte Die Entwicklung zu den demokratischen Menschenrechten und ihre Auswirkung auf andere Kulturen	Nusser	60
Seminar	Utopias – The idea of a better society	Bengez, Fath, Zwick	72
Seminar	Was ist ein Staat? Begründung und Krise staatlicher Gewalt	Hirsch	73
Vorlesung	Hauptströmungen der politischen Philosophie der Gegenwart	Özmen	74
Workshop	Die Philosophie des Geldes	Hofweber	77
Ethik			
Seminar	Ethik und Verantwortung	Wernecke	58
Workshop	Mensch und Menschenbilder in ethischer Perspektive	Belwe	59
Vorlesung	Wirtschaftsethik	Lütge	61
Seminar	Aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik	Lütge	62
Workshop	Corporate Social Responsibility Warum und wie sollen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen?	Wallacher	63
Vorlesung	Ethik der Konflikte	Sellmaier	65
Seminar	Sanktionen und Moralentwicklung	Sellmaier	66
Weitere			
Kolloquium	Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie	Mainzer	36

sollen die Studierenden ihre überfachlichen Kompetenzen erweitern, insbesondere im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen und sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Im sechswöchigen **Praktikum** in den Bereichen Wissenschaftsmanagement, -förderung oder -kommunikation (z.B. in einem Forschungsinstitut, einer Wissenschaftsredaktion oder einem Fachverlag) sammeln die Studierenden erste Berufserfahrungen. Mit der **Master's Thesis** bearbeiten sie selbständig ein Problem nach wissenschaftlichen Methoden und stellen ihre Arbeit im Forschungskolloquium vor.

Aktuelle Informationen zum Masterstudiengang Wissenschaft- und Technikphilosophie finden Sie unter <http://www.cvl-a.de/master>

Form	Titel	Dozent	Seite
Wissenschaftstheorie			
Seminar	Grundprobleme der Wissenschaftstheorie	Pietsch	20
Technik- und Sozialphilosophie			
Seminar	Technikphilosophie. Texte zur Einführung	Slanitz	30
Logik			
Vorlesung + Übung	Einführung in die Logik	Deiser	WWW
Wissenschafts- und Technikgeschichte			
Seminar	Wissenschafts- und Technikgeschichte	Wengenroth	34
Systemtheorie			
Vorlesung/Seminar	Komplexe Systeme	Mainzer	14
Erkenntnis und Kognition			
Vorlesung/Seminar	Geist – Gehirn – Maschine	Mainzer	16
Wissenschaftstheorie (vertieft)			
Seminar	Wahrscheinlichkeit und Induktion	Pietsch	24
Technikphilosophie (vertieft)			
Seminar	History and Philosophy of Machines and Automata	Bengez	31
Seminar	Nachdenken über Technik	Slanitz	32
Angewandte Ethik			
Seminar	Ethik und Verantwortung	Wernecke	58
Seminar	Aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik	Lütge	62
General Studies, z.B.			
Workshop	Wie kommt meine Forschung auf den Marktplatz?	Weitze	111
Workshop	Wissenschaft – Gesellschaft – Politik	Lehmann-Brauns	35
Seminar	Verstehen ohne Grenzen? Texte und Kulturen	Brea, Slanitz	71
Seminar	Utopias – The idea of a better society	Bengez, Fath, Zwick	72
Seminar	Interkulturalität – Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung	Wernecke	70

Mit „WWW“ gekennzeichnete Veranstaltungen werden über die Homepage des Studiengangs angekündigt.

Systemisches Denken	12
Innovation und Risiko	38
Ethik und Verantwortung	56
Kulturelle Kompetenz	68
Information und Kommunikation	94
Persönlichkeit und Selbstmanagement	112

Fächerübergreifende Kompetenzmodule

Im Rahmen der Carl von Linde-Akademie bietet der Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie zusammen mit externen Dozentinnen und Dozenten Veranstaltungen zu ausgewählten Kompetenzmodulen an, die in den einzelnen Fachstudiengängen als fächerübergreifende Veranstaltungen angerechnet werden können. Die Module entsprechen Fähigkeiten, die ein Studierender über sein spezialisiertes Wissen und Können hinaus besitzen muss, um kompetent und verantwortungsvoll entscheiden und handeln zu können.

Drei Veranstaltungen aus einem Modul ergeben ein Zertifikat. Drei Zertifikate berechtigen zum Erwerb einer Zusatzqualifikation, die im Fachstudium angerechnet werden kann. Einzelnachweise werden für jede Veranstaltung ausgestellt. Die Zahl der anrechenbaren ECTS-Credits richtet sich nach der jeweiligen Studienordnung. Bei Unklarheiten sprechen Sie bitte mit Ihrem Studienfachbetreuer, da sich die fächerübergreifenden Module in vielen Studiengängen stark unterscheiden.

In den Kompetenzmodulen „Persönlichkeit und Selbstmanagement“ und „Innovation und Risiko“ lautet unser Schwerpunktthema dieses Semester „Kreativität“, das sich auch an Postgraduierte wendet. Ausgehend von Basisveranstaltungen wie z.B. „Creative Problem Solving“ und „Kreativitätstechniken“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven der Psychologie, Technik, Forschung und des Unternehmens das Thema vertieft und erweitert, um Sie auf Ihren Beruf vorzubereiten und Sie auch persönlich zu sensibilisieren.

Vorlesung/Seminar	Komplexe Systeme	Mainzer	14
Workshop	Entscheiden in komplexen Systemen	Krischke	15
Vorlesung/Seminar	Geist – Gehirn – Maschine	Mainzer	16
Vorlesung	Denken und Gehirn	Grothe, Vossenkuhl, u.a.	17
Seminar	Zahlen	Bengez, Mainzer, Reiss	18
Seminar	Computable Models	Bengez, Mainzer	19
Seminar	Grundprobleme der Wissenschaftstheorie	Pietsch	20
Vorlesung	Was ist eine wissenschaftliche Theorie?	Moulines	21
Seminar	Die strukturalistische Wissenschaftskonzeption	Moulines	22
Seminar	Rudolf Carnaps „Logischer Aufbau der Welt“	Moulines	23
Seminar	Wahrscheinlichkeit und Induktion	Pietsch	24
Seminar	Erklärung und Abduktion	Andreas	25
Seminar	Modeling Causal Relations	Poellinger	26
Seminar	Nichtextensionale Kontexte und ihre Logik	Polanski	27
Seminar	Theoretische Terme	Andreas	28
Vorlesung	Philosophy of Engineering	Mainzer, Pietsch, Slanitz	29
Seminar	Technikphilosophie	Slanitz	30
Seminar	History and Philosophy of Machines and Automata	Bengez	31
Seminar	Nachdenken über Technik	Slanitz	32
Seminar	Technik in der Literatur	Brenner	33
Seminar	Wissenschafts- und Technikgeschichte	Wengenroth	34
Workshop	Wissenschaft - Gesellschaft - Politik	Lehmann-Brauns	35
Kolloquium	Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie	Mainzer	36
Vortragsreihe	Highlights der Forschung	TUM Emeriti	37

Systemisches Denken

In einer zunehmend komplexer werdenden Welt stellen sich häufig Probleme in Beruf und Alltag nicht disziplinär in den Grenzen eines Faches, in dem man ausgebildet wurde, sondern interdisziplinär: Im Beruf wird der Ingenieur z.B. mit der Denkweise des Betriebswirts und Managers, der Mediziner z.B. mit juristischen und ethischen Argumenten konfrontiert. Aber auch in Forschung und Entwicklung entspringen Innovationen zunehmend einem problemorientierten Ansatz über die Grenzen eines Faches hinaus: Die Disziplinen wachsen zusammen (z.B. Bionik, Synergetik, Systemtheorie). Mit hoher fachspezifischer Kompetenz müssen wir auf die Denkweisen der anderen Disziplinen vorbereitet sein und in komplexen und fachübergreifenden Zusammenhängen denken lernen.

Vorlesung/Seminar

Komplexe Systeme

Chaos und Ordnung in Natur, Technik und Gesellschaft

Leitung	Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	25.01.2011, 14:00 bis 18:00 Uhr 26.01.2011, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	LRZ Garching
Raum	H.E.008
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	alle Natur- und Ingenieurwissenschaf- ten; Lehramt
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für Physik und Mathematik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Über- fachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (nach Vereinbarung); Hausarbeit (10 Seiten = ECTS: 2; 15 Seiten = ECTS: 3; 20 Seiten = ECTS: 4)

Inhalte

Die Themen „Komplexität“ und „Komplexe Systeme“ sind ein hochaktuelles Forschungsgebiet in Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Täglich erleben wir Labilität und Risiko in der Natur, aber auch die Entstehung von Neuem. Können wir aus Chaostheorien, aus der Entstehung von Ordnung und Selbstorganisation in der Natur lernen, unsere technischen und sozialen Systeme zu steuern? Wo sind grundlegende Unterschiede in der Dynamik von Natur und Gesellschaft? Welche Konsequenzen lassen sich aus der Wissenschaft vom Komplexen für unser Handeln ziehen?

Die Veranstaltung wendet sich an alle Naturwissenschaftler und Mediziner, die sich für die Dynamik komplexer physikalischer, chemischer, biologischer und ökologischer Systeme interessieren, an Ingenieure, die sich mit komplexen Netzwerken oder der komplexen Vernetzung innerhalb einer Produktstruktur und ihrer Beherrschung beschäftigen, an Ökonomen und Sozialwissenschaftler, die im Zeitalter der Globalisierung komplexe Märkte, Verkehrs- und Transportsysteme oder urbane Systeme (z.B. Stadtmetropolen) untersuchen.

Prüfungsleistungen können auch auf Englisch erbracht werden.

Literatur

K. Mainzer, Komplexität, UTB Profile 2008

Workshop**Entscheiden in komplexen Systemen**

Einführung in die angewandte Simulation komplexer Systeme

Leitung	Prof. Dr. André Krischke, Lehrgebiet Logistik- und Supply Chain Management, Hochschule München	Inhalte Bei komplexen Systemen lässt uns die Intuition häufig im Stich. Durch lineare Sichtweisen von Ursache und Wirkung werden folgenschwere Rückkopplungen ausgeblendet. Zudem ist das für das Lernen notwendige Feedback zwischen unseren mentalen Modellen und der realen Welt eher träge. Wie können wir dennoch komplexe Systeme besser verstehen und zielgerichteter beeinflussen? Das interdisziplinäre Konzept der „System Dynamics“ bietet die Möglichkeit durch vereinfachte Modelle die Barrieren zum Systemverständnis zu überwinden und durch Simulation Entscheidungen zu prüfen. Der Workshop vermittelt anhand praxisrelevanter Beispiele die Grundgedanken und den Prozess der System Dynamics. Damit werden die Teilnehmer in der Lage sein, ihre Fähigkeit zur Modellbildung – unabhängig von einer Software – zu schärfen und zielgerichteter Regeln abzuleiten, um in der Praxis bessere Entscheidungen treffen zu können. - Einführung: Lernen in komplexen Systemen in der Praxis - Grundsätzliches zu Systemen und Modellen - Modellbildungsprozess an einem einfachen Beispiel - Entwicklung komplexer Software-Modelle in Gruppenarbeit - Diskussion der Simulationsergebnisse - Zusammenfassung & Ausblick
Termin	28.01.2011, 14:00 bis 18:00 Uhr 29.01.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.221	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	Seminararbeit (ECTS: 1)	

Vorlesung/Seminar

Geist – Gehirn – Maschine

Grundprobleme im Brennpunkt von Neurophilosophie, Informatik und Robotik

Leitung	Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	07.12.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 08.12.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	LRZ Garching
Raum	H.E.008
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	alle Natur- und Ingenieurwissenschaf- ten; Lehramt
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für Informatik und Mathematik; Überfachli- che Grundlagen für Mathematik (ECTS: 2); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (nach Vereinbarung); Hausarbeit (10 Seiten = ECTS: 2; 15 Seiten = ECTS: 3; 20 Seiten = ECTS: 4)

Inhalte

Künstliche Intelligenz beherrscht längst unser Leben. Mikroprozessoren und Computerprogramme bestimmen die Infrastruktur und steuern die immer komplexer werdenden Abläufe in unserer technisierten Welt. Ingenieure interessieren sich für Wahrnehmung, Denken und Bewusstsein, um Roboter nach dem Vorbild von Evolution und Gehirn mit Fähigkeiten der Selbstorganisation auszustatten. Damit werden uralte Menschheitsfragen nach Geist, Seele und Bewusstsein berührt, die Menschen in Philosophie und Religion seit ihren Anfängen beschäftigten.

Wo stehen wir heute im Brennpunkt von Neurophilosophie, Informatik und Robotik? Wohin werden wir uns bzw. sollten wir uns mit dieser neuen Technik entwickeln? Welche ethischen Fragen nach dem menschlichen Selbstverständnis sind damit aufgeworfen? Prüfungsleistungen können auch auf Englisch erbracht werden.

Literatur

K. Mainzer, KI – Künstliche Intelligenz. Grundlagen intelligenter Systeme, Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt 2003; ders., Computerphilosophie, Junius-Verlag: Hamburg 2003; ders., Gehirn, Computer, Komplexität, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1997

Vorlesung

Denken und Gehirn

Leitung Prof. Dr. Benedikt Grothe,
Division of Neurobiology, LMU München
Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl,
Lehrstuhl für Philosophie I,
LMU München
PD Dr. Stephan Sellmaier,
Münchner Kompetenzzentrum Ethik,
LMU München

Termin Dienstag, 16:15 bis 17:45 Uhr

Beginn 19.10.2010

Ort LMU München, Geschwister-Scholl-
Platz 1

Raum M 210

Veranstalter Fakultät für Philosophie, Wissenschafts-
theorie und Religionswissenschaft,
LMU München

Sprache Deutsch

Nachweis SWS: 2;

Inhalte

In jüngerer Zeit ist das Verhältnis zwischen Hirnforschung und Philosophie massiv in den Fokus der interdisziplinären und der öffentlichen Debatte geraten. Dieses Verhältnis wird in dieser Vorlesung aus interdisziplinärer Perspektive beleuchtet. Dabei sollen philosophische, handlungstheoretische und neurophysiologische Perspektiven auf das menschliche Denken, Handeln und Urteilen betrachtet werden.

Seminar Zahlen

Eine Einführung in Zahlen und Zahlenbereiche

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Prof. Dr. Kristina Reiss, Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik, TU München
Termin	siehe http://www.cvl-a.tum.de
Ort	TU München Campus Garching
Raum	N.N.
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Koopera- tion mit dem Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik, TU München
Anmeldung	TUMonline (https://campus.tum.de) Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	insbesondere BA-Studierende der Ma- thematik, Informatik und des Lehramts in den ersten Semestern
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Proseminarschein im Fach Mathematik; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat und schriftliche Ausarbeitung (ECTS: 3)
Voraussetzung	erste Erfahrung im Umgang mit mathe- matischen Formalismen und Beweisen

Inhalte

„Die Zahlen sind freie Schöpfungen des menschlichen Geistes, sie dienen als ein Mittel, um die Verschiedenheit der Dinge leichter und schärfer aufzufassen.“ (Richard Dedekind) – Teilen Sie diese Auffassung?

Könnten Sie sich eine (moderne) Welt ohne Zahlen vorstellen? Geldwesen, Handel, Produktion, Verwaltung, Internet ... – wären diese oder irgendeine andere höhere technisch-maschinelle Errungenschaft ohne Zahlen vorstellbar? Zahlen sind die Grundlage der modernen Mathematik. Aber was sind Zahlen?

Ziele

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir den Aufbau des uns bekannten Zahlensystems, basierend auf dem von Neumann Modell der natürlichen Zahlen und der Peano Arithmetik kennenlernen, studieren und erarbeiten. Ferner werden wir die kulturgeschichtliche Bedeutung dieser fundamentalen Größen des Faches Mathematik/Informatik besser kennenlernen.

Wir folgen im weitesten Sinne der Gliederung des Buches (1) und ergänzen es je nach Leistungs-Stärke und Interesse des Kurses durch (2). Unser Ziel wird es sein, (1) vollständig zu bearbeiten. Da der Arithmetik in jeder weiteren mathematischen Theorie eine ausgezeichnete Funktion zukommt, schaffen wir uns eine fundamentale Grundlage, welche es uns ermöglicht, in späteren Kursen zur Logik, Beweistheorie, Modelltheorie und Mengenlehre komplexere Sachverhalte intuitiver zu verstehen. Dadurch werden uns die Möglichkeiten und Grenzen formaler Systeme, Aussagen und (semi-)autonomer Maschinen besser bewusst.

Literatur

(1) Kristina Reiss, Basiswissen Zahlentheorie, Springer, Berlin, 2007.

(2) Ebbinghaus et al., Zahlen, Springer, Berlin, 1992.

Seminar**Computable Models**

The construction of mathematical models of computational phenomena

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	siehe http://www.cvl-a.tum.de
Ort	TU München Campus Garching
Raum	N.N.
Anmeldung	TUMonline (https://campus.tum.de) Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	Graduate students; Master seminar; mathematicians, computer scientists, and any open-minded person
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	(elaborated) paper & presentation
Voraussetzung	BA degree in mathematics or computer science

Content

Numbers are basic and fundamental entities (quantities) in mathematics and computer science. Our ideas of computability are strongly connected with them. Imagine a Turing machine model without any instances of natural numbers. Would it be possible? Or stated otherwise, do natural numbers or our idea of them border our ability of computability or of computation in general?

More practically: In software development, a functional specification describes the behavior of a computer program or larger software system. Therefore, we are talking about ‚Knowing what versus knowing how to‘.

Objectives

For some, the central task of theoretical computing science is the construction of mathematical models of computational phenomena. Such models provide us with a deeper understanding of the nature of representation (and computation). Our objectives are twofold. First we want to provide a (typed) logical framework for the process of specification and, second, we will employ computable models within this framework .

We will elaborate the above mentioned topics by using the below quoted literature (mainly Turner's and Broy's books) and gain an insight into recent research.

References

- (1) Manfred Broy, Modellbildung in der Informatik, Springer: Berlin 2004.
- (2) Klaus Mainzer, Computerphilosophie, Junius: Hamburg 2003.
- (3) Raymond Turner, Computable Models, Springer: London, 2009.
- (4) Rainhard Z. Bengez, From Lists to Generalized Natural Numbers, Leiden 2010 & München 2010.

Seminar

Grundprobleme der Wissenschaftstheorie

Leitung	Dr. Wolfgang Pietsch, Dipl.-Phys., Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München
Termin	Donnerstag, 16:15 bis 17:45 Uhr
Beginn	28.10.2010
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	H 08
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für Physik; WZW: Allgemeinbildendes Fach; Überfachliche Grundlagen für Mathe- matik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte

Die modernen Naturwissenschaften bilden die Basis für alle technologischen Errungenschaften der Neuzeit. Was aber lässt sich aus diesem Erfolg über den Charakter der Naturwissenschaften ableiten: Beschreiben die Wissenschaften die Welt so, wie sie wirklich ist, oder geben sie uns bloße Instrumentarien an die Hand, mit denen wir bestimmte Bereiche der Natur beherrschen können?

Die Wissenschaftstheorie als philosophische Disziplin setzt sich mit dem Status und der Funktion von Wissenschaft auseinander. Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage von Originaltexten von Popper über Kuhn bis hin zu Hempel verschiedene Aspekte der Wissenschaftstheorie des zwanzigsten Jahrhunderts erarbeiten, zum Beispiel: Was ist Bestätigung, was Erklärung? Was sind Naturgesetze, was sind Theorien? Wie gesichert ist unser Wissen über die Welt? Lassen sich wissenschaftliche Hypothesen durch Beobachtung falsifizieren? Sind Theorien vollständig durch die Erfahrung bestimmt? Was sind wissenschaftliche Revolutionen und unter welchen Umständen treten sie auf? Lassen sich alle Wissenschaften auf die Physik reduzieren? Schließlich soll am Beispiel der Debatte um den Charakter von Raum und Zeit aufgezeigt werden, welche Bedeutung allgemeine Wissenschaftstheorie für die Einzelwissenschaften haben kann.

Literatur

A. Bartels und M. Stöckler, Wissenschaftstheorie: ein Studienbuch. Paderborn: mentis 2007.

M. Curd und J. A. Cover, Philosophy of Science. The Central Issues. New York: W.W. Norton 1998.

Vorlesung**Was ist eine wissenschaftliche Theorie?**

Leitung	Prof. Dr. Carlos-Ulises Moulines, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Mittwoch, 10:15 bis 11:45 Uhr
Beginn	20.10.2010
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	021
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;
Prüfung	Klausur
Voraussetzung	Grundkenntnisse der elementaren Logik

Inhalte

Ein zentrales Thema der modernen Wissenschaftstheorie ist die Frage nach dem ‚Wesen‘ empirisch-wissenschaftlicher Theorien und nach der Art und Weise, wie sie mit der Erfahrung zusammenhängen. In dieser Veranstaltung sollen die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze dargestellt werden, die im Laufe der letzten hundert Jahre diese Thematik behandelt haben.

Seminar**Die strukturalistische Wissenschaftskonzeption**

Leitung	Prof. Dr. Carlos-Ulises Moulines, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Dienstag, 16:15 bis 17:45 Uhr
Beginn	19.10.2010
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	021
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;
Voraussetzung	Grundkenntnisse der elementaren Logik und Mengenlehre

Inhalte

Die strukturalistische Wissenschaftskonzeption ist vor allem als eine erfolgreiche Methodologie zur formalen Rekonstruktion einzelner empirisch-wissenschaftlicher Theorien bekannt. Dabei wird oft verkannt, dass sie dazu beitragen kann, allgemeine erkenntnistheoretische und ontologische Aspekte der Wissenschaften unter einem neuen Licht zu beleuchten. Mehrere Autoren, in und außerhalb Deutschland, haben sich in den letzten Jahren mit diesen Konsequenzen des wissenschaftstheoretischen Strukturalismus beschäftigt. Die einzelnen Beiträge sollen im Seminar gründlich diskutiert werden.

Seminar**Rudolf Carnaps „Logischer Aufbau der Welt“**

Leitung	Prof. Dr. Carlos-Ulises Moulines, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Mittwoch, 14:15 bis 15:45 Uhr
Beginn	20.10.2010
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	021
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;
Voraussetzung	Grundkenntnisse in Wissenschaftstheorie und Logik

Inhalte

Carnaps Hauptwerk der Frühphase seines Denkens, „Der logische Aufbau der Welt“, 1928, stellt einen großartigen Versuch dar, zum ersten Mal alle empirisch-wissenschaftlichen (physikalischen, psychologischen, kulturellen) Begrifflichkeiten auf einer einheitlichen Basis streng logisch zu fundieren. In den letzten Jahrzehnten ist ein erneutes Interesse an diesem Werk festzustellen, das auf verschiedene Deutungsmöglichkeiten und Ausarbeitungen des Carnapschen Ansatzes hinweist. In diesem Seminar wollen wir uns einer eingehenden Lektüre von Carnaps Werk widmen und die neueren Interpretationen diskutieren.

Seminar

Wahrscheinlichkeit und Induktion

Leitung	Dr. Wolfgang Pietsch, Dipl.-Phys., Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 12:30 bis 14:00 Uhr
Beginn	27.10.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltinge- nieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte

In seinem einflussreichen „Essai philosophique sur les probabilités“ berechnet Pierre-Simon Laplace die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die Sonne morgen wieder aufgeht – vorausgesetzt sie hat uns zuvor 5000 Jahre lang nie im Stich gelassen. Die Wahrscheinlichkeit ist Laplace zufolge genau 1826214 zu eins.

Diese so genannte Laplacesche Regel ist ein (umstrittenes) Beispiel für die Rolle, welche Wahrscheinlichkeit bei Induktionsschlüssen spielen kann – also bei der Vorhersage von zukünftigen Ereignissen auf Basis von Erfahrungswissen. Die Wahrscheinlichkeit gibt hier also ein Maß an, wie stark man Vorhersagen trauen kann. Wir werden uns der Problematik über eine Analyse des Wahrscheinlichkeitsbegriffs nähern. Verschiedene Interpretationen von Wahrscheinlichkeit, die wir im Laufe der Veranstaltung kennen lernen, sind: die klassische Interpretation (Laplace), der Frequentismus (von Mises, Reichenbach), die logische Auffassung (Keynes, Carnap), die subjektive Interpretation (Ramsey, de Finetti) und Poppers Vorschlag von Wahrscheinlichkeiten als Propensitäten. Wir werden untersuchen, wie diese unterschiedlichen Wahrscheinlichkeitskonzepte jeweils auf induktives Schließen angewendet werden können, beispielsweise im Rahmen von Carnaps Programm einer induktiven Logik oder in de Finettis Bayesscher Bestätigungstheorie. So erarbeiten wir uns verschiedene Antworten auf unsere Ausgangsfrage nach der Sicherheit von aus der Erfahrung gewonnenem Wissen.

Literatur

M. C. Galavotti, Philosophical Introduction to Probability. Stanford: CSLI 2005.

Seminar

Erklärung und Abduktion

Leitung	Dr. Holger Andreas, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Montag, 14:15 bis 15:45 Uhr
Beginn	18.10.2010
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	225
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;

Inhalte

David Hume erschütterte mit seinen Untersuchungen zu unseren Begründungsmöglichkeiten von induktiven Schlüssen die Philosophie der Wissenschaften. Ein anderes, nicht weniger triviales Problem ist die genaue Beschreibung der nicht deduktiven inferentiellen Übergänge, die wir im Alltag und in den Wissenschaften vornehmen. Lässt sich für den Bereich dieser Schlüsse eine formale Beschreibung angeben wie in den Systemen der deduktiven Logik? Von besonderem Interesse sind dabei Schlüsse auf Erklärungen im Ausgang von beobachteten Phänomenen. Für diese Gattung von Schlüssen hat Ch. S. Peirce den Begriff der Abduktion eingeführt.

Im Seminar werden wir uns intensiv mit den Begriffen der Erklärung und der Abduktion auseinandersetzen und dabei sowohl formale als auch nicht formale Beschreibungen untersuchen. Die Veranstaltung ist als Einführung in die philosophische Theorie der Erklärung konzipiert und setzt keine speziellen Vorkenntnisse voraus.

Literatur

Th. Bartelborth: Erklären, Berlin 2007.

G. Schurz: Patterns of Abduction, Synthese 164, 2008.

Seminar

Modeling Causal Relations

Leitung	Roland Poellinger, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Donnerstag, 12:15 bis 13:45 Uhr
Beginn	21.10.2010
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	028
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	Please pre-register via e-mail to r.poellinger@lmu.de
Sprache	Englisch
Nachweis	SWS: 2;
Prüfung	Ein Leistungsnachweis kann erzielt werden mit einer Kurzpräsentation und der schriftlichen Ausarbeitung einer philosophischen Problemstellung in englischer Sprache (Thesis-Defense Paper mit First Draft und Final Draft)
Voraussetzung	Vorkenntnisse bzgl. klassischer Prädikatenlogik (z.B. im Umfang des „Collegium Logicum“) ebenso wie Vorbeschäftigung mit Statistik/Wahrscheinlichkeitstheorie sind hilfreich und wünschenswert, aber nicht erforderlich

Content

The topic of this course is the formal treatment of causal relations, about which we obtain information in various ways: Different accounts emphasize mere observation, basal intuition, or intervention in the setting under examination. Starting with Hume's influence on philosophical research we turn to approaches that emerged in interaction with Statistics and Artificial Intelligence.

Topics include:

1. Counterfactuals and Possible Worlds Semantics
2. Propensities and Humphreys' Paradox
3. Causal Diagrams, Bayesian Networks, Belief Propagation
4. Causal Decision Theory and Newcomb's Paradox
5. Probabilistic Accounts of Causation
6. Determinism and Invariances
7. Causal Mechanisms and Modularity
8. Observation, Intervention, Experiment
9. Norms, Expectations, Defaults
10. Ranking Theory

References

<http://logic.rforge.com/>

Seminar**Nichtextensionale Kontexte und ihre Logik**

Leitung	Dr. Marek Polanski, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Freitag, 16:15 bis 17:45 Uhr
Beginn	22.10.2010
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	028
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;

Inhalte

Das semantische Extensionalitätsprinzip besagt, dass die Extension eines zusammengesetzten Ausdrucks durch die Extensionen seiner Teilausdrücke eindeutig bestimmt ist. Kontexte, die diesem Prinzip gehorchen, werden als extensional bezeichnet. Extensional sind unter anderem alle Kontexte, die durch die klassische Prädikatenlogik erzeugt werden. Der philosophische Diskurs, ganz zu schweigen von vielen Äußerungen der Alltagssprache, verletzt das Prinzip jedoch sehr oft. Die klassische extensionale Logik scheint also kein geeignetes Instrument für eine adäquate Analyse des philosophischen Diskurses zu sein.

Das Seminar bietet eine kompakte Einführung in die sprachphilosophischen und logischen Aspekte der daraus resultierenden Problematik und stellt ein Instrumentarium dar, mit dessen Hilfe nichtextensionale Kontexte analysiert werden können.

Seminar**Theoretische Terme**

Leitung	Dr. Holger Andreas, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Montag, 18:15 bis 19:45 Uhr
Beginn	18.10.2010
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	021
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;
Voraussetzung	Logik I

Inhalte

Seit F. P. Ramseys Aufsatz „Theories“ (1929) spielen theoretische Terme eine zentrale Rolle in der Analyse der Wissenschaftssprache. Unter einem theoretischen Term versteht man einen sprachlichen Ausdruck, dessen Bedeutung durch die Axiome einer Theorie bestimmt wird. Daraus ergeben sich eine Reihe von Fragen: Welchen logischen Status haben jene Axiome einer Theorie, welche die Bedeutung der theoretischen Terme festlegen? Inwiefern ist die Unterscheidung zwischen synthetischen und analytischen Aussagen auf die Axiome einer naturwissenschaftlichen Theorie anwendbar? Sind theoretische Entitäten Gegenstände der realen Welt?

Im Seminar wollen wir uns mit diesen Fragen anhand der Arbeiten von H. Weyl, F. P. Ramsey, R. Carnap und D. Lewis auseinandersetzen mit dem Ziel, diese Fragen am Ende des Seminars auch beantworten zu können. Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Semantik und Erkenntnistheorie werden dabei genauer zu untersuchen sein.

Vorlesung Philosophy of Engineering

Leitung	Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Dr. Wolfgang Pietsch, Dipl.-Phys., Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Dr. Fred Slanitz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 08:30 bis 10:00 Uhr
Beginn	28.10.2010
Ort	TU München Campus Garching
Raum	N.N.
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	exklusiv für Studierende des Bachelor- studiengangs „Ingenieurwissenschaf- ten“
Nachweis	SWS: 2;

Inhalte

Zunächst werden Grundbegriffe der Modell- und Systemtheorie eingeführt, die im natur- und ingenieurwissenschaftlichen Denken zentral sind: Was ist ein dynamisches System? Welche Anwendungen gibt es in Physik, Chemie, Biologie und Elektrotechnik? Wie unterscheiden sich lineare und nicht-lineare Dynamik? Wie hängen Kausalität und Kontrolle zusammen? Was bedeuten Determinismus, Stochastik und Wahrscheinlichkeit? Wie hängen Evolution und Technik zusammen?

Neben den methodisch-wissenschaftstheoretischen Grundlagen von Natur- und Ingenieurwissenschaften geht es auch um die geschichtlichen und gesellschaftlichen Bedingungen von Wissenschaft und Technik: Wie entstehen technisch-wissenschaftliche Entdeckungen und Erfindungen? Wie hängen Technik, Wissenschaft und Wirtschaft im Zeitalter der Globalisierung zusammen? Inwieweit trägt der Ingenieur/die Ingenieurin Verantwortung? Wie lassen sich Technikfolgen bewerten?

Ziel ist einerseits die Schulung analytischen Denkens und ein ausgeprägtes Verständnis von abstrakten, logischen und systemorientierten Fragestellungen verbunden mit der Fähigkeit, selbständig interdisziplinäre Bezüge herzustellen. Andererseits sollte eine Sensibilisierung für ethisch-gesellschaftliche Fragestellungen der ingenieurwissenschaftlichen Arbeit erreicht werden.

Seminar**Technikphilosophie**

Texte zur Einführung

Leitung	Dr. Fred Slanitz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Dienstag, 17:15 bis 18:45 Uhr
Beginn	26.10.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltinge- nieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich zwei Reka- pitolationen (ECTS: 3)

Inhalte

Technik ist überall. Zweifellos bestimmen technische Verfahren, Apparaturen und Organisationen unsere Lebenswelt mehr denn je. Im beschleunigenden Fortschritt zeigt sich der Mensch nicht nur als raffinierter Erfinder und kunstfertiger Schöpfer von nie Dagewesenem. Er ist nicht nur das Lebewesen, das in vielfältiger und komplexer Weise die Welt mittels Technik gestaltet, sondern das auch von dieser Welt der Technik wesentlich bestimmt wird. Die Frage nach dem, was die Technik ausmacht, ist zugleich die Frage nach dem Menschen.

Die Technikphilosophie bedenkt, was Technik ist, was Techniker tun und welche Folgen ihr Tun hat. Im Seminar werden anhand einer Textauswahl Grundprobleme des Nachdenkens über Technik erarbeitet, mit Schwerpunkten in den Themenfeldern

- Technik vs. Natur?
- Wissenschaft und Technik
- Technik der Kultur – Kultur der Technik
- Ethik und Technik

Voraussetzung für den Erwerb von ECTS-Credits ist die aktive Teilnahme (an Diskussionen, Feedbackrunden etc.) und die Übernahme eines Referats.

Ziele

TN sind in der Lage, philosophische Probleme der Technik zu verstehen und Konzepte insbesondere auf den implizierten Technikbegriff hin zu analysieren. Sie verfügen über Erfahrung, ihren Standpunkt in kontroversen Diskussionen argumentativ zu vertreten, andere Positionen kritisch zu hinterfragen und komplexe Argumentationen nachzuvollziehen und zu vermitteln.

Methoden

Lektüre von Texten, Referate/Präsentationen, Diskussionen, Teamwork, Feedbackrunden.

Seminar**History and Philosophy of Machines and Automata**

or how to climb the ladder of social and individual evolution

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	05.11.2010, 14:15 bis 17:00 Uhr 06.11.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr 10.12.2010, 14:15 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229 (05./06.11.); 1.221 (10.12.)
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Überfachliche Qua- lifikation für Bau- und Umweltingenieur- wesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	talk/presentation/oral examination of about 20 to 30 mins (ECTS: 2); essay of about 5.000 to 8.000 words (ECTS: 3)

Content

„Ich bin ein Teil von jener Kraft,
die stets das Böse will und stets das Gute schafft.
[...] Du nennst dich einen Teil, und stehst doch ganz vor
mir“ J.W.v. Goethe, Faust I

Within this seminar I would like to offer a little tour through the colorful development of machines and automata and human co-evolution. We will discover that human's perfection is an interplay and adoption of properties of angels and Gods as well as of (stupid) animals. You will get some knowledge of how a society incorporates innovations and changes (how deals a society with non-linearities). Besides this we will work out a new interpretation and scheme of this development that may enable us to extrapolate forthcoming ethical and social issues and limits.

Besides some information given by the lecturer we will elaborate results in group works and discussions.

References

A reader will be provided by the lecturer.

Seminar

Nachdenken über Technik

Moderne Klassiker der Technikphilosophie

Leitung	Dr. Fred Slanitz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 18:00 bis 19:30 Uhr
Beginn	27.10.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3-4; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltinge- nieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat + Rekapitulation (ECTS: 3); zusätzlich Essay (ECTS: 4)

Inhalte

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die junge Disziplin der Technikphilosophie von ganz unterschiedlichen Denkern und Werken ausgeprägt. Die Positionen sind vielfältig, die Problemlagen mannigfaltig und die thematischen Schwerpunkte verschieden. Wiederkehrende Motive sind die kulturbildende Kraft der Technik, ihr Verhältnis zur Natur, der Bezug zur Wissenschaft und die Frage nach den Grenzen technischen Handelns.

Die „Klassiker der Technikphilosophie“ werden bis heute zitiert und bedacht. Das Seminar widmet sich der intensiven Lektüre eines bedeutenden Werkes der Technikphilosophie. Zur Auswahl stehen:

- Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik (1877)
- Ernst Cassirer: Form und Technik (1930)
- Arnold Gehlen: Die Seele im technischen Zeitalter (1957)
- Stanislaw Lem: Summa technologiae (1964)

Im Rahmen der kritischen Lektüre werden Bezüge zu aktuellen Problemlagen und Diskussionen aufgewiesen.

Ziele

Die Teilnehmer sind in der Lage, Konzepte der Technikphilosophie zu verstehen. Sie besitzen vertiefte Kenntnisse über exemplarische Problemfelder der Technikphilosophie und sind in der Lage komplexe Sachverhalte und Argumentationen systematisch zu analysieren sowie klar und strukturiert zu vermitteln.

Methoden

Seminar. Referate, Diskussionen, Selbststudium insbes. intensive Lektüre von Texten (10-20 Seiten pro Woche), eigenständige Recherche und Aufbereitung aktueller Quellen.

Seminar Technik in der Literatur

Leitung	Prof. Dr. Peter J. Brenner, TUM School of Education
Termin	Mittwoch, 10:00 bis 11:30 Uhr
Beginn	27.10.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM School of Education
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten, besonders Lehramtsstudierende
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat/Präsentation (ECTS: 2); zusätzlich Protokoll, Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte

Die rasanten technischen Entwicklungen vom industriellen Zeitalter bis zur Jahrtausendwende haben auch ihre Spuren in der deutschen Literatur hinterlassen. Das Seminar untersucht einige markante Texte, in denen technische Entwicklungen eine Rolle spielen. In der Auseinandersetzung mit diesen Texten soll ein Bewusstsein dafür entwickelt werden, von welchen Visionen oder Ängsten – Katastrophen! – sich die Aufnahme der Technik in die Alltagskultur hat leiten lassen.

Zunächst ist an die Behandlung folgender Texte (bzw. Textauszüge) gedacht: Theodor Fontane, Die Brück' am Tay. – Bernhard Kellermann, Der Tunnel. – Franz Kafka, In der Strafkolonie. – Hans Magnus Enzensberger, Mausoleum. Siebenunddreißig Balladen aus der Geschichte des Fortschritts. – Die Einbeziehung weiterer Texte wird im Seminar verabredet.

Literatur

Harro Segeberg: Literarische Technik-Bilder. Studien zum Verhältnis von Technik und Literaturgeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Tübingen: Niemeyer 1987.

Seminar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Leitung	Prof. Dr. Ulrich Wengenroth, Lehrstuhl für Geschichte der Technik, TU München
Termin	Montag, 09:15 bis 10:45 Uhr
Beginn	18.10.2010
Ort	Deutsches Museum
Raum	0406 (unterer Seminarraum)
Veranstalter	Lehrstuhl für Geschichte der Technik, TUM School of Education
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Wahlfach TUM; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3) oder Hausarbeit (ECTS: 4)

Inhalte

Wissenschafts- und Technikgeschichte erforschen und beschreiben die historischen Prozesse, in denen der Gegenstand und die Themen der Wissenschaftstheorie und der Technikphilosophie entstanden sind und sich fortentwickelt haben. Dies gilt insbesondere für die konkreten Bedingungen im Zuge der Säkularisierung des Wissens in der Moderne. Wissenschafts- und Technikgeschichte können die kulturelle Prägung und Ausdifferenzierung verschiedener Wissensformen und ihrer Vergegenständlichungen in der Lebenswelt sowie die Formen der gesellschaftlichen Diskurse um deren Legitimation aufzeigen und analysieren. Themen des Seminars sind:

- Säkularisierung des wissenschaftlichen Wissens im Übergang zur Moderne
- Verwissenschaftlichung der Technik und Technisierung der Wissenschaft
- Organisationen und Institutionen von Wissenschaft und Technik
- Popularisierung der Wissenschaft
- Globale technisch-wissenschaftliche Konkurrenz

Das Seminar erfordert keine besonderen Vorkenntnisse.

Ziele

Die TN sind in der Lage, die historische Prägung wissenschaftstheoretischer und technikphilosophischer Theoriebildung einerseits sowie gesellschaftspolitischer Debatten um Wissenschaft und Technik andererseits zu erkennen und für die Analyse aktueller Entwicklungen fruchtbar zu machen.

Methoden

Seminar, Referate, Diskussionen, Gruppenarbeit, Selbststudium insbes. Lektüre/Erarbeitung von Texten

Workshop**Wissenschaft – Gesellschaft – Politik**

Einführung in die Wissenschaftsforschung

Leitung	Dr. Sicco Lehmann-Brauns, Max-Planck-Gesellschaft
Termin	29.10.2010, 14:30 bis 18:00 Uhr 30.10.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Das deutsche, aber auch das europäische Wissenschaftssystem befindet sich gegenwärtig in einem starken Veränderungsprozess. Ziel des Workshops ist es, durch die Diskussion klassischer und aktueller Befunde der Wissenschaftsforschung diesen Wandlungsprozess genauer verstehen und besser beurteilen zu können.

Systematischer Ausgangspunkt ist dabei die Frage, ob bzw. welche Merkmale Wissenschaft von anderen Wissensformen in der modernen Wissensgesellschaft (D. Bell) unterscheiden (Mode 2-Diskussion). Vor diesem Hintergrund wird das komplexe Verhältnis von Wissenschaft und öffentlichem Raum (Politik, Medien und Wirtschaft) diskutiert. Behandelt werden dabei auf Basis der Ergebnisse der Wissenschaftsforschung und anhand einzelner Beispiele u.a. folgende Fragen: Wie sollte das Verhältnis von wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse und politischem Steuerungsinteresse, die „Governance der Forschung“, justiert sein? Lässt sich wissenschaftliche Qualität messen, welche Mechanismen stehen für die Bewertung von wissenschaftlichen Leistungen zur Verfügung? Welche Effekte haben unterschiedliche Finanzierungsformen von Wissenschaft auf deren Ergebnisse? Welche Entwicklungstendenzen zeichnen sich im nationalen, aber auch im europäischen Wissenschaftssystem ab? Der Workshop kombiniert verschiedene Arbeitsformen und setzt bei den Teilnehmern die Bereitschaft zur Arbeit in Gruppen und zur Präsentation von Ergebnissen voraus. Ein Reader mit einschlägigen Texten und Informationen zum Wissenschaftssystem wird zur Verfügung gestellt.

Literatur

U. Felt, H. Nowotny, K. Taschwer: Wissenschaftsforschung. Eine Einführung, Frankfurt 1995, bes. Kap. 1, 3, 9.
N. Stehr: Moderne Wissensgesellschaften, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B36/2001, S. 7-14 (<http://www.bpb.de/publikationen/CNVB9I.html>)

Kolloquium**Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie**

Leitung Prof. Dr. Klaus Mainzer,
Lehrstuhl für Philosophie und Wissen-
schaftstheorie, TU München

Termin nach Vereinbarung

Ort TU München Stammgelände

Raum N.N.

Sprache Deutsch/Englisch

Nachweis SWS: 2;

Inhalte

Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Philosophie
und Wissenschaftstheorie der TU München.

Öffentliche Sitzungen werden gesondert auf <http://www.cvl-a.tum.de> angekündigt.

Vortragsreihe Highlights der Forschung

TUM Emeriti of Excellence

Leitung	TUM Emeriti of Excellence
Termin	09.11.2010, 18:30 bis 20:00 Uhr 16.11.2010, 18:30 bis 20:00 Uhr 18.01.2011, 18:30 bis 20:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.180 (09.11.2010); 5.170 (16.11.2010/18.01.2011)
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie, TUM Emeriti of Excellence
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 8); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	3 Abstracts plus Gespräch (ECTS: 1)

Inhalte

An der TU München werden seit 2007 herausragende emeritierte oder pensionierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich auch nach ihrem aktiven Dienst in besonderem Maße in Forschung und Lehre oder für die Universität im Ganzen engagieren, mit dem Ehrentitel TUM Emeriti of Excellence ausgezeichnet.

09.11.2010

Wasser – eine Frage von Frieden oder Krieg?

Prof. Dr.-Ing. Theodor Strobl,
Bauingenieurwesen/Wasserbauprojekte

16.11.2020

Die verborgene Welt der Bakterien und ihre Bedeutung für das Leben auf der Erde

Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Schleifer,
WZW/Mikrobiologie

18.01.2011

Mykorrhiza – Geheimnisse einer Partnerschaft

Prof. Dr. rer. nat. Bertold Hock,
WZW/Bioanalytik

Durch Nachweis der Teilnahme an allen drei Vorträgen (3 x 2 Stunden = 6 Stunden) plus selbständige Nachbereitung (15 Stunden) inkl. Erstellung von drei Abstracts (à 250-300 Wörter) und erfolgreiche Teilnahme an einem Gespräch über einen der Vorträge (inkl. Vorbereitung 9 Stunden) kann eine Leistung im Umfang von 1 Credit Point nach ECTS bescheinigt werden. Die Leistung wird in der Regel nicht benotet. Ziel ist es, in einer möglichst interaktiven Gesprächssituation Möglichkeiten zum Austausch zwischen Emeriti und Studierenden zu schaffen.

Workshop	Ökonomisches Denken	Aschenbrücker	40
Workshop	Wenn aus Ingenieuren Manager werden	Rüll, Rüll	41
Workshop	Innovation und Compliance	Flath	42
Workshop	Personalentwicklung	Turbanski	43
Workshop	Von der Idee zum Produkt	Feicht	44
Workshop	Haben Sie eine Idee?	Kaan	45
Workshop	Design Thinking	Schilke, Reimann	46
Workshop	Einführung in ausgewählte Methoden der Problemlösung	Krischke	47
Workshop	Handeln trotz Nichtwissen	Lerf	48
Vortagsreihe	Strategien für die Zukunft	Lerf, Hepp	49
Vorlesung	Von „Blut und Eisen“ zu „Kein Blut für Öl“?	Uekötter	50
Workshop	BRIC und die Next Eleven	Niemann	51
Workshop	Internationales Projektmanagement	Gerhard, Schmidt-Pauli	52
Workshop	International Project Management (TUM-GS)	Schmidt-Pauli	53
Workshop	Management von internationalen Großprojekten	Weide	54

Innovation und Risiko

Im Zeitalter der Globalisierung werden die Lebensbedingungen der Menschen immer komplexer und unübersichtlicher. Andererseits eröffnen sich Chancen unter Risiko. Dazu gehören auch Erfindungen, die sich in marktreife Innovationen umwandeln lassen. Carl von Linde ist das historische Beispiel eines Erfinders und Professors, der das Risiko von Markt und Innovation nicht scheute. Nach Joseph Schumpeter sind Innovationen die entscheidenden Anschübe von Wirtschaft und Gesellschaft. Innovationskompetenz setzt nicht nur die Fähigkeit zur Erfindung voraus, sondern auch zum Umgang mit Chancen und Risiken.

Workshop Ökonomisches Denken

Leitung	Prof. Dr. Karin Aschenbrücker, Professur für Didaktik der Arbeitslehre, Universität Augsburg
Termin	11.11.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 12.11.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 2-3; in Verbindung mit individuellem Leistungsnachweis; Er- gänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Grundlagen für Mathe- matik (ECTS: 3); Überfachliche Qualifi- kation für Bau- und Umweltingenieur- wesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Präsentation und Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte

Die berufliche und private Lebenswelt ist zu einem erheblichen Teil durch ökonomische Determinanten und Kalküle bestimmt. Ein Ziel der Veranstaltung ist das Erkennen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge. Ökonomische Begriffe und Prinzipien als fachliche Grundlage betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns werden im Workshop anhand der nachfolgenden Themen erworben:

1. Markt und Unternehmen
2. Betriebswirtschaftliche Ziele und Planung
3. Führung und Entscheidung im Unternehmen
4. Planung und Organisation
5. Gründungskonzept
6. Marketing und Produktion
7. Investition und Finanzierung
8. Rechnungswesen und Kontrolle
9. Fallstudie

Ziele

Erkennen und Beurteilen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge.

Methoden

Vortrag, Präsentation, Gruppenübung, Diskussion, Fallstudie

Literatur

Thommen/Achleitner: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden 2009.

Eisenführ/Theuvsen: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2004.

Gabler Kompakt-Lexikon Wirtschaft, Wiesbaden 2006.

Workshop**Wenn aus Ingenieuren Manager werden**

Leitung	Dr. Hartwig Rüll Andreas Rüll
Termin	03.02.2011, 14:00 bis 18:00 Uhr 04.02.2011, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	alle Studienrichtungen
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Fallstudien/Präsentation (ECTS: 1)

Inhalte

In den Ingenieur-Disziplinen gibt es für die meisten Aufgabenstellungen erprobte Theorien, Näherungsverfahren und Simulationsansätze. Im Management ist dies anders. Es gibt keine geschlossene, umfassende Theorie; allenfalls Ansätze für isolierte, begrenzte Themenbereiche.

In dem Workshop werden bewährte Methoden und Instrumente für Standardsituationen vorgestellt, zusammen mit neuen, bisher nicht veröffentlichten Ansätzen zur Geschäftsoptimierung (Winning Business Models). Besonderen Raum nehmen die Themen Soft Skills und Veränderung ein. In diesem Zusammenhang wird ein neues Charakterstruktur-Ebenen Modell vorgestellt. Ausgewählte Themen werden in Arbeitsgruppen vertieft, die Ergebnisse werden von den Teilnehmern vorgetragen.

Kompetenzen

Gruppenarbeit; Ausdrucksfähigkeit; Analytik; mit Veränderung umgehen

Methoden

Vortrag; offener Dialog; Gruppenarbeit; Präsentation; Erfahrungsberichte von Dozenten und Teilnehmern

Workshop

Innovation und Compliance

Compliance Control Framework: Risikofelder und Kontrollen

Leitung	Dr. Joerg Flath, Division Compliance Officer, Siemens AG
Termin	28.10.2010, 17:30 bis 19:00 Uhr 29.10.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 30.10.2010, 09:00 bis 12:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der Siemens AG
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Bachelor- und Masterstudierende sowie Doktoranden aller Fakultäten
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Präsentation

Inhalte

Siemens hat in der Vergangenheit einen hohen Preis für begangene Compliance Verstöße bezahlt. Bemerkenswert ist, dass Schmiergelder fast ausschließlich in Produktfeldern eingesetzt wurden, in denen keine State of the Art Produkte angeboten wurden. Siemens hat daraus gelernt und sowohl „Innovation“ als auch „Verantwortung“ zu seinen Leitmotiven erklärt. Das Thema „Verantwortung“ wird dabei wesentlich durch das Siemens Compliance Programm repräsentiert, das heute als Best Practice bezeichnet werden kann.

Lernen Sie in diesem Workshop die Handlungsweisen eines Großkonzerns kennen, der aus seinen Fehlern gelernt und ein innovatives System zur Risikoerkennung und -vermeidung entwickelt hat.

Der Workshop startet am ersten Tag mit einer Vorlesung zum Thema Compliance. Hierbei wird Basiswissen vermittelt, welches für die Folgetage notwendig ist. Es wird ein Einblick in die Geschehnisse bei Siemens im Jahr 2007 gegeben, die globale Compliance Organisation dargestellt und das Siemens Compliance Konzept erläutert. Am zweiten Tag folgt ein Vortrag zum Thema „Compliance Control Framework – 11 Compliance Risikofelder und risikominimierende Kontrollen“. Auf ausgewählte Kontrollen wird im Detail eingegangen, sodass die Teilnehmer ein Verständnis für deren Systematik entwickeln. In einer Case Study, die in Kleingruppen behandelt wird, ist eine Präsentation auszuarbeiten, die am dritten Tag von den Gruppenmitgliedern vorgetragen wird. Die Teilnehmer lernen die vermittelten Inhalte anzuwenden und sich selbstständig mit Risikofeldern und Kontrollen zu deren Minimierung auseinanderzusetzen.

Workshop**Personalentwicklung**

Konzepte der Unternehmensstrategie und zur Steigerung der Leistungsfähigkeit

Leitung	Jochen Turbanski, The Linde Group
Termin	20.01.2011, 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende und Doktoranden aller Fachrichtungen, die Konzepte der Steigerung von Mitarbeiterleistungen interessieren
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 3); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Menschen wollen Erfolge erleben – auch im Beruf. Wie eine Strategie der erfolgreichen Leistungsorientierung konzeptionell gestaltet und konsequent umgesetzt wird, behandeln wir in diesem Workshop konzeptionell und anhand einer Fallstudie.

Methoden

Referat, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Fallstudie

Die einzelnen Themen sind:

- personalrelevante Kennzeichen erfolgreicher Unternehmen
- Instrumente und Verfahren der Personalentwicklung
- Leistungspyramide
- Strategieumsetzung
- Mitarbeiterbefragung
- Feedback Prozesse
- Mitarbeiter im Dialog

Workshop**Von der Idee zum Produkt**

Leitung	Prof. Dr. Ernst J. Feicht, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, TU München
Termin	26.11.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 27.11.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; optional durch erfolgreiche Bearbeitung einer Aufgabe; unternehmerTUM; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Der Workshop will eine Brücke bauen zwischen Studium und Berufstätigkeit in der Industrie. Er will den Teilnehmern helfen, sich später in diesem komplexen Umfeld schneller zurechtzufinden.

Ausgehend von der Situation eines Industriebetriebs im heutigen Weltmarkt werden behandelt:

- Das Unternehmen und seine Produkte
- Ideen und wie man damit umgeht
- Produkte muss man managen
- Entwicklung ist nicht alles
- Nach der Freigabe geht es erst richtig los

Methoden

Erarbeitung interaktiv und in Gruppenarbeiten

Workshop

Haben Sie eine Idee?

Viele Wege führen zur Innovation

Leitung	Eduard G. Kaan, Kreativitätstrainer und Innovations- berater
Termin	19.11.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr 20.11.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

In diesem Workshop lernen Sie mindestens acht verschiedene Wege kennen, wie Sie erfolgreich Suchfelder für mögliche Innovationen entwickeln können.

Was ist ‚User Innovation‘? Was kann ich mir unter ‚Open Innovation‘ vorstellen? Evolutionsprinzipien geben Auskunft, wohin die Reise gehen kann, wenn ich vorerst die Kunden außer Acht lasse. Mit ‚Crowd Sourcing‘ kann ich allerdings auch schon gezielt die Kunden von morgen ansprechen und ‚mitarbeiten‘ lassen. Immer mehr Unternehmer verlangen von Ihren Mitarbeitern, die ‚Innovations-Pipeline‘ ständig zu füllen. Nichts soll mehr dem Zufall überlassen bleiben.

Ziele

Die Teilnehmer beherrschen nach dem Workshop folgende Methoden, um erfolgreich Suchfelder für Innovationen entwickeln zu können:

- Die acht Evolutionsprinzipien nach Genrich Altschuller
- Die Pfannenmethode nach Eduard G. Kaan
- Creative Problem Solving (CPS) nach Alex Osborn/Sid Parnes.

Methoden

Über Einzel- und Gruppenarbeiten werden Fallbeispiele abgearbeitet, wodurch die Teilnehmer nach dem Workshop die oben erwähnten Methoden umsetzen können.

Workshop**Design Thinking**

What Influences Creativity in Product Design?

Leitung	Dr. Oliver Schilke, Department of Sociology, University of California-Los Angeles Dr. Martin Reimann, Brain & Creativity Institute, University of Southern California
Termin	21.10.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr 22.10.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperati- on mit der TUM Business School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	BA- und MA-Studierende sowie Dok- toranden aller Fachrichtungen und Fakultäten
Nachweis	SWS: 1,5; ECTS: 1; Überfachliche Qua- lifikation für Bau- und Umweltingenieur- wesen (VP: 9); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Ergebnispräsentation während der Ver- anstaltung (ECTS: 1)
Voraussetzung	Sehr gute Englischkenntnisse

Content

The design of products is a critical component of business competitiveness, to the extent that major companies such as Procter & Gamble and Audi have committed themselves to becoming design leaders. Employees' ability to come up with innovative and aesthetic product solutions can decide over death or survival of firms and jobs, which makes it crucial to understand how innovative product design is fostered and to learn what management can do to promote employee's creativity.

This seminar aims at exploring what aspects of the work environment are driving individuals' creativity in product design processes. Participants will be introduced to the foundations of creativity research. Furthermore, workshop participants will have the opportunity to be part of an experiment on how creativity varies between different conditions. Finally, participants will be introduced to the latest scholarly literature in the field and, thus, will gain a broad overview of the topics organizational creativity and product design.

Please bring a Windows laptop to the seminar.

References

Shalley, Christina E., Jing Zhou, and Greg R. Oldham. 2004. „The Effects of Personal and Contextual Characteristics on Creativity – Where Should We Go from Here.“ *Journal of Management*, 30(6), 933-958.

Amabile, Teresa M. and Jennifer S. Mueller. 2007. „Studying Creativity, Its Processes, and Its Antecedents: An Exploration of the Componential Theory of Creativity.“ *Handbook of Organizational Creativity*. Eds. Jing Zhou and Christina Shalley. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.

Workshop**Einführung in ausgewählte Methoden der Problemlösung**

Leitung	Prof. Dr. André Krischke, Lehrgebiet Logistik- und Supply Chain Management, Hochschule München
Termin	19.11.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 20.11.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Seminararbeit (ECTS: 1)

Inhalte

Wer kennt das nicht: Man hat sich mit ganzem Engagement auf die Lösung einer Aufgabe gestürzt, viel Mühe und Zeit investiert, um am Schluss festzustellen, dass man einen wesentlichen Aspekt völlig übersehen und den Großteil der Zeit mit weniger wichtigen Fragen vertan hat. Oder man sieht sich einer Fragestellung gegenüber, die so komplex erscheint, dass man gar nicht weiß, wo man beginnen soll – das gesamte mühsam im Studium erlernte Fachwissen scheint einem nicht weiterzuhelfen. Oft verfügt man als Berufsanfänger zudem nicht über ausreichende Erfahrung und ist bei der Lösung der Aufgabe auf Kollegen angewiesen, deren Wissen man sich aber erst erschließen muss.

Ziel des Workshops ist die Vermittlung und Einübung von bewährten Methoden der analytischen Problemstrukturierung und der kreativen Problemlösung in Verbindung mit grundlegenden Moderationstechniken, um es Studienabsolventen zu erleichtern, ihre »PS auch auf die Straße zu bekommen«.

Workshop

Handeln trotz Nichtwissen

Vom Umgang mit komplexen Welten

Leitung	Prof. Dr. Anton Lerf, Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung, Bayerische Akademie der Wissenschaften
Termin	05.11.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 03.12.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 21.01.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr 04.02.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Mathematik und Informatik
Raum	MI 02.06.020
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Besuch von mindestens drei Veranstaltungen und individueller Leistungsnachweis (mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit)

Inhalte

05.11.2010

Erfolgreich durch Nichtwissen? – Vom Umgang mit Wissensdefiziten in Unternehmen und anderswo

Dr. Siegfried Kreibe, bifa Umweltinstitut GmbH, Augsburg

03.12.2010

Nanotechnologie zwischen Ignorieren, Faszination und Visionen – der Umgang mit Nichtwissen bei einer modernen Technologie

Prof. Dr. Anton Lerf, Walther-Meißner-Institut, Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dr. Stefan Böschen, Wissenschaftszentrum Umwelt, Universität Augsburg

21.01.2011

„Pictures of the Future“: Zukunftsplanung in Technologie-getriebenen Märkten (Beispiel Siemens)

Dr. Heinz Stuckenschneider, Siemens AG, Corporate Technology, München

04.02.2011

Innovation, Zukunft und Nichtwissen

Dr. Stefan Böschen, Wissenschaftszentrum Umwelt, Universität Augsburg

PD Dr. Michael Schneider, bifa Umweltinstitut GmbH, Augsburg

Vortragsreihe

Strategien für die Zukunft

Technik, die weiter denkt. Nachhaltig.

Leitung	Prof. Dr. Anton Lerf, Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung, Bayerische Akademie der Wissenschaften Markus Hepp, EHG TUM Michael Seitlinger, KHG TUM	Inhalte Nachhaltige Entwicklung ist heute ein Schlüsselbegriff für die Zukunftsgestaltung – Stichwort Klimawandel, eine ernsthafte weltweite Herausforderung. Welche Innovationen und technischen Strategien bieten hier eine Zukunftsfähigkeit?
Termin	23.11.2010, 17:15 bis 19:15 Uhr 07.12.2010, 17:15 bis 19:15 Uhr 11.01.2011, 17:15 bis 19:15 Uhr 25.01.2011, 17:15 bis 19:15 Uhr	Dienstag, 23.11.2010 Erneuerbare Energien – Stand und Entwicklungspotenziale Dipl.-Phys. Wolfgang Schölkopf, Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE), Garching
Ort	TU München Campus Garching, Mathematik und Informatik	Dienstag, 07.12.2010 Marktchancen von erneuerbaren Energieprojekten im Vergleich Deutschland und Frankreich Dr. Harald Will, Green City Energy GmbH München
Raum	MI 00.13.009A	
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der KHG und EHG der TU München	Dienstag, 11.01.2011 Strategische Ressourcen für die Mikroelektronik Prof. Dr. Armin Reller, Wissenschaftszentrum Umwelt, Universität Augsburg
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	Dienstag, 25.01.2011 Earth System Engineering – die Kunst, verantwortungsvoll mit unserer Erde umzugehen Dr. Ulrike Potzel, IESP, Institut für Wasser und Umwelt, TU München
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Studierende, Mitarbeiter, Lehrende am Hochschulstandort Garching; interessierte Öffentlichkeit	Methoden Präsentation, Diskussion, Erstellung eines Essays bzw. einer Seminararbeit
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1-2; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS	Literatur Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte (Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie), Frankfurt a. M. 2008.
Prüfung	Essay (ECTS: 1) oder Seminararbeit (ECTS: 2)	

Vorlesung

Von „Blut und Eisen“ zu „Kein Blut für Öl“?

Ressourcen, Wissen und Macht in der Geschichte der Neuzeit

Leitung	PD Dr. Frank Uekötter, Forschungsinstitut des Deutschen Museums und Rachel Carson Center für Umwelt und Gesellschaft, München
Termin	Montag, 10:15 bis 11:45 Uhr
Beginn	18.10.2010
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl- Platz 1
Raum	A 014
Anmeldung	nicht erforderlich
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	nach Absprache

Inhalte

Der Anstieg der Rohstoffpreise und die Diskussion über einen möglichen „peak oil“ haben in den vergangenen Jahren ins Gedächtnis gerufen, dass der Lebensstil westlicher Wohlstandsgesellschaften letztlich auf einer problemlosen Verfügbarkeit endlicher Ressourcen beruht. Wie wenige andere Themen oszilliert die Geschichte der Rohstoffe zwischen brennender Bedeutung und Gedankenlosigkeit: Das brennende Elend in vielen Bergbaugebieten steht schroff neben dem „Ex und Hopp“ im Konsumrausch.

Die Vorlesung diskutiert Wege zu einer Geschichte der Ressourcen, in der Konsumgeschichte, Wissensgeschichte und politische Geschichte ebenso einen Ort haben wie die ökologischen Folgen der Rohstoffförderung. Besonderes Gewicht wird darauf gelegt, die Geschichte der Ressourcen als weltweites Thema zu betrachten: Den Hunger nach Rohstoffen kann man mit einigem Recht als den Urimpuls der Globalisierung betrachten.

Workshop BRIC und die Next Eleven

Leitung	Ingmar Niemann, Publizist
Termin	26.11.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 27.11.2010, 09:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Hausarbeit (ECTS: 1)

Inhalte

Trotz Wirtschaftskrise gelten die großen Schwellenländer als besonders zukunftssträftig in bezug auf ihre gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dabei nehmen Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC) eine besondere Rolle ein. Hinzu kommt eine Gruppe von kleineren Staaten, denen das Potential für eine erfolgreiche Zukunft nachgesagt wird.

Der Kurs beleuchtet die individuelle Situation der genannten Staaten unter ganzheitlichen Gesichtspunkten (Geschichte, Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft) und stellt Prognosen auf, wie die weitere Perspektive des jeweiligen Landes einzuschätzen ist. Dabei werden internationale und globale Aspekte der Weltwirtschaft ebenso mit einbezogen wie die nationalen Bedingungen des betroffenen Staates. Eine abschließende Gesamtbeurteilung lässt Rückschlüsse auf die weltwirtschaftliche Entwicklung zu.

Methoden

Anhand von Präsentationen und Gruppenarbeit werden Inhalte und Prognosen beleuchtet und kritisch hinterfragt. Diskussionsrunden schließen die einzelnen Länderthemen ab.

Literatur

Busch, Alexander: Wirtschaftsmacht Brasilien. Der grüne Riese erwacht. München 2009.

Mangott, Gerhard: Der russische Phönix. Das Erbe aus der Asche. Wien 2009.

Müller, Oliver: Wirtschaftsmacht Indien. Chance und Herausforderung für uns. München 2006.

Sieren, Frank: Die Konkubinenwirtschaft. Warum westliche Unternehmen in China scheitern und die Chinesen an die Weltspitze stürmen. München 2008.

Workshop

Internationales Projektmanagement

Leitung	Sabine Gerhard, M.A., Beratung internationaler Studierender, KHG TUM Karin von Schmidt-Pauli, Trainerin, Interkultureller Consultant
Termin	03.12.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 04.12.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	KHG TUM
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende, die Studienabschnitte bzw. spätere Arbeit im Ausland planen; Teilnehmer internationaler Arbeitsgruppen
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 1; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (ECTS: 1); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 9); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Kurzreferat am 2. Seminartag; individuelle Besprechung der im Workshop gezeigten Soft Skills und interkulturellen Kompetenzen

Inhalte

Warum gelingen Ihnen manche Aufgaben leichter, warum scheitert das Team bei anderen an Stereotypen oder mangelhafter interkultureller Kommunikation?

Im Planspiel, das auf einem realen Infrastruktur-Projekt basiert, lernen Sie die Grundzüge interkulturellen Projektmanagements an Hand von Projektplanung, Durchführung und Konfliktbewältigung kennen. Neben allgemeinen Projektmanagement-Grundlagen lernen Sie die Besonderheiten einer Auslandsentsendung kennen. Sie sind Teil eines multikulturellen Arbeitsteams, in dem Sie kulturelle Stärken gezielt einsetzen, um Projekte erfolgreicher zu gestalten, und dabei eigenständige Lösungsstrategien entwickeln. Geographische Schwerpunkte sind die USA und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Bitte möglichst WLAN-fähiges Notebook mitbringen. Nötiges Hintergrundwissen ist mittels Handreichungen und Internet-Datenbanken verfügbar.

Workshop**International Project Management (TUM-GS)**

Develop intercultural skills in a business simulation game

Leitung	Karin von Schmidt-Pauli, Trainerin, Interkultureller Consultant
Termin	06.04.2011, 09:00 bis 18:00 Uhr 07.04.2011, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGGSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Short-Presentation (day 2); active participation in game
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School; English intermediate

Content

Develop intercultural soft skills while having fun in participating in a business simulation game.

- In-depth information on intercultural aspects of international project management
- Discovering three different cultures (Arabian (UAE), American, and German)
- Cultural differences in dealing one-on-one in person, virtually, or by email
- Basic information on project management

Course objectives

- ability to adjust to different cultures, to deal with different societal systems as well as with psychological stress
- co-operation and conversational management behaviours
- long-term goal orientation, task persistence, and managerial ability
- awareness of self and culture and of implications of cultural differences, cultural empathy, and interaction
- verbal and non-verbal behaviours
- transfer of „software“

Methods

Business simulation game – using genuine infrastructure project data



Workshop

Management von internationalen Großprojekten

Leitung	Dipl.-Ing. Tilman Weide, Linde AG
Termin	27.01.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	Studierende und Doktoranden aller Fachrichtungen
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Vordiplom oder Vergleichbares

Inhalte

Bei der Planung und Abwicklung von Großprojekten ist der entscheidende Erfolgsfaktor die Fähigkeit, komplexeste Abläufe – mit mehreren zehntausend Aktivitäten, mehreren tausend Mitarbeitern in Hunderten von Firmen, auf der ganzen Welt – koordinieren, steuern und kontrollieren zu können. Im internationalen Großanlagenbau gibt es weltweit nur etwa zwei Dutzend Firmen, die die gesamte Palette dieser Fähigkeiten beherrschen, eine davon ist Linde – seit 130 Jahren.

Was gehört dazu und warum ist es eigentlich so schwierig, ein klar definiertes Ziel, nämlich eine funktionierende Anlage, innerhalb einer bestimmten Zeit zu fixen Kosten zu errichten?

Im Workshop werden alle wesentlichen Schritte von der ersten Konzeptfindung über die Preisermittlung, Genehmigungsverfahren, Vertragsgestaltung, Terminplanung, Kommunikation, Qualität/Sicherheit/Umweltschutz (QHSE), technische Hürden, Logistik, weltweite Montage auch unter schwierigsten Bedingungen bis zur Inbetriebnahme und Übergabe der Anlage an den Kunden erläutert. Daraus wird für die Teilnehmer sowohl das Anforderungsprofil für Projektmanager als auch der Reiz dieser äußerst abwechslungsreichen Aufgabe hervorgehen. Anhand praktischer Beispiele können die Teilnehmer selbst ein Konzept zur Projektabwicklung und -organisation entwerfen.

Seminar	Ethik und Verantwortung	Wernecke	58
Workshop	Mensch und Menschenbilder in ethischer Perspektive	Belwe	59
Seminar	Freiheitsrechte und Menschenrechte	Nusser	60
Vorlesung	Wirtschaftsethik	Lütge	61
Seminar	Aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik	Lütge	62
Workshop	Corporate Social Responsibility	Wallacher	63
Workshop	Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung	Detzer	64
Vorlesung	Ethik der Konflikte	Sellmaier	65
Seminar	Sanktionen und Moralentwicklung	Sellmaier	66

Ethik und Verantwortung

In einer zunehmend komplexer werdenden Welt sind die Zusammenhänge von Handeln und Verantwortung immer unübersichtlicher. Welche Verantwortung kommt dem Einzelnen noch in einer Welt zu, wo technische Infrastrukturen anonym zu entscheiden scheinen? Daten- und Persönlichkeitsschutz sind im Internet ein dringendes Problem. An welchen Menschenbildern sollen sich z.B. Gentechnologie und Stammzellenforschung orientieren? Gibt es moralische Grenzen der Forschung? Wer soll und kann sie festlegen? Moderne Forschung und Technik sind eine große Herausforderung für die angewandte Ethik in Technik, Medizin, Biowissenschaften, Umwelt, Medien und Information. Fragen der Ethik und Verantwortung stellen sich aber auch in Wirtschaft, Management und Unternehmen.

Seminar Ethik und Verantwortung

Leitung	PD Dr. Jörg Wernecke, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 12:15 bis 13:45 Uhr
Beginn	27.10.2010
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	H 08
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; WZW: Allgemein- bildendes Fach; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3) oder Hausarbeit (ECTS: 4)

Inhalte

Ethik und Verantwortung sind zentral auf menschliches Handeln bezogen. Fragt die Ethik etwa nach der Begründung für gebotenes bzw. zu unterlassendes Handeln von Personen, gesellschaftlich-politischen Institutionen oder ökonomischen Gruppen, so zielt die Frage nach der Verantwortung etwa auf das Moment der Rechenschaft für die Folgen von Handlungen, allgemein menschlichen Aktivitäten ab.

In der Veranstaltung soll einerseits eine Einführung in grundlegende philosophische Ethikkonzeptionen und andererseits die Anwendungsperspektive im Hinblick auf Wissenschaft, (Bio-)Technologien und Ökonomie vermittelt werden. Dabei soll den Teilnehmern auch eine differenziertere Problemeinsicht hinsichtlich Grenzen und Möglichkeiten ethisch verantwortlichen Handelns näher gebracht werden.

Methoden

Präsentation, Referat, Diskussion, Textanalyse

Literatur

Eine Textauswahl wird den Teilnehmern mit Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Workshop**Mensch und Menschenbilder in ethischer Perspektive**

Leitung	Dr. Andreas Belwe, Philosophical Consulting
Termin	28.01.2011, 14:00 bis 18:00 Uhr 29.01.2011, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1-3; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 1), Kurzessay (ECTS: 2), Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte

Was ist der Mensch? Diese Frage wurde zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich beantwortet. Wo immer wir mit Menschen zu tun haben, haben wir bereits eine Vorstellung davon, was der Mensch ist, oder davon, was den Menschen zum Menschen macht. Kenntnisse vom Wesen des Menschen bilden nicht nur die Basis, um die Entwicklungen und Dynamiken in Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu erkennen, sie geben auch Aufschluss über den Umgang mit Menschen. Im Workshop werden die Dimensionen der menschlichen Grundsituation freigelegt und davon ausgehend Antworten auf die übergeordnete Frage gesucht: Was ist der Mensch? – Was ist an ihm gleichbleibend, was veränderbar?

Schwerpunkte des Workshops

- Zentrale Fragen und Vertreter anthropologischen Denkens
- Welche Erkenntnisse liefern die Naturwissenschaften über den Menschen?
- Anthropotechnologie: Wie weit kann/darf der Mensch „verbessert“ werden?
- Welchen Stellenwert hat Leistung für den Menschen?
- Die zukünftigen Lebensbedingungen des Menschen

Kompetenzen

Konturierung des eigenen Menschenbildes, Reflexion von anthropologischen Ansätzen, Praxistransfer

Methoden

Texterschließung, aktuelle Beispiele, Filmbeiträge, Diskussion

Literatur

J. Fischer: Philosophische Anthropologie, eine Denkrichtung des 20. Jahrhunderts, Freiburg 2008; G. Hartung: Philosophische Anthropologie, Ditzingen 2008; Ch. Illies: Philosophische Anthropologie im biologischen Zeitalter, Frankfurt 2006.

Seminar**Freiheitsrechte und Menschenrechte**

Die Entwicklung zu den demokratischen Menschenrechten und ihre Auswirkung auf andere Kulturen

Leitung	Prof. Dr. Karl-Heinz Nusser, LMU München
Termin	27.10.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 10.11.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 24.11.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 15.12.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	BA und MA-Studenten und Studentinnen
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 8); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Mündliches Referat (30 min), das schriftlich ausgearbeitet werden muss und benotet wird (ECTS: 3)

Inhalte

Menschenrechte sind vor allem Abwehrrechte, die das Individuum gegen staatliche Willkür schützen sollen. Der Umfang der Menschenrechte verschiebt sich, wenn andere Kulturen, z. B. islamische, afrikanisch-autochthone oder hinduistische thematisiert werden. Bei der Strategie der Ausbreitung der Menschenrechte sind die Forderungen nach Menschenrechten und diejenigen nach Demokratie methodisch zu trennen. Im Gegensatz zu europäischen und US-amerikanischen Traditionen räumen die alten Kulturen Asiens, die Stammeskulturen Afrikas und die islamischen Traditionen der Gemeinschaft, der Familie – oder auch nur dem Mann – den Vorrang vor der Gleichheit von Individuen ein und kennen keine scharfe Trennung von Recht und Ethik. Besonderes im Iran ist die Frage nach gleichen Frauenrechten heftig umstritten. Lassen sich gleiche Frauenrechte auf den muslimischen Kanon zurückführen? Und China? Kann dieses Land die kapitalistische Modernisierung ohne die menschenrechtlichen Normen einer individualistischen Rechtsordnung übernehmen? Menschenrechte gehen nicht allein aus dem Markt hervor. Die Menschenrechtsdiskussion muss fragen, welche Strategien der Ausbreitung der Menschenrechte am besten für die Menschen der betreffenden Länder sind.

Ziele

Die Teilnehmer lernen den begrifflich-universalen Kern der Menschenrechte zu verstehen, aber auch die geschichtlichen Voraussetzungen des individuellen Personenbegriffs kennen.

Methoden

Der Stoff wird im Wechsel von Dozentenvortrag und Teilnehmerreferaten erarbeitet.

Literatur

Literaturhinweise werden in der Sitzung gegeben.

Vorlesung

Wirtschaftsethik

Leitung	Prof. Dr. Christoph Lütge, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, TU München
Termin	Diensstag, 10:15 bis 11:45 Uhr
Beginn	26.10.2010
Ort	TU München Schellingstr. 33
Raum	1.015
Veranstalter	Peter Löscher-Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, TUM School of Education
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Klausur

Inhalte

Diese Vorlesung vermittelt Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten wirtschaftsethischen Denkens. Sie gliedert sich um Fragen wie:

- Wie stehen Wettbewerb und Moral zueinander?
- In welchem Verhältnis stehen Begründung und Durchsetzung von Moral?
- Was heißt Soziale Marktwirtschaft heute?
- Ist Wirtschaftsethik nach der Finanzkrise anders zu konzipieren?

Ziele

Besonderer Wert wird darauf gelegt, wirtschaftsethisches Denken nicht einfach als Wissensvermittlung, sondern konzeptionell zu erlernen.

Literatur

Karl Homann/Christoph Lütge: Einführung in die Wirtschaftsethik, 2. Aufl., Münster 2005.
Andrew Crane/Dirk Matten: Business Ethics, 2nd ed., Oxford 2007.

Seminar

Aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik

Leitung	Prof. Dr. Christoph Lütge, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, TU München
Termin	Montag, 15:00 bis 18:00 Uhr
Beginn	25.10.2010
Ort	TU München Lothstr. 17
Raum	N.N.
Veranstalter	Peter Löscher-Lehrstuhl für Wirtschafts- ethik, TUM School of Education
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 3; ECTS: 2/4; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Hausarbeit (ECTS: 4)

Inhalte

In diesem Seminar werden Aspekte der Wirtschafts- und Unternehmensethik vertieft. Es geht sowohl um philosophische Hintergründe als auch um Fragen der Anwendung in Unternehmen und Organisationen. Unterschiedliche Ansätze werden gegenübergestellt und kritisch diskutiert.

Literatur

Jesus Conill; Christoph Lütge; Tatjana Schönwälder-Kuntze: Corporate Citizenship, Contractarianism and Ethical Theory: On Philosophical Foundations of Business Ethics, Aldershot/London: Ashgate 2008.
Marianne M. Jennings: Business Ethics: Case Studies and Selected Readings, South-Western 2005.
Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Special Issue 01/2007, „Der ehrbare Kaufmann“.

Workshop**Corporate Social Responsibility**

Warum und wie sollen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen?

Leitung	Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher, Institut für Gesellschaftspolitik, Hochschule für Philosophie München
Termin	04.02.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Essay (ECTS: 1)

Inhalte

Die Debatte um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, die meist unter der Bezeichnung „Corporate Social Responsibility“ geführt wird, hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Doch die zugrunde liegenden Konzepte sind noch mehr als unscharf: Weder existiert bisher eine allgemein anerkannte Definition noch besteht Klarheit über die Reichweite dieser Konzepte. Geht es dabei um das soziale und kulturelle Engagement eines Unternehmens im Sinne des „Sponsoring“, oder nimmt man den gesamten Bereich der Geschäftspraktiken und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen in den Blick? Schließlich wird selten ausreichend begründet, warum Unternehmen überhaupt Verantwortung übernehmen sollen.

Daher ist es zunächst notwendig, den Inhalt und die Reichweite von Konzepten zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen zu klären, um sie auf dieser Basis ethisch zu reflektieren, was auch eine geeignete unternehmensethische Begründung einschließt.

Ziel dieses Workshops ist es, einen systematischen Überblick zu geben. Dazu werden inhaltliche und methodische Aspekte der Analyse unternehmerischer Handlungsspielräume, der wirtschafts- und unternehmensethischen Reflexion sowie mögliche Formen der Umsetzung gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung erörtert. Auf der Basis von ausgewählten Fallbeispielen werden Chancen und Grenzen dieses Konzepts diskutiert.

Workshop

Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung

Leitung	Dr.-Ing. Kurt Detzer, VDI
Termin	Donnerstag, 14:00 bis 17:00 Uhr
Beginn	28.10.2010
Letzte Sitzung	02.12.2010
Ort	TU München Campus Garching, Maschinenwesen
Raum	2.010 (Sitzungssaal/Dekanatssaal)
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat plus mündliche Prüfung (ECTS: 2)

Inhalte

Ausgehend von der Frage, wer wem nach welchen Kriterien für technische Handlungen und deren Folgen verantwortlich ist, fragen wir nach globalen Gefährdungen der Menschheit und beschäftigen uns exemplarisch mit der Klimaveränderung durch anthropogene Treibhausgase. Mit der Technik als „Verantwortungsobjekt“ stellt sich die Frage nach den Bedingungen des technischen Fortschritts (mehrstufiger Selektionsprozess der Technikentwicklung).

Im Hauptteil diskutieren wir Konzepte, Leitbilder und Methoden zur nachhaltigen Technikgestaltung: neben konkreteren Leitbildern, wie Recyclinggerechtes Konstruieren und Rationelle Energieverwendung, stehen analytische Methoden zur Bewertung nachhaltiger Technikalternativen, wie Technikfolgenabschätzung, Risikoanalyse und Ökobilanzierung, im Vordergrund. Beispielhaft verfolgen wir Verantwortungsketten vom Problemfeld bis zu ihren Verursachern in einzelnen Produktfeldern zurück. In einer weiteren exemplarischen Vertiefung bewerten wir die verschiedenen Wege zur Bioenergie mittels Ökobilanzierung.

Je nach politischer Aktualität greifen wir weitere Themen auf.

Literatur

Vorlesungsmanuskript liegt vor.

Vorlesung

Ethik der Konflikte

Leitung	PD Dr. Stephan Sellmaier, Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München
Termin	Donnerstag, 16:15 bis 17:45 Uhr
Beginn	21.10.2010
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl- Platz 1
Raum	B 101
Veranstalter	Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;

Inhalte

In der Vorlesung werde ich mich mit verschiedenen Typen ethischer Konflikte auseinander setzen. Nachdem ich in einem ersten Schritt moralische Dilemmata und ethischen Dissens begrifflich charakterisiert habe, möchte ich in dem zweiten Teil der Vorlesung konkrete und aktuelle Beispiele für derartige Konflikte diskutieren. In einem dritten und letzten Schritt entwickle ich eine ethische Theorie, die Ethik der Konflikte, die es erlaubt in den von mir beschriebenen Situationen moralisch rechtfertigbare Entscheidungen zu fällen.

Seminar**Sanktionen und Moralentwicklung**

Leitung	PD Dr. Stephan Sellmaier, Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München
Termin	Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr
Beginn	21.10.2010
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl- Platz 1
Raum	M 210
Veranstalter	Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;

Inhalte

In der philosophischen Ethik ist die Rolle von Sanktionen für die Geltung von Normen umstritten. In dem Seminar soll untersucht werden, inwieweit die aktuellen Debatten der Kognitionswissenschaften über die Rolle von Sanktionen, Strafen und Belohnung in der moralischen Entwicklung neue Impulse für diese Diskussion liefert. Es sollen sowohl philosophische Autoren (z.B. Jürgen Habermas, Ernst Tugendhat, Peter Stemmer) als auch Kognitionswissenschaftler zu Wort kommen.

Für Ihre Notizen

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
---	---

Seminar	Interkulturalität	Wernecke	70
Seminar	Verstehen ohne Grenzen?	Brea, Slanitz	71
Seminar	Utopias	Bengez, Fath, Zwick	72
Seminar	Was ist ein Staat?	Hirsch	73
Vorlesung	Hauptströmungen der politischen Philosophie der Gegenwart	Özmen	74
Workshop	Krieg im 20. und 21. Jahrhundert	Bührer	75
Workshop	Das NS-Parteizentrum in München	Krause, Kümmel	76
Workshop	Die Philosophie des Geldes	Hofweber	77
Seminar	Das Geld in der Literatur	Horvath, Keller	78
Workshop	„Seeing Time“	Gruhn-Zimmermann	79
Seminar	Phänomenologie der Wahrnehmung	Rehwagen	80
Workshop	Zu Besuch bei Diana und Apollo	Senft	81
Workshop	Gustav Mahler - Leben und Werk	Mayer	82
Workshop	Von „Leonore“ zu „Fidelio“	Mayer	83
Workshop	Zeitgenössische Musik und Publikum	Mauser	84
Workshop	Technik und Musik 1	Winklhofer	85
Workshop	Big Band	Muskini	86
Workshop	Jazzprojekt	Muskini	87
Workshop	Cultural values, science and knowledge (TUM-GS)	Bratkoff	88
Workshop	Begegnung der Kulturen	Keidel, Bendit	89
Workshop	Intercultural Communication	Minning	90
Workshop	Interkulturelle Begegnungen	Werner, Bayrhof	91
Workshop	Interkulturelle Begegnungen	Werner, Donerno	92

Kulturelle Kompetenz

Im Zeitalter der Globalisierung entsteht eine weltweite Wissensgesellschaft, in der Studierende aller Länder und Kulturen aufeinandertreffen. Im Unternehmen setzen sich später diese Begegnungen in Kooperationen, aber auch in Konkurrenz und Wettbewerb fort. Menschen entscheiden mehr oder weniger bewusst auf der Grundlage von Wertvorstellungen, die in langen Traditionen unterschiedlicher Kulturen und Religionen gewachsen sind. Wer in dieser Welt bestehen will, muss für diese kulturellen Unterschiede sensibel werden und die Hintergründe kennen.

Seminar

Interkulturalität

Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung

Leitung	PD Dr. Jörg Wernecke, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 14:15 bis 15:45 Uhr
Beginn	27.10.2010
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	H 08
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; WZW: Allgemein- bildendes Fach; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3) oder Hausarbeit (ECTS: 4)

Inhalte

Obwohl heute in aller Munde stellt das Moment der Interkulturalität kein wirklich neues Phänomen dar, ist doch jeder Zivilisationsprozess immer schon Ausdruck eines Austausches zwischen verschiedenen Kulturen gewesen. Die gegenwärtige Aktualität dieser Thematik beruht auf einer für moderne Gesellschaften besonderen Eigenschaft: heutige politische Gemeinschaften definieren sich primär nicht mehr über die Zugehörigkeit zu einer Kultur, sondern zu deren Institutionen und einem besonderen politischen System.

Diese Gegebenheit beinhaltet zugleich Chancen und Konflikte: Chancen, indem eine Interkulturalität nach innen und nach außen lebendig und plural gelebt werden kann; aber auch Konflikte, indem womöglich Missverständnisse, Ausgrenzungen, (Vor-)Machtansprüche und Ängste aus der Erfahrung mit unterschiedlichen Kulturen folgen.

Mittels einer Auswahl von Texten aus der Philosophie, Politikwissenschaft und Soziologie soll aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven dieses Phänomen zunächst beleuchtet werden, um sodann im zweiten Schritt die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der kulturellen Vermittlung fundierter diskutieren zu können.

Methoden

Präsentation, Referat, Diskussion, Textanalyse

Literatur

Eine Textauswahl wird den Teilnehmern mit Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Seminar**Verstehen ohne Grenzen?**

Texte und Kulturen

Leitung	Dr. Gerson Brea, Departamento de Filosofia, Universidade de Brasília Dr. Fred Slanitz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München
Termin	Montag, 17:45 bis 20:00 Uhr
Beginn	25.10.2010 findet nicht an allen Montagen im Semester statt
Ort	TU München Schellingstr. 33
Raum	1.002 (Kleiner Seminarraum)
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich mündl. + schriftl. Rekapitulation (ECTS: 3)

Inhalte

Im Zuge der Globalisierung scheinen alle Grenzen überschritten. Grenzenloser Warenverkehr, grenzenlose Mobilität, grenzenlose Kommunikation. Wir leben in einer Zeit, in der man überall hingehen kann, sich über alles ganz schnell informieren darf, alles verstehen soll. Egal ob man in München wohnt, in Berlin arbeitet oder in Sao Paulo geboren ist. Mit den Grenzen scheinen die Kulturen zu verschwinden. Trotzdem trainiert man zunehmend Interkulturelle Kommunikation und fordert Interkulturelle Kompetenz. Kulturen kann man in diesem Sinne als tradierte Schemata verstehen, die die Möglichkeiten des Handelns und Denkens bestimmen, darstellen und deuten. Was heißt in diesem Zusammenhang „Verstehen“ von Kulturen? Verstehen von Menschen aus einem anderen kulturellen Kontext? – Verstehen wollen wir auch Texte. Insbesondere bei literarischen Texten kommt es auch auf den Kontext an, was wir verstehen. Im Seminar versuchen wir anhand literarischer (d.h. auch philosophischer) Texte sowohl Grundfragen und -probleme der Interkulturalität herauszufinden als auch kulturelle Elemente aufzudecken, die unbemerkt unsere eigene Alltäglichkeit reglementieren. Behandelt werden Themen wie Probleme des Übersetzens, Nostalgie und Verbrechen, Klima und Kultur, Leben ohne Zeit, Heimat als Ent-Fremdung ...

Methoden

Seminar (Referate, Gruppenarbeit, Diskussionen, Feedbackrunden, Beiträge in Online-Forum). Gemeinsame Reflexion literarischer Texte sowie des eigenen Verstehens und Transfer auf eigenen Lebenskontext.

Seminar Utopias

The idea of a better society

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Markus Fath, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung, LMU München Prof. Dr. Elisabeth Zwick, Allgemeine Pädagogik/Erziehungs- und Sozialisationsforschung, LMU München
Termin	18.11.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr 25.11.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr 17.12.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	People interested in reflecting the inter- play of politics, society, technique and education
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltinge- nieurwesen (VP: 10); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	talk/presentation/oral examination of about 20 to 30 mins (ECTS: 2); essay of about 5.000 to 8.000 words (ECTS: 3)

Content

„I have a dream that one day this nation will rise up and
live out the true meaning of its creed.“

Martin Luther King

„Wer Visionen hat sollte zum Arzt gehen.“

Franz Vranitzky

Each society has its own myths, ideas and opinions of a
better community and how an individual ought to be.
The Garden of Eden and Atlantis, Nirvana and Tao Te
Ching, Star Trek or the newly planned mega cities or
swimming cities are an expression of cutting edge ques-
tions concerning not only the political form and technolo-
gical orientation of our society.

This seminar aims at

- a) giving a short (cross-cultural) overview of ideas, myths
and its social-technological interplay
- b) elaborating the influence of technology on society and
literature, arts, and philosophy and vice versa
- c) questioning how should our society be (What is the
meaning of society and how important is time and
space, determinism and randomness within this con-
text?)

This will be done by group work, talks, and presentation.

References

A reader will be provided by the lecturer.

Seminar**Was ist ein Staat?**

Begründung und Krise staatlicher Gewalt

Leitung	Dr. Michael Hirsch
Termin	12.11.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr 26.11.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr 10.12.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr 11.12.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 9); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlicher Essay (ECTS: 3); zusätzliche Hausarbeit (ECTS: 4)

Inhalte

Die staatliche Kontrolle geographischer Territorien stellt eine zentrale historische Errungenschaft dar. Die aktuellen Erfahrungen von ‚failed states‘, Terrorismus und Bürgerkriegen zeigen, dass es sich um durchaus bedrohte Errungenschaften handelt. Das Seminar fragt danach, wie die westliche Figur des Staates als Inhaber des Monopols der legitimen physischen Gewaltbarkeit theoretisch erfunden und historisch durchgesetzt wurde. Welches Menschen- und Gesellschaftsbild steht hinter dieser Institution? Wie sehen Gesellschaften ohne funktionierenden Staat in der Geschichte und in der Gegenwart aus? In gemeinsamer Lektüre von Klassikern der politischen Ideengeschichte und in gemeinsamer Diskussion über zeitgenössische Phänomene der (tatsächlichen oder scheinbaren) Entstaatlichung im Kontext des Neoliberalismus wollen wir uns der Realität des modernen Staates annähern.

Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre und zur zusammenfassenden Darstellung von Positionen der Ideengeschichte und von eigenen Argumenten.

Literatur

Thomas Hobbes: Leviathan, Frankfurt am Main 1991.

Vorlesung

Hauptströmungen der politischen Philosophie der Gegenwart

Leitung	PD Dr. Elif Özmen, Lehrstuhl für Philosophie IV, LMU München
Termin	Montag, 16:15 bis 17:45 Uhr
Beginn	18.10.2010
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl- Platz 1
Raum	A 021
Veranstalter	Fakultät für Philosophie, Wissenschafts- theorie und Religionswissenschaft, LMU München
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;

Inhalte

Was „politische“ Philosophie eigentlich ist und mit welchen Methoden und Erwartungen sie sich welchen Problemstellungen und Themen zuwendet, das sind ihrerseits zentrale und zugleich kontroverse Fragen der politischen Philosophie der Gegenwart. Ihre Hauptthemen und Hauptströmungen werden in der Vorlesung vor- und zur Diskussion gestellt, d.h. sowohl der Begriff der Politik, wie auch verschiedene Theorien des Politischen, sowohl paradigmatische Ansätze der politischen Philosophie (Deontologie, Utilitarismus, Kontraktualismus, Tugendethische Ansätze, capability approach, kulturellrelativistische und realistische Ansätze), wie auch aktuelle Debatten (Pluralismus und Multikulturalismus, clash of civilizations, Zivilgesellschaft, Moral und/oder Politik?, dirty hands-Problem, Rechte und Menschenrechte, Nachhaltigkeit, internationale Gerechtigkeit).

Workshop Krieg im 20. und 21. Jahrhundert

Leitung	Prof. Dr. Werner Bühner, Fachgebiet Politikwissenschaft, TU München
Termin	14.01.2011, 10:00 bis 18:00 Uhr 15.01.2011, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Veranstalter	Fachgebiet für Politische Wissenschaft, TUM School of Education in Kooperation mit der Carl von Linde-Akademie
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 9); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Präsentation (ECTS: 2); Essay (ECTS: 3)

Inhalte

Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts verschwand die Vokabel „Krieg“ weitgehend aus der öffentlichen Debatte in der Bundesrepublik. Doch mittlerweile wird der Begriff im Zusammenhang mit dem Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan wieder mehr oder weniger offen benutzt: Mit anderen Worten, der Krieg ist in die politische und gesellschaftliche Wirklichkeit zurückgekehrt.

Der Workshop gibt zunächst einen Überblick über Kontinuität und Wandel des Kriegsgeschehens seit dem Ersten Weltkrieg bis heute. Darauf aufbauend werden aktuelle Trends wie die „neuen Kriege“ oder der „Krieg gegen den Terrorismus“ behandelt und Fragen nach Kriegsursachen und Möglichkeiten der friedlichen Konfliktlösung diskutiert.

Die TeilnehmerInnen sollen in Einzel- und Gruppenarbeit anhand von Quellen, wissenschaftlichen Texten sowie Ausschnitten aus Dokumentar- und Spielfilmen selbständig Ursachen und Formen des Krieges identifizieren und analysieren und so zu einem differenzierenden Verstehen aktueller Entwicklungen gelangen.

Workshop

Das NS-Parteizentrum in München

Leitung	Dr. Alexander Krause, Hochschule für Musik und Theater Karlheinz Kümmel, LaK Luftschutzarchiv Kümmel
Termin	17.11.2010, 14:00 bis 18:45 Uhr
Ort	Musikhochschule München
Raum	Treffpunkt an der Pforte
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch

Inhalte

Zunächst werden wir auf die Geschichte der „Herrschaftshäuser“ eingehen, die für den Neubau der NS-Gebäude abgerissen wurden. Gleichzeitig behandeln wir kurz die Entstehung der NSDAP im Zusammenhang mit dem Kauf und Umbau des „Braunen Hauses“ als vorläufigem Parteisitz. Es folgt eine Vorstellung der Parteigebäude am Königsplatz und deren Nutzung nach 1945. Der zweite Teil des Vortrags beginnt mit den Anfängen des Luftschutzes. Es folgt ein Rückblick auf den Luftschutzdienst und die Luftschutzbauten in München zwischen 1914 und 1945. Im letzten Teil des Vortrags werden die Luftschutzanlagen der Parteigebäude am Königsplatz ausführlich behandelt.

Der dritte Teil besteht aus einer Führung durch den ehemaligen „Führerbau“, die heutige Musikhochschule. Dabei werden die ehemaligen Wirtschaftsräume, einige Technikräume, Teile des Luftschutzbunkers und Verbindungsgänge zu den weiteren ehemaligen Parteigebäuden besichtigt. (Hier besteht ein Fotografieverbot).

- 1) Dr. Alexander Krause: Palais Pringsheim – Führerbau – Musikhochschule
- 2) Karlheinz Kümmel: Die Luftschutzanlagen der Parteigebäude am Königsplatz
- 3) Karlheinz Kümmel: Führung durch historische Räume und Teile des Luftschutzbunkers Arcisstr. 12 mit anschließender Abschlussbesprechung

Literatur

Alexander Krause: Arcisstraße 12. Palais Pringsheim – Führerbau – Amerika Haus – Hochschule für Musik und Theater, München 2005.

Workshop**Die Philosophie des Geldes**

Leitung	Dr. Gerhard Hofweber, Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik, Universität Augsburg
Termin	28.10.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 29.10.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat oder Essay (ECTS: 1)

Inhalte

Die erste Theorie des Geldes findet sich in der Antike bei Aristoteles. Das Geld wird dort als neutraler Maßstab gedacht, der es erlaubt, den Austausch der Waren zu objektivieren und aufzuschieben. Während jedoch für Aristoteles klar war, dass das Geld nur ein Mittel zum Zweck sein kann und damit der Zweck höherwertig als das Geld ist, können wir heute beobachten, dass das Geld zum Selbstzweck geworden ist. Diese Tendenz wird von Georg Simmel bereits um 1900 erkannt und in seinem Werk „Philosophie des Geldes“ analysiert. Simmel versucht in einem analytischen Teil den Sinn und das Wesen des Geldes zu bestimmen und geht dabei den Fragen nach, welchen Wert das Geld selbst hat und wo es sich in den Zweckreihen findet. In einem synthetischen Teil werden dann die Fragen erörtert, welche Auswirkungen das Geld auf die individuelle Freiheit, die personalen Werte und den Stil des Lebens hat.

Wer sich mit der Philosophie des Geldes auseinandersetzt, wird danach die Finanz- und Wirtschaftskrise mit anderen Augen sehen.

Literatur

Für das Seminar wird ein Reader mit den relevanten Passagen bereitgestellt.

Seminar

Das Geld in der Literatur

Leitung	Dipl.-Kfm. Michael Horvath, M.A., Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, TU München Andreas Keller, M.A.
Termin	Fünf Samstagvormittage, Vorbereitung am 18.10.2010, 16:15 Uhr
Ort	LMU München, Schellingstr. 3
Raum	210
Veranstalter	LMU München
Anmeldung	per E-Mail an ndl@michael-horvath.de
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2;

Inhalte

Was ist das überhaupt: Geld? Es bestimmt unser Leben, unseren Alltag, unsere Gesellschaft, und doch ist die Frage nicht leicht zu beantworten. Welche Bewandnis es mit dem Universalsignifikanten Geld hat, wollen wir in gemeinsamer Lektüre literarischer, ökonomischer, philosophischer und soziologischer Texte klären. Unser Hauptaugenmerk gilt Werken von Goethe, Zola, Kaiser, Remarque und Walser, die sich im Spannungsfeld von Geld, systemischen Zwängen (etwa Anreize) und individuellen Motiven (etwa Gier) bewegen und in Zeiten der Finanzkrise ihre überlegene Aktualität erweisen.

Hinweis

Die Veranstaltung wird als Blockseminar (fünf Samstagvormittage) in Räumlichkeiten an der LMU München (Schellingstraße 3) durchgeführt. Für Nachfragen und weiterführende Informationen kontaktieren Sie bitte die Dozenten unter ndl@michael-horvath.de

Literatur

Vorbereitende Lektüre: Jochen Hörisch: Kopf oder Zahl. Die Poesie des Geldes; Martin Walser: Angstblüte; Émile Zola: Das Geld.

Workshop**„Seeing Time“**

Zeit in der bildenden Kunst

Leitung	Dr. Antonia Gruhn-Zimmermann, Kunsthistorikerin
Termin	20.10.2010, 15:00 bis 17:00 Uhr 27.10.2010, 15:00 bis 17:00 Uhr 03.11.2010, 15:00 bis 17:00 Uhr 10.11.2010, 15:00 bis 17:00 Uhr
Ort	Pinakotheken, Museum Brandhorst
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Essay (1000-1500 Wörter)

Inhalte

Anlässlich der Ausstellung „Long Goodbye“ des belgischen Multimedia-Künstlers David Claerbout, in der es um die Ausformungen des Zeitlichen, seine Dehnungen und Verdichtungen geht, widmet sich der Workshop dem Phänomen der Zeit in der bildenden Kunst.

Wir erfahren Zeit nur vermittelt durch das, was in ihr geschieht, durch die Wahrnehmung der Intervalle zwischen einzelnen Ereignissen, durch das Erleben von Wandel und Dauer. Unabhängig von allen philosophischen und wissenschaftlichen Erörterungen haben sich Künstler seit dem Mittelalter immer wieder mit der Darstellung von Zeit und Zeitlichkeit befasst. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bedienten sie sich hierfür auch der nun etablierten künstlerischen Techniken Fotografie und Video. Im Workshop, der nicht als Überblicksveranstaltung angelegt ist, werden aus den aktuellen Museumspräsentationen ausgewählte Werke vom Anfang des 16. Jahrhunderts bis heute behandelt, deren thematischer Fokus auf die Darstellung von Vergänglichkeit, Erinnerung, Abschied, Augenblick, Dauer, Evolution usw. gerichtet ist. Nebenbei lernen die Teilnehmer auch vier große Häuser des Münchener Museums Viertels kennen: Alte Pinakothek (20.10.), Neue Pinakothek (27.10.), Pinakothek der Moderne (03.11.) und Museum Brandhorst (10.11.).

Ziele

Schulung des Sehens und Entwicklung differenzierter Frageansätze

Methoden

Gemeinsame Werkbetrachtungen und Diskussion; Anleitung zur methodischen Werkanalyse, jeweils Einführung in den kulturhistorischen und gesellschaftspolitischen Kontext.

Seminar

Phänomenologie der Wahrnehmung

Kunstphilosophische und raumtheoretische Aspekte in Kunst und Architektur

Leitung	Dr. Ulrike Rehwagen, Referentenstab des Präsidiums der TU München
Termin	12.11.2010, 16:00 bis 19:00 Uhr 13.11.2010, 12:00 bis 19:00 Uhr
Vorbereitung	mit Referatsvergabe: Freitag, 29.10.2010, 17:00 bis 18:00 Uhr in Raum 1.221
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	alle Interessierten insbesondere Studierende der Fakultät Architektur
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (15 min, ECTS: 1)

Inhalte

Das Blockseminar richtet seinen Fokus auf die Grundgedanken der erfahrungs- und wahrnehmungstheoretischen Schriften „Art as Experience“ (1934) und „La Phénoménologie de la Perception“ (1945) der Philosophen John Dewey (1859–1952) und Maurice Merleau-Ponty (1908–1961), um daraus neue kunstphilosophische und raumtheoretische Gedanken für die Wahrnehmung von Kunst und Architektur abzuleiten. Dabei wird ausgehend vom amerikanischen Pragmatismus (Dewey) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty) ein Horizont erarbeitet, der die Schulung eines neuen „Sehens“ zum Ziel hat. Die diskutierten Gedanken zu Erfahrung und Wahrnehmung stellen den Hintergrund einer neuen Herangehensweise an Kunst und Architektur dar.

Die theoretischen Inhalte werden anhand konkreter Kunstwerke und architektonischer Beispiele besprochen. An konkreten Beispielen (z.B. Minimal Art, Land Art) wird eine phänomenologische Methode erprobt.

In der Vorbereitung werden die Referatsthemen vergeben.

Literatur

Merleau-Ponty, Maurice: Phänomenologie der Wahrnehmung, Berlin 1966.
Dewey, John: Kunst als Erfahrung, Frankfurt am Main 1988.

Workshop**Zu Besuch bei Diana und Apollo**

Griechenland und Rom hinter der Mensa

Leitung Solveig Senft,
Künstlerin und Kunstpädagogin

Termin 20.10.2010, 14:00 bis 16:30 Uhr

Ort Glyptothek, München

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Sprache Deutsch

Inhalte

Streifzug durch 1000 Jahre Antike

- antike Göttinnen, Staatsmänner, Menschen – in Stein gemeißelt
- Erschließen der Bildwerke (und ihrer Welt) durch Betrachten, Vermessen und »erkennungsdienstliche Behandlung« (z.B. Alexander der Große)
- Informationen zur griechischen und römischen Philosophie und deren Vorstellungen von Schönheit

Workshop**Gustav Mahler – Leben und Werk**

„Nun fängt auch mein Glück wohl an?“

Leitung	Felix Mayer, Dirigent
Termin	14.01.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr 15.01.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr Konzert der Münchner Philharmoniker am 15.01.2011, 20 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Komponist, Dirigent, Direktor der Wiener Hofoper:
Gustav Mahler (1860-1911) ist eine der interessantesten
Persönlichkeiten des Fin de siècle. Sein Berufswunsch
als Kind: „Märtyrer“.

Gustav Mahler polarisierte in seiner Zeit und tut dies
noch heute. Er war ein energiegeladener Visionär, uner-
müdlich arbeitend, aber angefeindet von einer antise-
mitischen Presse und Öffentlichkeit. Er sagte über sich
selbst: „Ich bin dreifach heimatlos: als Böhme unter den
Österreichern, als Österreicher unter den Deutschen
und als Jude in der ganzen Welt.“ Populär als Komponist
wurde Mahler erst Ende der sechziger Jahre. Für eine
breite Öffentlichkeit wird er interessant durch Viscontis
Film „Tod in Venedig“, der aus dem Schriftsteller Gustav
Aschenbach einen Komponisten mit den Zügen Gustav
Mahlers macht.

In diesem Workshop führt, anlässlich der „Mahler-Jahre“
2010 und 2011, der Dirigent Felix Mayer in Leben und
Werk des großen Sinfonikers ein.

Zusätzlicher Höhepunkt ist ein gemeinsamer Konzertbe-
such am 15.01.2011 bei den Münchner Philharmonikern
mit Mahlers 9. Sinfonie unter der Leitung von Christoph
Eschenbach.

Workshop**Von „Leonore“ zu „Fidelio“**

Die schwierige Entstehung einer Oper

Leitung	Felix Mayer, Dirigent
Termin	03.12.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 04.12.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Am 20. November 1805 hatte „Leonore“ im Theater an der Wien Premiere – und war ein großer Misserfolg. Erst 1814, beinahe zehn Jahre später, nach einer zweiten Umarbeitung, setzte sich Beethovens einzige Oper durch, nun unter dem Titel „Fidelio“.

Der Dirigent Felix Mayer gibt in diesem Workshop einen Einblick in die Quellen, Entstehungsgeschichte, Handlung und politische Bedeutung von „Fidelio“. Auch Beethovens andere, nicht verwirklichte Opernpläne werden besprochen, außerdem soll ein Interpretationsvergleich mit Aufnahmen verschiedener Sängerinnen und Sänger die besonderen Herausforderungen der Oper verdeutlichen.

Am 18.12. besteht die Möglichkeit, die Generalprobe der Neuinszenierung von „Fidelio“ an der Bayerischen Staatsoper zu besuchen. Nähere Informationen dazu im Workshop.

Workshop

Zeitgenössische Musik und Publikum

Leitung	Prof. Dr. Siegfried Mauser, Präsident, Hochschule für Musik und Theater München
Termin	27.01.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr 28.01.2011, 09:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Musikhochschule München
Raum	212
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Im ersten Teil des Workshops soll ein kurzer Rückblick auf das historisch sich wandelnde Verhältnis zwischen Kompositionsgeschichte und Publikumsstrukturen ein sozialgeschichtliches Panorama entfalten, das die Produktion von Musik auf der einen Seite kritisch auf Mechanismen ihrer Reproduktion und Rezeption bezieht. Spätestens ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat sich durch die Musealisierung des Konzertbetriebs Einschneidendes verändert, womit beispielsweise die Selbstverständlichkeit, dass die zeitgenössische Musik im Großen und Ganzen auch die gehörte ist, empfindlich relativiert wurde. Am Beginn der musikalischen Moderne des 20. Jahrhunderts hat sich dieser Sachverhalt noch einmal radikal verschärft, so dass wir uns in der bedenkenswerten Situation befinden, 80 bis 90% traditionelle Musik im Konzertbetrieb wahrzunehmen, dagegen nur 10 bis 20% Zeitgenössisches, und das meistens nur innerhalb von Spezialveranstaltungen oder Festivals. Diese beunruhigende Situation zu analysieren, an relevanten Beispielen zu diskutieren, Gründen und Ursachen nachzuspüren und evtl. Visionen für die Zukunft zu entwickeln, soll im Zentrum der Bemühungen dieses Workshops stehen.

Workshop**Technik und Musik 1**

Orgelbau im speziellen und weitesten Sinne

Leitung	Prof. Friedemann Winklhofer, Hochschule für Musik und Theater München
Termin	04.02.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr 05.02.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr 11.02.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr 12.02.2011, 14:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229 (04./05.02.); 1.221 (11./12.02.)
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Technik und Musik haben seit jeher miteinander zu tun: ohne Technik gäbe es keine Musik und mit der Musik hat sich auch die Technik weiter entwickelt.

Der Orgelbau hat wie kein anderes Handwerk mit vielfältigsten technischen Aspekten zu tun: von der Holz- und Metallverarbeitung bis hin zur Architektur – „maßgeschneiderter“ Einbau eines Instruments in vorgegebene Räume, Gestaltung des Prospekts (Schauseite) einer Orgel. Hinzu kommt in der jüngsten Vergangenheit der Einzug von Elektronik in den modernen Orgelbau, durch die das Speichern und schnelle Abrufen von unzähligen Klangfarben möglich wird.

Im Workshop wird die Entwicklung des Orgelbaus seit Ktesibios, der als Ingenieur in Alexandria ca. 270 v. Chr. den „Urtyp“ der Orgel entwarf, bis hin zum Bau heutiger Orgeln mit all ihren technischen und klanglichen Raffinessen vorgestellt. Die vielfältigen Aspekte und Dimensionen des Orgelbaus werden in Exkursionen vertieft und erweitert: zu Orgelbaufirmen, zur modernen Konzertsaalorgel der Münchner Philharmonie, zur Orgel im Münchner Liebfrauenturm und zu den kuriosen Musikautomaten im Deutschen Museum.

Der Workshop wird im Sommersemester fortgesetzt.

Workshop Big Band

Leitung	Karl Muskini, Musikpädagoge
Termin	Donnerstag, 19:45 bis 22:00 Uhr
Beginn	21.10.2010
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	Musikwerkstatt ZHG
Anmeldung	per E-Mail an mittags@muskini.de
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Musikinteressierte Studenten mit ausgeprägter Spielerfahrung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; WZW: Allgemeinbildendes Fach (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Blattlesen, Transponieren, Intonation, Grundverständnis der Form verschiedener Arrangements.

Inhalte

In diesem Workshop liegt der Schwerpunkt in der aktiven musikalischen Erarbeitung verschiedener Arrangements, die für die klassische Jazz-Orchester-Besetzung geschrieben sind, d.h. fünf Saxophone, vier Posaunen, vier Trompeten, Rhythmusgruppe (Klavier, Bass, Schlagzeug). Bei der Auswahl des Notenmaterials wird nach Möglichkeit jede Stilrichtung berücksichtigt. Bei den Teilnehmern wird besonderes Augenmerk auf das bewusste (!) Zusammenspiel und die gemeinsame Gestaltung gelegt. Dies beinhaltet im Satzspiel eine gründliche Erarbeitung der gemeinsamen Phrasierung, Intonation, Dynamik, Artikulation sowie einzelner rhythmischer Details. In den Methoden kommen unter anderem Elemente der Körperperkussion sowie die gesangliche Umsetzung von Melodiephrasen zur Anwendung. Im Wechselspiel der verschiedenen Sätze werden kompositorische und harmonische Strukturen erläutert und erlebt. Besonders gefördert wird bei jedem Teilnehmer die Kompetenz, gleichzeitig verschiedene Anforderungen zu bewältigen, hier im Besonderen ein gesundes Gleichgewicht zu erreichen aus Aktion (Blattspiel, Notenlesen) und Reaktion (Hörvermögen und daraus resultierendes Einfühlungsvermögen in den Gesamtklang).

Workshop Jazzprojekt

Leitung	Karl Muskini, Musikpädagoge
Termin	Donnerstag, 18:00 bis 19:30 Uhr
Beginn	21.10.2010
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	Musikwerkstatt ZHG
Anmeldung	per E-Mail bei mittags@muskini.de
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Musikinteressierte Studierende mit Grundwissen in Harmonielehre und etwas Spielerfahrung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; WZW: Allgemeinbil- dendes Fach (ECTS: 3); IGSSE; TUM- GS
Prüfung	Grundkenntnisse der Harmonielehre, Vorspielen oder Vorsingen verschiedener rhythmischer Phrasen, einfache Gehörbil- dung (Bestimmen verschiedener Interval- le und Akkorde), Vorspiel eines Themas mit anschließender Improvisation.

Inhalte

Im Vordergrund steht, das solistische Instrumentalspiel des einzelnen Teilnehmers in all seinen Ausprägungen und Stilrichtungen zu fördern. Grundlage hierfür sind die Vermittlung von Kenntnissen aus der Harmonielehre, Rhythmik, Gehörbildung und Improvisation. Neben den klassischen Methoden aus der Musikpädagogik werden auch Instrumente aus dem Improvisationstheater genutzt. Dadurch wird die Kompetenz der Teilnehmer bei der persönlichen Interpretation von Themen als auch bei der solistischen Improvisation über verschiedene Akkordfolgen gefördert und die nötige Routine angebahnt.

Workshop

Cultural values, science and knowledge (TUM-GS)

Attitudes towards science and innovation across cultures

Leitung	Nina Bratkoff M.A.
Termin	02.12.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 03.12.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School



Content

The correlation between cultural values and attitudes to science and knowledge has been the source of controversy in research on the understanding of science. Although many studies, both quantitative and qualitative, have examined this issue, the results are diverse and contradictory. In this workshop, we will review the evidence on the relationship between cultural values and science across cultures.

Course Objectives

- Provide participants with basic knowledge about key terms relating to “culture”
- Discuss cultural values and differences relating to science and knowledge
- Exemplify different approaches and concepts that help to understand the impact of values on teaching and learning
- Identify barriers to innovation across cultures

Aims of the course

- To help participants reflect upon cultural values and traditions and the processes of cultural change
- To provide insights on different ways of thinking and ways of knowing
- To provide significant personal insights and understanding of socio-cultural factors driving innovation

Methodology

- The training is participatory and interactive using a variety of methods such as role-plays, case studies, group discussions, situational simulation and task oriented activities. This is supplemented by short inputs and exercises.
- The theoretical frameworks broaden the scope of the participants’ learning, offering opportunities to analyse the different characteristics of cultural behaviours.

Workshop

Begegnung der Kulturen

Leitung	Dr. Hannemor Keidel, Vizepräsidentin a.D., Beauftragte des Präsidenten der TU München Eva R. de Bendit, Sprachenzentrum der TU München
Termin	20.01.2011, 16:00 bis 19:00 Uhr 21.01.2011, 09:00 bis 18:00 Uhr 22.01.2011, 09:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	TUMonline ab 05.10.2011 Sprachenzentrum/Interkulturelle Kommunikation
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 10); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (15 min; ECTS: 2); in Verbindung mit Hausarbeit (ECTS: 3)
Voraussetzung	Vorbesprechung nur für Referatsthemen am 13.12.10 um 15.00 Uhr im Raum 0172b

Inhalte

Wie funktioniert Kommunikation? Kommunizieren Deutsche anders als Franzosen und Japaner? Ist meine Kultur „besser“ als andere? Wie überwinde ich den „Kulturschock“? Hat der Begriff „Zeit“ in Kulturen eine andere Bedeutung? Ist Körpersprache in allen Kulturen gleich? Interkulturelle Kommunikation (Soziale Wahrnehmung, Kulturstandards, Stereotypen, Kulturschock, Ethnozentrismus, Kulturdimensionen, Körpersprache).

Dieser Kurs wendet sich an deutsche und ausländische Studierende aller Fakultäten. Die Kursinhalte sollen einen Einblick in die Besonderheiten von unterschiedlichen Kulturen geben. Dabei werden die einschlägigen kultur- anthropologischen und soziokulturellen Ansätze und ihre wesentlichen Interpreten vorgestellt und analysiert. In Übungen und Spielen werden Teilaspekte und Problemfelder der interkulturellen Kommunikation veranschaulicht und diskutiert.

Ziel ist es, ausländischen und deutschen Studierenden kulturelle Kompetenz zu vermitteln, die sie befähigt sowohl am Studienstandort Deutschland als auch bei bevorstehenden Auslandsaufenthalten erfolgreich zu studieren.

Workshop Intercultural Communication

Leitung	Dr. Heidi Minning, Sprachenzentrum der TU München
Termin	Mittwoch, 13:30 bis 15:00 Uhr
Beginn	20.10.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	0.180
Veranstalter	Sprachenzentrum in Kooperation mit der Carl von Linde-Akademie
Anmeldung	TUMonline
Sprache	Englisch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Infor- mationstechnik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	written film analysis, class participation, and a classroom presentation (ECTS: 3)

Content

This workshop, conducted in English, should familiarize you with the main dimensions of cultural variation. By means of discussion, case studies, simulations, critical incidents, readings, and film viewings we will look at some underlying patterns of culture and identity, while gaining insight into a wide variety of cultural groups and examining possible areas for miscommunication. Its goal is for participants to understand and appreciate cultural difference, and to improve their ability to communicate effectively in a global context. A written film analysis, class participation, and a classroom presentation will form the basis for final evaluation.

All students are asked to do the English placement test at <http://www.elearning.tum.de> (Sprachenzentrum/English) starting in September and sign up for this course at TUMonline beginning on Oct. 5.

Workshop

Interkulturelle Begegnungen

Deutschland und Lateinamerika

Leitung	Regina Werner Nilmara Bayrhof
Termin	12.11.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr 13.11.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr 10.01.2011, 14:00 bis 18:00 Uhr 11.01.2011, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	N.N.
Veranstalter	TUM International Office in Kooperation mit der Carl von Linde-Akademie
Anmeldung	per E-Mail an Eva Pettinato, pettinato@zv.tum.de
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	deutsche und internationale Studierende (je 50%)
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	aktive Teilnahme an beiden Trainingsblöcken, Kurzpräsentation und Besuch von mind. 3 Veranstaltungen des Begleitprogramms
Voraussetzung	sehr gute Deutschkenntnisse

Inhalte

Internationale Studierende können sich umso leichter in Hochschule, Gesellschaft und Arbeitswelt integrieren, je mehr Kontakt sie zu ihren deutschen Kommilitonen haben.

Wollen deutsche Studierende im Gegenzug auf dem internationalen Arbeitsmarkt bestehen, so ist der Erwerb interkultureller Kompetenzen unerlässlich.

Die Veranstaltung gibt internationalen und deutschen Studierenden die Möglichkeit, sich ein Semester lang besser kennen zu lernen: Auftakt und Abschluss bilden je ein 1,5-tägiger Workshop. Unter Anleitung eines internationalen Trainerteams werden die Teilnehmer für andere Kulturen sensibilisiert und reflektieren die eigenen Wertvorstellungen sowie den Umgang mit deutschen und internationalen Kommilitonen. Kern ist die Vermittlung von Theorien erfolgreicher Interkultureller Kommunikation. Im weiteren Verlauf treffen sich die Studierenden bei kulturellen, sportlichen und fachlichen Events wieder (Filmabende, Kochkurse, Exkursionen) und können so ihre Kontakte vertiefen.

Das Programm wird vom DAAD im Rahmen des PROFIN-Programms gefördert und ist aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert.

Ein Kooperationsprojekt folgender Partner: Technische Universität München, (International Office, Carl-von-Linde Akademie, Fakultät für Maschinenwesen/SoftSkills für Ingenieure); Studentenwerk München; Hochschule München; Hochschule für Fernsehen und Film, München; Studentenhilfe München e.V.

Workshop**Interkulturelle Begegnungen**

(ohne Länderschwerpunkt)

Leitung	Regina Werner Ernesto Donerno
Termin	02.12.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr 03.12.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr 24.01.2011, 14:00 bis 18:00 Uhr 25.01.2011, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	N.N.
Veranstalter	TUM International Office in Kooperation mit der Carl von Linde-Akademie
Anmeldung	per E-Mail an Eva Pettinato, pettinato@ zv.tum.de
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	deutsche und internationale Studieren- de (je 50%)
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	aktive Teilnahme an beiden Trainings- blöcken, Kurzpräsentation und Besuch von mind. 3 Veranstaltungen des Be- gleitprogramms
Voraussetzung	sehr gute Deutschkenntnisse

Inhalte

Internationale Studierende können sich umso leichter in Hochschule, Gesellschaft und Arbeitswelt integrieren, je mehr Kontakt sie zu ihren deutschen Kommilitonen haben.

Wollen deutsche Studierende im Gegenzug auf dem internationalen Arbeitsmarkt bestehen, so ist der Erwerb interkultureller Kompetenzen unerlässlich.

Die Veranstaltung gibt internationalen und deutschen Studierenden die Möglichkeit, sich ein Semester lang besser kennen zu lernen: Auftakt und Abschluss bilden je ein 1,5-tägiger Workshop. Unter Anleitung eines internationalen Trainerteams werden die Teilnehmer für andere Kulturen sensibilisiert und reflektieren die eigenen Wertvorstellungen sowie den Umgang mit deutschen und internationalen Kommilitonen. Kern ist die Vermittlung von Theorien erfolgreicher Interkultureller Kommunikation. Im weiteren Verlauf treffen sich die Studierenden bei kulturellen, sportlichen und fachlichen Events wieder (Filmabende, Kochkurse, Exkursionen) und können so ihre Kontakte vertiefen.

Das Programm wird vom DAAD im Rahmen des PROFIN-Programms gefördert und ist aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert.

Ein Kooperationsprojekt folgender Partner:
Technische Universität München, (International Office, Carl-von-Linde Akademie, Fakultät für Maschinenwesen/SoftSkills für Ingenieure); Studentenwerk München; Hochschule München; Hochschule für Fernsehen und Film, München; Studentenhilfe München e.V.

Workshop	Engineer Your Text!	Balazs	96
Workshop	Schreiben Sie sich erfolgreich	Kronenberger	97
Workshop	Schreiben Sie sich erfolgreich (TUM-JA)	Kronenberger	98
Workshop	Writer's Lab	Uecker	99
Workshop	Aktive Lesestrategie	Mende	100
Workshop	Aktive Lesestrategie (TUM-GS)	Mende	101
Workshop	Literaturverwaltung und Wissensorganisation	Schlindwein	102
Workshop	Kommunikation und Präsentation	Zeus, Mende	103
Workshop	Rhetorik und Präsentation (TUM-JA)	N.N.	104
Workshop	Presentation Skills: Basic (TUM-GS)	Fey	105
Workshop	Presentation Skills: Advanced (TUM-GS)	Fey	106
Workshop	Kommunikation und Persönlichkeit	Seitlinger	107
Workshop	Taktische Kommunikation	Geuß	108
Workshop	Verhandlungsführung	Strohmeier	109
Workshop	Medienkompetenz für das Management	Kölsch	110
Workshop	Wie kommt meine Forschung auf den Marktplatz?	Weitze	111

Information und Kommunikation

Globalisierung wird erst durch weltweite Informations- und Kommunikationssysteme möglich. Zunehmend bedienen wir uns bei der Kommunikation digitalisierter Medien. Daten und Information reichen aber nicht aus, um Menschen zu überzeugen und zu motivieren. Dazu bedarf es Kenntnisse der modernen Kognitions- und Gehirnforschung, aber auch der Sensibilisierung für die Denkart und Gefühle anderer Menschen. Bei der Führung im Unternehmen bis zur Vermittlung von Wissen in Lehre und Öffentlichkeit hängt der Erfolg von der richtig gewählten Kommunikationsform ab.

Workshop**Engineer Your Text!**

Technical Writing – For people who want more

Leitung	Dr. Aniko Balazs, Übersetzerin
Termin	18.11.2010, 09:00 bis 16:00 Uhr 13.01.2011, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	BA- und MA-Studierenden, Doktoranden
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 7); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Persuasive Essay (max. 1000 words) or Scientific Abstract (max. 250 words) (ECTS: 1)
Voraussetzung	gute Englischkenntnisse (intermediate to post-intermediate)

Content

Fuel your studies by the alternative energy of this workshop. Maximize your skills to write. Increase your writing efficiency. Use sustainable strategies and quality tools. Learn to write TUM (Technical, Understandable, Manageable) documents.

„This course will focus on the fundamentals of text manufacturing: materials, processes, design, assembly methods, quality management and performance monitoring.“

Learning Outcomes

By the end of the course, you are expected to be able to

- identify the role of psychological factors in writing and reading.
- recognize the needs of different audiences.
- show sensitivity to usability demands.
- analyze technical documents and locate features of best-practice writing.
- organize and manage your own writing projects.
- formulate strong arguments.
- apply different revising strategies.
- produce understandable technical documents using conventions of English grammar, spelling, and punctuation.

Instructional Methods

The workshop uses cooperative learning methods like discussions, small group work, peer review, some direct instruction, and the independent work of the students.

References

Gopen, G. D. and Swan, J. A. (1990). The science of scientific writing. *American Scientist*, 78:57-63. Online accessible from: <http://www.americanscientist.org/issues/feature/the-science-of-scientific-writing>

Workshop

Schreiben Sie sich erfolgreich

Leitung	Ursula Kronenberger, Journalistin und Systemischer Coach
Termin	02.12.2010, 09:30 bis 17:00 Uhr 27.01.2011, 09:30 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende, Promovierende
Nachweis	SWS: 1,5; ECTS: 1; Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 8); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Textentwurf (ECTS: 1)

Inhalte

Eine klar strukturierte E-Mail, ein spannendes Protokoll, eine brillant formulierte wissenschaftliche Veröffentlichung. Mit souveränen Texten überzeugen Sie Professoren, Dozenten und Kollegen. Ein guter Schreibstil unterstützt Sie bei Ihrer späteren beruflichen Karriere. In diesem Workshop lernen Sie kurz schreiben, schnell schreiben, verständlich schreiben. Alles, worauf es beim Schreiben ankommt, ganz gleich für wen oder in welcher Situation Sie einen schriftlichen Text verfassen. Schreiben ist ein Handwerk, das auch Sie in diesen zwei Workshop-Tagen erlernen können. Ziel ist es, dass Sie mit Freude und Spaß formulieren, dann werden Sie auch Ihre Leser für sich gewinnen.

Die Veranstaltung bietet viele praktische Übungen und die notwendige Theorie. Sie ist gedacht für Studierende und junge WissenschaftlerInnen, die ihren Schreibstil verbessern und verändern wollen.

Workshop

Schreiben Sie sich erfolgreich (TUM-JA)

Leitung	Ursula Kronenberger, Journalistin und Systemischer Coach
Termin	15.01.2011, 09:30 bis 17:00 Uhr 21.01.2011, 09:30 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände, Arcisstr. 19, 2. Stock
Raum	205
Veranstalter	TUM: Junge Akademie in Kooperation mit der Carl von Linde-Akademie
Anmeldung	per E-Mail an Henrike Rietz-Leiber (rietz-leiber@zv.tum.de)
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Mitglieder der TUM: Junge Akademie

Inhalte

Eine klar strukturierte E-Mail, ein spannendes Protokoll, eine brillant formulierte wissenschaftliche Veröffentlichung. Mit souveränen Texten überzeugen Sie Professoren, Dozenten und Kollegen. Ein guter Schreibstil unterstützt Sie bei Ihrer späteren beruflichen Karriere. In diesem Workshop lernen Sie kurz schreiben, schnell schreiben, verständlich schreiben. Alles, worauf es beim Schreiben ankommt, ganz gleich für wen oder in welcher Situation Sie einen schriftlichen Text verfassen. Schreiben ist ein Handwerk, das auch Sie in diesen zwei Workshop-Tagen erlernen können. Ziel ist es, dass Sie mit Freude und Spaß formulieren, dann werden Sie auch Ihre Leser für sich gewinnen.

Die Veranstaltung bietet viele praktische Übungen und die notwendige Theorie. Sie ist gedacht für Studierende und junge WissenschaftlerInnen, die ihren Schreibstil verbessern und verändern wollen.



TUM: Junge Akademie

Workshop Writer's Lab

Scriptorium

Leitung	Dr. Karin Uecker, Freie Journalistin
Termin	19.11.2010, 10:00 bis 12:00 Uhr 28.01.2011, 10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende in allen Semestern
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; Elektrotechnik und Informationstechnik; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 2); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	mindestens 1 Textprobe für das online Lektorat

Inhalte

Ob wissenschaftlicher, journalistischer oder literarischer Text: Schreibkompetenz ist ein Erfolgsfaktor. Die erste Sitzung des Workshops führt an das Schreiben und Strukturieren individueller Texte heran. In der Zeit bis zur zweiten Sitzung steht die Referentin für ein Feedback zu individuellen Texten per E-Mail zur Verfügung. Die abschließende Sitzung dient dazu, allgemein wiederkehrende Problematiken zu besprechen sowie Tipps zu Sprachstil, Korrektur und Layout zu vermitteln. Schwerpunkte dabei sind

- Vermittlung von wissenschaftlichen Argumentationsstrukturen
- Dialektischer und folgerichtiger Aufbau von wissenschaftlichen Texten
- Richtlinien für die berufliche Korrespondenz
- Informationen zum Selbstmanagement

Ziele

- Selbstständiges Verfassen von wissenschaftlichen Texten und Gebrauch der richtigen Zitierweise
- Selbstständiges Verfassen von Texten im beruflichen Umfeld

Methoden

Dozentenvortrag, Praktische Textübungen, individuelles Online-Lektorat

Literatur

Eco, U. (1982). Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Heidelberg: C. F. Müller.

Reiners, L. (1990). Der sichere Weg zum guten Deutsch, München: C. H. Beck.

Esselborn-Krumbiegel, H. (2002). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Paderborn u. a.: Schöningh.

Workshop**Aktive Lesestrategie**

Effektive Aneignung von Wissen aus Texten

Leitung	Dr. Wilfried Mende, Trainer
Termin	25.11.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

„Wir ertrinken in Informationen und uns dürstet nach Wissen!“

Die Ziele dieses Trainings sind es, sich wissenschaftliche Texte effektiver zu erarbeiten, mehr zu verstehen und das erarbeitete Wissen in Zukunft sicherer abzurufen.

Themen

- Warum das lineare Lesen von Texten ineffektiv ist
- Informationsverarbeitung beim Lesen: The magical number seven
- Fokussieren und Verstehen
- Fragen sind wie Netze ...
- Wissen aktivieren
- Die wesentlichen Informationen in Texten finden
- Mindmaps: Informationen gehirngerecht aufbereiten
- Hubschrauberstrategie: wesentliche Informationen in Texten finden
- Die Aikido-Strategie – wenn man etwas nicht versteht
- Wissen vertiefen und vernetzen
- Prinzipien des Gedächtnisses: Wissen langfristig aneignen
- Literatur: lernen zu lernen

Methoden

Vorträge, Team- und Einzelübungen, Mentaltraining, Lesen, Reflexion und Erfahrungsaustausch

In dieser Veranstaltung werden Sie sich die aktive Lesestrategie anhand der Texte erarbeiten, die Sie ohnehin bearbeiten wollen.

Bitte bringen Sie deshalb Texte mit unterschiedlichem Umfang und Schwierigkeitsgrad sowie Farbstifte mit.

Workshop**Aktive Lesestrategie (TUM-GS)**

Wissen aus Texten effektiv aneignen

Leitung	Dr. Wilfried Mende, Trainer
Termin	21.01.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	N.N.
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Exklusiv für DoktorandInnen der TUM Graduate School und IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School

**Inhalte**

Wissen wird zum überwiegenden Teil mit Texten vermittelt. Fachbücher, Skripte, Aufsätze, Internet, Berichte stellen nach wie vor die wichtigsten Informationsquellen dar. Aber Lesen heißt nicht Verstehen und Verstehen nicht Behalten. Wenn aus schriftlichen Informationen eigenes Wissen werden soll, müssen Sie sich aktiv und systematisch mit den Texten auseinandersetzen. Wie Sie dies effektiv tun können, lernen Sie in diesem Seminar.

Themen

- Warum lineares Lesen so ineffektiv ist?
- Lesen und Informationsverarbeitung
- Optimale Lesebedingungen
- Aktivieren des Gehirns
- Fokussieren und verstehen
- Fragen sind wie Netze ...
- Mindmaps: gehirngerechtes Visualisieren von Wissen
- Die Aikido-Strategie: Umgang mit schwierigen Textpassagen
- Wissen vernetzen und weiterentwickeln
- Prinzipien des Erinnerns: Wissen langfristig aneignen.

Zielsetzung

Sie eignen sich eine effektive Strategie zum Lesen und Verstehen wissenschaftlicher Literatur an. Sie erhalten das Rüstzeug, sich auch schwierige Texte zu erarbeiten und sich das neue Wissen einfacher zu merken. Sie können wissenschaftliche Texte verstehen, nutzen und über sie reflektieren.

Methoden

Kurzvorträge, Anwendung auf eigene Texte, Reflexion und Mentaltraining.

Bringen Sie bitte entsprechende Texte in unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit mit (z.B. Skripten, Aufsätze, Bücher ...). Wenn möglich auch farbige Stifte.

Workshop**Literaturverwaltung und Wissensorganisation**

Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi

Leitung Dr. Birgid Schindwein,
Universitätsbibliothek der TU München

Termin 08.12.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr

Ort TU München Wissenschaftszentrum
Weihenstephan

Raum EG L 12, Maximus-von-Imhof-Forum 3

Veranstalter Universitätsbibliothek der TU München

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Sprache Deutsch

Zielgruppe Studierende, Doktoranden, Hochschul-
lehrer

Nachweis IGSSE; TUM-GS

Voraussetzung Routinierter Umgang mit PC und Inter-
net

Inhalte

Citavi unterstützt Sie bei der Online-Recherche in Datenbanken und Bibliothekskatalogen, bei der Verwaltung Ihrer Literatur-, Zitate- und Ideensammlungen sowie bei der Dokumentation und wissenschaftlichen Publikation Ihrer Ergebnisse.

Im Workshop werden die wichtigsten Funktionen und Programmteile des Literaturverwaltungsprogramms Citavi vorgestellt und die effektive Nutzung anhand praktischer Beispiele eingeübt. Jeder Kursplatz ist mit einem PC ausgestattet.

Ziele

Teilnehmer sind in der Lage, Dokumententypen zu unterscheiden und mit verschiedenen Methoden in Citavi zu erfassen. Sie kennen Möglichkeiten der Navigation und Suche in Citavi sowie Möglichkeiten und Vorteile der inhaltlichen Erschließung der Dokumente. Sie sind in der Lage, mit Hilfe von Citavi einen wissenschaftlichen Text mit Verweisen und Literaturverzeichnis zu versehen.

Methoden

einleitender Vortrag (20 min), Arbeiten mit dem Programm am Computer anhand eines Übungsblatts (ca. 210 min)

Workshop

Kommunikation und Präsentation

Leitung	Rike Zeus, M.A., Trainerin Dr. Wilfried Mende, Trainer
Termin	20.10.2010, 10:15 bis 14:00 Uhr 27.10.2010, 10:15 bis 14:00 Uhr 03.11.2010, 10:15 bis 14:00 Uhr 10.11.2010, 10:15 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	S 1
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; WZW: Allgemeinbil- dendes Fach (ECTS: 3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 8); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3)

Inhalte

Kommunikations- und Präsentationskompetenz sind zentrale Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf. In diesem aktiven Workshop erlernen Sie die zentralen Aspekte gelungener Kommunikation und überzeugender Präsentation.

Kommunikation meint in der Regel die dialogische Kommunikation. Gemeinsam werden förderliche und hinderliche Verhaltens- und Kommunikationsweisen anhand der folgenden Inhalte erarbeitet:

- Grundlagen der Kommunikation
- Konstruktives Feedback
- Effektive und zielgerichtete Gesprächsführung
- Teamarbeit

Mit ausgewählten Übungen haben Sie Gelegenheit Ihre Kommunikationskompetenz zu erproben und zu entwickeln.

Inhalte für Ihre überzeugende Präsentationsfähigkeit:

- Aspekte der verbalen und nonverbalen Kommunikation
- Aufbau einer Präsentation
- Visualisierung der Inhalte
- Aktivierung der Zuhörer

In gezielten Präsentationssequenzen bekommen Sie die Möglichkeit, Ihre Souveränität und Überzeugungskraft konkret zu trainieren.

Workshop Rhetorik und Präsentation (TUM-JA)

Leitung	N.N., Sprachraum, LMU München
Termin	02.12.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 03.12.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände Arcisstr. 19, 2. Stock
Raum	205
Veranstalter	TUM: Junge Akademie in Kooperation mit der Carl von Linde-Akademie
Anmeldung	per E-Mail an Henrike Rietz-Leiber (rietz-leiber@zv.tum.de)
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Mitglieder der TUM: Junge Akademie
Voraussetzung	Mitglied der TUM: Junge Akademie



Inhalte

Dieses Seminar dient dazu, die Teilnehmer umfassend auf Präsentationen jeglicher Art vorzubereiten und diese zu üben, um einen kompetenten und bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Dies wird erzielt durch praktische Übungen am persönlichen Ausdruck des Vortragenden und durch den logischen inhaltlichen Aufbau von Vorträgen. Sie üben den wirkungsvollen Umgang mit den unterschiedlichen Parametern der Kommunikation: Ihrer Körpersprache, Ihrer verbalen Ausdrucksweise und Ihrer Stimmführung. Für die Vorbereitung und die zielführende Aufbereitung Ihres Inhalts erhalten Sie Techniken an die Hand, mit denen Sie Ihren Vortrag leicht verständlich, überzeugend und mitreißend gestalten können. Darüber hinaus lernen Sie im Seminar wie man in einer Redesituation mit schwierigen Fragen der Zuhörer umgehen kann. Außerdem wird der effektive Einsatz von und der souveräne Umgang mit Präsentationsmedien behandelt, denn gezielt eingesetzte Visualisierung fördert das Verarbeiten des Inhalts auf Zuhörerseite und lenkt die Aufmerksamkeit.

Themen

- Sprecherwirkung und Ausdrucksverhalten
- Hörerführende Struktur einer Rede
- Zielführender Einsatz von Visualisierungsmedien
- Umgang mit schwierigen Fragen
- Präsentation mit Videofeedback

Workshop

Presentation Skills: Basic (TUM-GS)

Leitung	Eva A. Fey
Termin	17.01.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School

Content

- What makes a good presentation?
- Planning your presentation
- Structuring your presentation
- Reaching your audience
- Using visual elements

Goal

Enabling the participants to plan, prepare and hold effective presentations

Methods

Input, group discussions, exercises, best practice – visuals, feedback on presentation style



Workshop

Presentation Skills: Advanced (TUM-GS)

Leitung	Eva A. Fey
Termin	11.04.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School

Content

This seminar is considered as a follow-up to the Basics. Here we will focus more on how to make your presentation interactive, how to deal with (difficult) questions and situations. Methods we will use will be input, sharing experience, tips, feedback, and exercises.

Objectives

- Meeting your audience expectations?
- Choosing the right content
- Making it vivid and keeping it interesting
- Dealing with difficult situations
- Finding your own style
- Tips

Goal

Enabling the participants to give vivid presentations and deal with difficult situations

Methods

Input, group discussions, exercises, feedback on presentation style



Workshop**Kommunikation und Persönlichkeit**

Gesprächsführung und Coaching

Leitung	Michael Seitlinger, Kommunikationstrainer und Supervisor/ Coach, Referent der KHG TU München
Termin	21.10.2010, 16:00 bis 19:00 Uhr 22.10.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende der TUM
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Quali- fikation für Bau- und Umweltingenieur- wesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Klausur (2-3 Wochen nach dem Work- shop) (ECTS: 1)

Inhalte

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ (P. Watzlawick) – Kommunikation ist also keine Kompetenz neben anderen, Kommunikation geschieht immer. In ihr kommt unsere Persönlichkeit zum Ausdruck und die unterschiedlichen Weisen, wie wir mit Menschen und auch Dingen in Beziehung stehen. Kommunikation und Beziehungsgestaltung sind zentrale Faktoren für die persönliche Lebensqualität und sie entscheiden wesentlich über den Erfolg und die Zufriedenheit in beruflichen Belangen.

Der Workshop bietet zum einen grundlegende und praxisnahe Einsichten der Kommunikationspsychologie, zum anderen ermöglicht er ein vertieftes Verständnis der eigenen Persönlichkeit in der Dynamik von Beziehungen und in Arbeitsstrukturen.

Ziele

- Kommunikation in ihrer Vielschichtigkeit verstehen
- Zentrale Aspekte gelingender Beziehung und klärender Kommunikationsgestaltung kennenlernen und anwenden
- Erkennen eigener Kommunikationsmuster
- Bewusstsein wecken für das Entwicklungspotenzial im eigenen Kommunikationsverhalten

Methoden

Präsentation und Diskussion; supervisorisches Coaching zur Klärung von Fragen aus eigenen Kommunikationssituationen der TeilnehmerInnen; Feedback im Rahmen der Gruppe

Literatur

F. Schulz von Thun: Miteinander reden 1-3, Reinbek 1981 ff.; ders. u.a.: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek 2000, Neuausg. 2003

Workshop**Taktische Kommunikation**

Effizienter kommunizieren

Leitung	Dr. Hartwich Geuß, European Patent Office
Termin	03.02.2011, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

„Wie frag‘ ich meinen Chef?“ Sie haben ein kompliziertes Gespräch vor sich und bereiten sich gedanklich darauf vor...

Konzepte für Kommunikation in wichtigen Situationen werden meist »aus dem Bauch« heraus entwickelt. Dabei wird häufig viel Potential verschenkt: Obwohl wesentliche Informationen kommuniziert werden, werden diese vom Gesprächspartner nicht wahrgenommen, falsch verstanden oder wieder vergessen... Dadurch leidet die Effizienz.

Durch klare und einfache Regeln zur Gestaltung einer konkreten Kommunikationsaufgabe lässt sich die Effizienz in einer konkreten Kommunikationssituation steigern. Dieses Seminar versucht einige dieser Regeln zu vermitteln und mit praktischen Übungen und Rollenspielen zu zeigen, nach welchen Kriterien Kommunikationsabläufe geplant werden können, um sicherzustellen, dass die Information, „die Sie überbringen möchten“, auch angekommen ist.

Workshop Verhandlungsführung

Verhandeln nach Drehbuch

Leitung	Ute Strohmeyer, M.A., Freiberufliche Trainerin
Termin	09.12.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 10.12.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229 (09.12.2010); 1.221 (10.12.2010)
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Essay (ca. 5 Seiten) (ECTS: 1)

Inhalte

Erfolgreich verhandeln heißt, das zu erreichen, was in einer bestimmten Situation möglich ist. Ob es um das Gehalt im neuen Job, den Preis für einen Gebrauchtwagen oder das gemeinsame Urlaubsziel mit dem Partner geht. Oft sind wir ratlos, wenn der Verhandlungspartner geschickt ausweicht, eisern auf seiner Position beharrt oder uns einfach klare und überzeugende Argumente fehlen.

Im Workshop werden u.a. folgende Themen behandelt:

- sieben Phasen einer Verhandlung
- überzeugend argumentieren
- unterschiedliche Verhandlungsstrategien
- unfaire Verhandlungstaktiken
- Verhandlungsethik

Ziele

Die Teilnehmer reflektieren ihren eigenen Gesprächsstil und verbessern ihr Verhandlungsgeschick durch systematisches Vorgehen, die Berücksichtigung weicher Faktoren und den routinierten Einsatz von Gesprächstechniken.

Methoden

Verhandlungsübungen nach Bedarf der Seminarteilnehmer (z.B. Gehaltsverhandlungen), Trainerinputs mit hohem Visualisierungsanteil, Kleingruppenarbeit, Verhandlungsübungen mit konkreten Rollenvorgaben, Sozio-metrie, Aktivierungsübungen, Analyse von Filmszenen

Workshop**Medienkompetenz für das Management**

Was ein Manager über Medien wissen sollte

Leitung	Prof. Jochen Kölsch, Bayerischer Rundfunk und ARTE, München
Termin	21.01.2011, 13:30 bis 20:00 Uhr 22.01.2011, 09:00 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Fortgeschrittene Studenten, Doktoranden, Post-Docs
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Präsentation (ECTS: 1)

Inhalte

Was sollte man als zukünftiger Experte, als Führungskraft, als Unternehmer an Wissen und Kompetenzen über die Medien haben, die zunehmend einen zentralen unternehmerischen und gesellschaftlichen Faktor für das Management darstellen?

Nur was von den Medien wahrgenommen wird, hat stattgefunden. Nicht, was real geschehen ist, prägt die öffentliche Wahrnehmung, Diskussion und Meinungsbildung, sondern was die Medien über ein Ereignis berichtet haben, wie sie damit umgegangen sind. Politiker und Manager müssen das – manchmal schmerzhaft – lernen und sich entsprechend verhalten. Also sind die Medien als zentraler unternehmerischer und gesellschaftlicher Faktor in das Management mit einzubeziehen. Denn Unternehmen, Manager, Produkte stehen massiv im Lichte der Öffentlichkeit, ziehen auch immer mediale Wirkung nach sich, produzieren Wirkungen in der Öffentlichkeit, beabsichtigte und unbeabsichtigte.

Ziele

- Informations- und Kommunikationskompetenz
- Grundlagenwissen über Medien
- Wie funktioniert und gestaltet sich Nachrichtengebung?
- Internet und Fernsehen als Leitmedien
- Öffentlichkeit und Meinungsbildung
- Statement, Interview, Talkshow in der praktischen Anwendung
- Pressemeldung und Pressekonferenz
- „Agenda-Setting“ und „Wording“

Literatur

L. Trankovits: Die Obama-Methode: Strategien für die Mediengesellschaft. Was Wirtschaft und Politik von Barack Obama lernen können, Frankfurter Allgemeine Verlag.

O. Erens: Pressearbeit für Dummies, Wiley-VCH Verlag.

J. W. Seifert: Visualisieren. Präsentieren. Moderieren Gabal Verlag.

Workshop**Wie kommt meine Forschung auf den Marktplatz?**

Wissenschafts- und Technikkommunikation in der Praxis

Leitung	Dr. Marc-Denis Weitze, Deutsche Akademie der Technikwissen- schaften (acatech)	Inhalte Gute Forschung braucht Öffentlichkeit. Wie kann ich als Wissenschaftler meine Arbeit verständlich präsentieren? Wie lassen sich komplexe Sachverhalte interessant auf- bereiten? Und was interessiert die Öffentlichkeit über- haupt an der Wissenschaft?
Termin	12.11.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 13.11.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr	
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum	Es gibt viele Gesichter der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, und immer mehr Wis- senschaftler stellen sich auch persönlich dem „Dialog auf dem Marktplatz“.
Raum	N.N.	Im Workshop werden verschiedene Vermittlungsformen wie Print-Medien, Museumsausstellungen, Science Centers und Dialogveranstaltungen vorgestellt. Es wird diskutiert, was die Ziele von „Wissenschaft im Dialog“ sein können, und wie sich ein „Public Understanding of Research“ verwirklichen lässt.
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	Wie unterscheiden sich die „Systeme“ Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit? Wo kommen sie zusammen? Fallbeispiele aus den Bereichen Bio- und Nanotechnolo- gie illustrieren, wie historische, didaktische und sozial- wissenschaftliche Herangehensweisen den Dialog von Wissenschaft und Öffentlichkeit befruchten können.
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Masterstudierende; Doktoranden und Post-Docs	
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Quali- fikation für Bau- und Umweltingenieur- wesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	Essay	Anhand praktischer Übungen erfahren die Teilnehmer die Grundlagen verständlichen Schreibens.
		Literatur Winfried Göpfert (Herausgeber): Wissenschafts-Journa- lismus: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Berlin 2006. <a href="http://www.wissenschaft-im-dialog.de/wissenschafts-
kommunikation.html">http://www.wissenschaft-im-dialog.de/wissenschafts- kommunikation.html . Peter Weingart, Petra Pansegrau: Bericht zum Projekt „Vergleichende Analyse Wissenschaftskommunikation“, Bielefeld 2007, <a href="http://www.innovationsanalysen.de/de/
download/vergleichende_analyse_wk.pdf">http://www.innovationsanalysen.de/de/ download/vergleichende_analyse_wk.pdf .

Workshop	Entspannt Prüfungen bestehen	Kronenberger, Hafner	114
Workshop	Motivation	Zeus	115
Vorlesung/Übung	Kreativitätstechniken	Laubereau	116
Workshop	Creative Problem Solving	Rustler	117
Workshop	Emotionale Intelligenz	Heilmeier, Heilmeier-Schmittner	118
Workshop	Sprache und Artikulation	Mensebach	119
Workshop	Das unbestechliche Auge	Bell, Hafner	120
Workshop	Präsenz & Ausstrahlung	Schleuß	121
Workshop	Selbstpräsentation im Geschäftsleben	Riedelsberger	122
Workshop	Konfliktmanagement und Gesprächsführung	Hörtlackner	123
Workshop	Team-Oriented Cooperation in Projects	Thiel	124
Workshop	Die perfekte Bewerbungsmappe	Schwemmler	125
Workshop	Ihr Weg zur erfolgreichen Karriere	Albrecht	126
Workshop	Karriereplanung für Nachwuchswissenschaftlerinnen (TUM-GS)	Färber	127
Workshop	Job Application (TUM-GS)	Schwemmler	128
Workshop	Upward Management (TUM-GS)	Thompson	129
Workshop	Emerging Leadership (TUM-GS)	Turbanski	130
Workshop	Emerging Leadership (TUM-GS)	Turbanski	131
Workshop	Visible Leadership (TUM-GS)	Turbanski	132
Workshop	Visible Leadership (TUM-GS)	Turbanski	133
Workshop	Führung als Erfolgsfaktor (TUM-GS)	Pink	134

Persönlichkeit und Selbstmanagement

Beim Selbstmanagement geht es um die klassischen Fähigkeiten („Skills“), die von der Selbstbewerbung, Selbstpräsentation im Studium und Beruf, Stressmanagement bis zur teamorientierten Projektarbeit reichen. Letztendlich handelt es sich um Techniken der Selbsterfahrung und Selbsteinschätzung. „Erkenne dich selbst“, hatte bereits Sokrates am Anfang der Philosophiegeschichte gefordert. Hier wird diese Forderung praktisch umgesetzt und zur persönlichen Hilfe in Studium, Beruf und Leben.

Workshop

Entspannt Prüfungen bestehen

Leitung	Ursula Kronenberger, Journalistin und Systemischer Coach Bettina Hafner, Carl von Linde-Akademie, TU München
Termin	06.11.2010, 09:30 bis 17:00 Uhr 18.12.2010, 09:30 bis 17:00 Uhr 05.02.2011, 09:30 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende
Nachweis	SWS: 2; IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Stellen Sie sich vor, morgen ist eine wichtige Prüfung – und Sie kommen locker durch. Obwohl Prüfungen Ihnen immer Stress und schlaflose Nächte machen.

In diesem Workshop helfen wir Ihnen, die für Sie richtige Prüfungs-Strategie zu finden. Sie erfahren, wie Sie sich nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen am besten vorbereiten und wie Sie im entscheidenden Moment entspannen und Ihr Wissen präzise und umfassend wiedergeben können. Mit modernen Coaching-Techniken verwandeln wir Ihre eigenen Zweifel in eine Erfolgsstory. Dieser Coaching-Workshop richtet sich an Studierende, die sich mehr Gelassenheit in Prüfungssituationen wünschen und Ihr Studium mit gutem Erfolg abschließen wollen.

Lernziele

- Reflexion des eigenen Umgangs mit Prüfungssituationen
- Vermittlung von unterschiedlichen Techniken für die Vorbereitung und das Bestehen von Prüfungen

Kompetenzen

- mit belastenden Prüfungssituationen umgehen lernen
- Prüfungsvorbereitung zielführend und termingerecht gestalten

Methoden

Input und Vortrag; Gruppenarbeit; Selbstreflexion

Workshop

Motivation

Sich selbst und andere bewegen

Leitung	Rike Zeus, M.A., Trainerin
Termin	03.12.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 04.12.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Jeder Mensch besitzt seine persönliche Motivation und persönliche Handlungsstrategie. Dieses Geflecht leitet ihn, meist unbewusst, bei der Wahl der als optimal empfundenen Vorgehensweise. Aber sind wir uns eigentlich darüber im Klaren, was wir wirklich wollen? Und wie können wir andere Menschen motivieren, ohne sie zu manipulieren?

Im Workshop werden wir unsere eigenen Lebensmotive (intrinsische Motivatoren) hinterfragen, um die persönlichen „Motoren des Lebens“, von denen wir angetrieben werden, zu erkennen. Sie sind grundlegend dafür verantwortlich, was wir gerne und mit Energie tun, aber auch, was wir bewusst unterlassen. Erst nach dem Erkennen eigener Strukturen mit persönlichen Bedürfnissen und Interessen wagen wir den Schritt zur Beurteilung und Steuerung der Fremdmotivation. Gemeinsam werden wir Wege zur Motivation anderer erarbeiten.

Lernziele

Im ersten Teil werden eigene Motiv-Strukturen erkannt, verstanden und analysiert. In einem zweiten Schritt werden diese Kenntnisse im Rahmen der Fremdmotivation motivierend und nicht manipulierend als Werkzeug erkannt.

Methoden

Fallstudien, Einzel-, Partner-, und Gruppenübungen, Diskussionen, Visualisierungen sowie schriftliche Einzeltests.

Vorlesung/Übung**Kreativitätstechniken**

Wie erreiche ich, dass mir etwas Neues einfällt?

Leitung	Prof. Dr. Alfred Laubereau, Lehrstuhl Physik E11, Ultraschnelle Phänomene und Quantenoptik, TU München
Termin	15.10.2010, 13:00 bis 17:00 Uhr 22.10.2010, 13:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Maschinenwesen
Raum	MW0029
Veranstalter	Lehrstuhl für Experimentalphysik I
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Naturwissenschaftler und Ingenieure in einem Master-Studiengang, bei der Pro- motion oder Postdoktoranden
Nachweis	SWS: 0,5; IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Entwickeln Sie Ihre schöpferischen Fähigkeiten! Die Lehrveranstaltung führt in Methoden ein, welche die individuelle Kreativität stimulieren und demonstriert die Anwendung dieser Techniken in Übungen mit konkreten Beispielen.

Wichtige Kapitelüberschriften sind:

- Randbedingungen für schöpferisches Denken
- Auffinden der Problemstellung
- Übersetzen der Grundidee in eine technische/wissenschaftliche Aufgabe
- Ausarbeitung der Lösungsansätze

Wie erreiche ich, dass mir etwas Neues einfällt? Die Blockveranstaltung gibt die Antwort.

Ziele

Die Teilnehmer sind in der Lage, Methoden für schöpferisches Denken anzuwenden

Methoden

- Vorlesungsteil über Kreativitätstechniken
- Übungsblätter für Anwendung dieser Techniken

Workshop

Creative Problem Solving

Develop new solutions systematically in a short space of time

Leitung	Florian Rustler, International facilitator for strategy and innovation workshops
Termin	16.12.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

- Principles of creativity and creative thinking
- Introduction to the Creative Problem Solving (CPS) process
- Ground rules for divergent and convergent thinking
- Experience and practice thinking tools to define and clarify the problem
- Experience and practice thinking tools to generate ideas
- Experience and practice thinking tools to select, evaluate and strengthen ideas

Goals of the training

Participants will be introduced to the Creative Problem Solving (CPS) process and its basic application. After the training participants are capable of using a basic CPS process (as an approach for individuals and groups) and a variety of thinking tools associated with CPS. Thus they will be able to structure and speed up problem solving processes.

Benefits for participants

1. You learn a process that helps you to find new solutions to problems in a systematic and effective way.
2. You experience and practice ready-to-use tools in order to think and act in a structured and results oriented way.
3. You practice the principles of creative thinking and the generation of ideas and learn how to integrate them into your daily life.

Methods

- interactive lecture
- individual work
- work in small groups
- work in a large group
- feedback and discussion after each exercise

Workshop**Emotionale Intelligenz**

Leitung	Franz Heilmeier, Diplomtheologe, Hochschulseelsorger Monika Heilmeier-Schmittner, Diplompädagogin, Referentin für Persönlichkeitsbildung
Termin	03.12.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 04.12.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus, Freising
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie im Kooperation mit der KHG Freising
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de bis 22.11.2010; Teilnehmerbegrenzung; Unkostenbeitrag 15,- € (Verpflegung); zusätzlich 36,- €, sofern Übernachtung und Frühstück gewünscht
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Wenn wir in kritischen Situationen unangemessen reagieren, dann liegt das oft daran, dass wir fachlich-rational argumentieren, dass aber unsere emotionalen Kompetenzen nicht ausreichend geschult sind. Tatsächlich spielen beide Seiten untrennbar zusammen: die Welt der Gefühle und die Welt des Verstandes. Zur einer erfolgreichen und erfüllenden Lebensführung gehört auch die Handhabung der Gefühlswelt.

In diesem Seminar werden Bausteine der Entwicklung Emotionaler Intelligenz erarbeitet und mit dem persönlichen Lebens- und Studienalltag in Verbindung gebracht:

- Emotionen kennen lernen
- Emotionen regulieren
- Emotionen produktiv nutzen
- Empathie entwickeln (die Gefühle anderer richtig erkennen)

Ziele

Die Teilnehmer sind in der Lage, eigene Gefühle zu erinnern und mitzuteilen, Emotionen zu regulieren und produktiv zu nutzen sowie die Gefühle anderer wahrzunehmen.

Methoden

Gruppenarbeit, Diskussionen, Coaching, Rollenspiele

Workshop Sprache und Artikulation

Leitung	Nike Mensebach, Sprachtrainerin und Sprachgestalterin
Termin	04.11.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Block I:

Erarbeiten der Lautqualitäten, des Lautsitzes: Wie klingen die verschiedenen Laute? Wo werden sie gebildet?

Block II:

Die Konsonanten: Artikulationsübungen zu den Konsonanten und zu den Konsonantenverbindungen

Block III:

Die Vokale, Vokal- und Stimmstellübungen: Was unterscheidet den Vokal vom Konsonanten?

Block IV:

Atemtechniken: Übungen zur Vertiefung der Atmung. Was hat die Atmung mit der Artikulation zu tun?

Workshop**Das unbestechliche Auge**

Präsentationstraining vor der Kamera

Leitung	Inge Bell, Journalistin und Autorin Bettina Hafner, Carl von Linde-Akademie, TU München
Termin	16.12.2010, 13:00 bis 19:00 Uhr 17.12.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende, Promovierende
Nachweis	SWS: 1,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Sie haben nur eine Minute. Diese Minute entscheidet: Machen Sie den richtigen Eindruck? Wird Ihr Publikum „dranbleiben“? Wie vermitteln Sie ein gelungenes Bild von sich? Wie vermitteln Sie die Inhalte Ihres Trainings optimal?

Im Seminar analysieren und üben Sie intensiv, was eine gute Präsentation ausmacht und wie Sie Körpertechnik, Körperhaltung und Sprache für Ihren bleibenden Eindruck einsetzen können. Das „unbestechliche Auge“ – eine professionelle TV-Kamera – begleitet Sie dabei. Gemeinsam werden dann Ihre Präsentations-Ergebnisse objektiv, professionell und konstruktiv auf der Leinwand analysiert.

Vorträge und Präsentationen können gerne auch in englischer Sprache gehalten werden.

Themen

- Körpersprachliche und stimmliche Wirkung
- Umgang mit Lampenfieber
- Einsatz von Medien
- Umgang mit Einwänden aus dem Publikum

Lernziele

- Verbesserung des eigenen Präsentationsstils
- Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Medien
- Stärkung der Selbstwahrnehmung beim Präsentieren

Kompetenzen

- sicher und authentisch vor Publikum (und Kamera) auftreten
- körpersprachliche Wirkungselemente kennen und souverän einsetzen
- Präsentationen publikumsorientiert und überzeugend gestalten

Workshop

Präsenz & Ausstrahlung

Ihr starker Auftritt!

Leitung	Carsten Schleuß, Schauspieler und Kommunikations- trainer
Termin	28.10.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende, Tutoren, Assistenten, Do- zenten, Doktoranden
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Wenn wir vor Gruppen vortragen, in Gesprächsrunden diskutieren oder uns vor Gremien bewähren müssen, wird nicht nur auf Inhalt und fachliche Kompetenz geachtet. Im Fokus steht neben der persönlichen Ausstrahlung auch der non-verbale Ausdruck. Und gerade vom bewussten und stimmigen Einsatz unserer Körpersprache hängt ab, wie wir überkommen, wahrgenommen und letztlich auch akzeptiert werden.

Ziele

Die TN werden befähigt, ihre Inhalte mittels angemessener Körpersprache und souveränem Stimmeinsatz noch besser zu transportieren. Sie erstellen über das Abgleichen von Eigen- und Fremdwahrnehmung ein realistisches Selbstbild. Außerdem gelingt es ihnen, selbstsicher auch in schwierigen Momenten die Kontrolle über sich und die Situation zu behalten.

Methoden

Stimm- und Sprechtraining. Einzel- und Gruppenübungen. Feedback. Kurze Trainer-Inputs.

Workshop**Selbstpräsentation im Geschäftsleben**

Leitung	Christine Riedelsberger, Trainerin
Termin	19.01.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

„Und was machen Sie?“ Diese kurze Frage kann der Anfang einer langen und erfolgreichen Geschäftsbeziehung sein, wenn Sie es schaffen, Ihr Gegenüber vom ersten Augenblick an zu überzeugen. Sie selbst bzw. Ihr Produkt können brillant, Ihr persönliches und fachliches Wissen fundiert sein, ob sich jedoch Erfolg einstellt, entscheidet allein Ihre Wirkung – Ihre kommunikativen Fähigkeiten und Ihre Wirkung als Persönlichkeit.

In diesem eintägigen Training erfahren Sie, wie Sie sich wirkungsvoll selbst präsentieren, zum Beispiel wie man die eigene Wirkung durch Körpersprache, Stimme und Sprache steuert. Sie erarbeiten im Training Ihre eigene Selbstpräsentation, halten diese anschließend vor den anderen Teilnehmern und bekommen Feedback zu Ihrer Wirkung.

Methoden

Impulsvortrag, Rollenspiele, Feedback zur eigenen Wirkung

Workshop**Konfliktmanagement und Gesprächsführung**

Leitung	Richard-Alexander Hörtlackner, Trainer und Coach
Termin	10.02.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr 11.02.2011, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Wenn Menschen intensiv zusammenarbeiten, ergeben sich immer wieder Situationen, die sie als kontrovers, Stress auslösend und unproduktiv erleben. Durch das Aufeinandertreffen gegensätzlicher Interessen, Verhaltensweisen oder Einstellungen entstehen häufig Auseinandersetzungen, die es den Beteiligten erschweren, die eigentlichen Aufgaben zu erledigen und die angestrebten Ziele und Ergebnisse zu erreichen. Konflikte bergen jedoch auch viele positive Chancen und Veränderungspotenziale. Das Seminar soll die Teilnehmenden sensibilisieren, Streitsituationen frühzeitig zu erkennen und eine konstruktive Haltung zur Situation einzunehmen. Sie lernen, Distanzfähigkeit zu entwickeln, wo sie selbst in Konflikte verwickelt sind und ein Gespür für Verhandlungsgeschick entwickeln, wo sie als neutrale Dritte zwischen Kontrahenten vermitteln können. Das Seminar soll schließlich Strategien und (Gesprächs-)Techniken vermitteln, mit denen die Teilnehmenden Konflikte konstruktiv deeskalieren und den nachgelagerten Prozess gezielt steuern und strukturieren können.

Workshop**Team-Oriented Cooperation in Projects**

Leitung	Monika Maria Thiel, Konfliktberatung und Coaching
Termin	11.11.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Tutoren, Doktoranden, internationale Studierende
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 8); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Präsentation (ECTS: 1)
Voraussetzung	gute englische Sprachkenntnisse

Inhalte

Did you know that project management is more than just using software tools and planning phases? That the quality of teamwork and team communication has a huge impact on the success of a project?

Team dynamics can either lead to good results or become an obstacle to a successful project outcome up to making the project fail. This is where soft skills come in. This workshop provides participants with key competencies for using soft skills thus improving team work and communication techniques.

Discussion points are as follows:

- Various roles within a team
- Team phases
- How to create a good work environment and reinforce performance
- Virtual teams
- Dealing with the pitfalls of email correspondence
- How to handle conflicts effectively
- Dealing with difficult situations in team meetings
- Active listening, looping and reframing
- Questioning techniques
- I-messages
- Constructive feedback

Methods

Trainer input, demonstrations, exercises, role-playing games, group discussions, videoclip examples, individualized tips and feedback, etc. Each student is encouraged to explore his/her style and thus expand his/her individual set of communication and team work skills.

Workshop**Die perfekte Bewerbungsmappe**

Leitung	Kristin Schwemmler, Karriere & Familien Coaching
Termin	04.11.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr 05.11.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; IGSSE; TUM-GS

Inhalte

In diesem Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Tricks und Kniffe bei der Erstellung der Bewerbungsmappe, um eine Bewerbung für ein Praktikum oder eine feste Anstellung schnell und effizient zu erstellen. Zudem liegt der Schwerpunkt des Seminars in der professionellen Präsentation Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten in Anschreiben und Lebenslauf. Anschließend geht es um Wege, die Qualität der Bewerbungsunterlagen zu steigern und häufige Fehler zu vermeiden. Neben den aktuellen formalen Anforderungen, die Sie als Formvorlage erhalten, gibt es viele Checklisten zu Themen wie benötigte Materialien, Organisation im Bewerbungsprozess und Vermeidung von Todsünden in einer Bewerbung.

- Zeitplanung und Selbstorganisation im Bewerbungsprozess
- Finden und Analysieren von relevanten Stellenanzeigen
- Aufbau und Layout von Lebenslauf und Anschreiben
- Todsünden einer Bewerbung
- Qualitätssicherung im Bewerbungsprozess
- Feedback zu bisherigen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf den Auftritt bei Hochschulkontaktmessen
- Praktische Übungen

Bitte bringen Sie vorhandene Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf/Anschreiben) mit!

Workshop

Ihr Weg zur erfolgreichen Karriere

Leitung	Dr. Evelyn Albrecht, Business- und Lifecycle-Coaching
Termin	11.02.2011, 16:00 bis 19:00 Uhr 12.02.2011, 09:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	BA-/MA-Studierende, Doktoranden
Nachweis	SWS: 1; IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Entdecken Sie in diesem Workshop Ihren persönlichen Lebens- und Karrierepfad. Anschließend können Sie flexibel auf Möglichkeiten reagieren und bewusst die für Sie richtigen Entscheidungen treffen.

Ziele

Individuelle Standortanalyse, Aufzeigen von möglichen Karrierewegen und den dazugehörigen Fähigkeiten, Wertediskussion, Evaluierung des persönlichen Karriereziels und erste Implementierungsschritte dahin.

Kompetenzen

Die Teilnehmer lernen, selbstreflektierend und kritisch über die eigene Lebens- und Karriereplanung nachzudenken. Durch Analyse der Ist- und Soll-Situation können anschließend die gesetzten Ziele verglichen werden mit philosophischen, ethischen und interkulturellen Wertevorstellungen. Sensibilisierung und praktische Anleitung zur Work-Life-Balance als Burnout-Prävention ist Bestandteil des zu erlernenden Kompetenzspektrums, ebenso wie Vereinbarkeit von Mehrfachbelastungen (z.B. Kind und Karriere), codex of conduct und basics of leadership.

Methoden

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Referate, interaktive Fachvorträge der Dozentin

Workshop**Karriereplanung für Nachwuchswissenschaftlerinnen (TUM-GS)**

Leitung	Prof. Dr. rer. pol. Christine Färber, Hochschule für Angewandte Wissen- schaften Hamburg
Termin	25.02.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	N.N.
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperati- on mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Exklusiv für Doktorandinnen der TUM Graduate School und IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School

Inhalte

Nachwuchswissenschaftlerinnen stehen vor der Herausforderung, ihre Karriere zwischen befristeten Verträgen, Stipendien, vielfältigen Mobilitätsanforderungen und Privatleben zu gestalten. Das Seminar gibt dafür konkrete Planungshilfen.

Ziel des Workshops ist es, Nachwuchswissenschaftlerinnen die Planung ihrer weiteren Karriere in der Wissenschaft oder in der Wirtschaft zu erleichtern. Das Seminar bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre persönlichen Zielsetzungen zu präzisieren, ihre eigenen Leistungen zusammenzufassen und ihr eigenes Profil herauszuarbeiten. Dabei geht es sowohl um Wissenschaft und Beruf als auch um Work-Life-Balance.

Als Methoden werden Reflektionen, Profilbögen, Einzelarbeit, Vortrag, Gruppenarbeit, Rundgespräch und Rollenspiel angewendet.



Workshop**Job Application (TUM-GS)**

CV, cover letter, interview

Leitung	Kristin Schwemmler, Karriere & Familien Coaching
Termin	10.02.2011, 10:00 bis 17:00 Uhr 11.02.2011, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School

**Content**

Focus of that workshop will be the professional presentation of your skills in the résumé and the cover letter. We'll have a look at differences between German and American résumés. Every Ph.D. student will get feedback for his documents. For the job interview we'll answer the questions how to create an attractive introduction, what are the most common questions and how to prepare yourself.

Aims

professional application documents, strategy for an efficient customizing of your documents to job advertisements, attractive introduction in an interview

Objectives

- analysing job advertisements
- structure and layout of CV and cover letter
- system to customize your application to job advertisements
- individualized tips and feedback for your application documents
- „Please introduce yourself“ – how to start a job interview
- anticipation of possible questions and working on best ways to answer them
- thorough preparation of the candidate for the job interview

Methods

Trainer input, examples, individualized tips and feedback

Please bring your current documents with you!

Workshop**Upward Management (TUM-GS)**

Building a productive working relationship with your supervisor

Leitung	Rob Thompson
Termin	25.01.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School

**Content**

A PhD is a big undertaking and avoiding any friction between you and your supervisors is imperative. Having a good productive working relationship with your supervisors is essential to the smooth attainment of your doctorate. This workshop includes techniques to help attendees get the most out of their advisory relationship by forming and maintaining a productive, mutually profitable working association.

Depending on the needs of the participants, this flexible workshop can cover:

1. Building confidence and being appropriately assertive
2. Ensuring clear communication and managing expectations
3. Defining your boundaries and balancing differing motivations
4. Techniques to ensure you remain positive and motivated
5. The essentials of persuasion, negotiation and conflict resolution

Outcomes

Participants will learn useful, easy-to-follow guidelines which will enable them to build and maintain productive working relationships with their supervisors. This workshop will teach participants techniques to correctly manage the situations that often lead to misunderstandings and conflict. By reducing friction and being able to focus on the science, participants can become more productive.

Workshop style

The workshop draws on the personal experience of all participants as well as that of the trainer, thereby ensuring that the training is specific for and relevant to the participants' individual needs. The workshop will be a structured discussion forum to facilitate ideas and develop strategies.

Workshop**Emerging Leadership (TUM-GS)**

Graduates will be supported becoming a successful leader

Leitung	Jochen Turbanski, The Linde Group
Termin	25.11.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School

Content

Leadership competence can be trained and learned in a certain way. Based on your personality you will learn and practice how to discover your pre-conditions and how to improve your leadership in a pragmatic way.

- Importance of Leadership
- 3 Manager Roles
- Required Leadership Competencies
- Diversity Management
- Intercultural Leadership
- Professional Feedback
- Recruiting Exercise
- Situational Leadership
- The 4 Management Styles

Workshop with intensive involvement of participants; following a case study with exercises, role plays and discussions.

Recommended is the workshop „Visible Leadership“ as a follow up and continuation.



Workshop**Emerging Leadership (TUM-GS)**

Graduates will be supported becoming a successful leader

Leitung	Jochen Turbanski, The Linde Group	Content	Leadership competence can be trained and learned in a certain way. Based on your personality you will learn and practice how to discover your pre-conditions and how to improve your leadership in a pragmatic way.
Termin	15.03.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr		
Ort	TU München Stammgelände		
Raum	to be announced	- Importance of Leadership - 3 Manager Roles - Required Leadership Competencies - Diversity Management - Intercultural Leadership - Professional Feedback - Recruiting Exercise - Situational Leadership - The 4 Management Styles	
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School		
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		
Sprache	Englisch		
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE	Workshop with intensive involvement of participants; following a case study with exercises, role plays and discussions.	
Nachweis	IGSSE; TUM-GS		
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School	Recommended is the workshop „Visible Leadership“ as a follow up and continuation.	



Workshop**Visible Leadership (TUM-GS)**

Developing to leadership and management roles

Leitung	Jochen Turbanski, The Linde Group
Termin	02.12.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School

Content

Leadership means "I'm taking the lead!" and is beyond professional excellence. Passing this challenge needs better awareness, feeling and understanding about Leadership and Management. This course targets at Graduates with the ambition becoming successful manager.

- Leadership & Management
- Performance Pyramid
- Potential Criteria
- Manager as Coach
- GROW Concept
- Question Techniques
- SMART Goals
- Individual Development Plan

Workshop with intensive involvement of participants; following a case study with exercises, role plays and discussions

Recommended is the workshop „Emerging Leadership“ as an introduction in leadership.



Workshop**Visible Leadership (TUM-GS)**

Developing to leadership and management roles

Leitung	Jochen Turbanski, The Linde Group
Termin	22.03.2011, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	to be announced
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Exclusive for Graduates of TUM Graduate School and IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School

Content

Leadership means "I'm taking the lead!" and is beyond professional excellence. Passing this challenge needs better awareness, feeling and understanding about Leadership and Management. This course targets at Graduates with the ambition becoming successful manager.

- Leadership & Management
- Performance Pyramid
- Potential Criteria
- Manager as Coach
- GROW Concept
- Question Techniques
- SMART Goals
- Individual Development Plan

Workshop with intensive involvement of participants; following a case study with exercises, role plays and discussions

Recommended is the workshop „Emerging Leadership“ as an introduction in leadership.



Workshop Führung als Erfolgsfaktor (TUM-GS)

Leitung	Dipl.-Pol. Ruth Pink, Training & Coaching
Termin	28.03.2011, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching, Exzellenzzentrum
Raum	N.N.
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperati- on mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	Exklusiv für DoktorandInnen der TUM Graduate School und IGSSE
Nachweis	IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School



Inhalte

Studien belegen: Frauen sind ebenso gute, wenn nicht sogar bessere Führungskräfte als Männer. Dennoch verlaufen die wissenschaftlichen Karrierewege von Männern und Frauen recht unterschiedlich. Was sind die Gründe dafür? Welche Klischees und Vorurteile bedienen beide Geschlechter im Umgang miteinander? Und was können Frauen von Männern und Männer von Frauen über Führung lernen?

Themen

- Führung im 21. Jahrhundert: Anforderungen an den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Führen Frauen anders als Männer? Studien und Alltagserfahrung
- Überblick über effiziente Management-Tools
- Stärken und Schwächen des individuellen Kommunikations- und Führungsstils

Lernziele

- Das eigene Rollenverständnis als Führungskraft reflektieren
- Effektive Führungstools kennenlernen
- Partnerschaftliches Kommunikations- und Führungsverhalten trainieren

Methoden

- Theoretische Impulse und Anregungen
- Fallbeispiele aus der Praxis
- Verschiedene Übungen zum Kommunikations- und Führungsverhalten
- Feedback und Diskussionen

Chronologische Übersicht der Veranstaltungen von ProLehre

ab 02.10.2010	Grundkurse für TutorInnen		141
ab 20.10.2010	Mini-Workshops		142-145
ab 11.10.2010	Hochschullehre Kompakt PLUS	Greese, Meyer	146
ab 14.10.2010	Mein Lehrprojekt	Fleischmann, Wendl	147
15.10.2010	Effektive Vorlesungen	Fleischmann	148
21./22.10.2010	Gut vortragen – wirksam präsentieren	Greese	149
28./29.10.2010	Mental stark – sicher vortragen	Jud	150
ab 28.10.2010	Gut beStimmt!	Spiekermann	151
ab November 2010	Coachinggruppe für WissenschaftlerInnen	Dinkel, Noll-Hussong	152
09.11.2010	Kompetenz prüfen mit Multiple-Choice-Aufgaben	Schmittdiel	153
15./16.11.2010	Lehre als Bühnenauftritt I	Trescher	154
18./19.11.2010	Giving Academic Talks in English	Korver	155
22./23.11.2010	Praxis der Präsentation im Hochschulkontext	Forster, Spiekermann	156
22.11.2010	Beratung von Studierenden	Dallmeier	157
29./30.11.2010	Vielfalt nutzen – Heterogenität in der Lehre	Thielsch	158
06./07.12.2010	Arbeiten mit Powerpoint	Blank	159
06./07.12.2010	Evaluation und Feedback in der Hochschullehre	Geithner	160
13./14.12.2010	Presentation Skills	Beege, Hübner	161
10./11.01.2011	Teaching in English	Catarella	162
10./11.01.2011	Studierende in Selbstlernphasen unterstützen	Fleischmann, Thielsch	163
17./18.01.2011	Umgang mit studentischen Gruppen	Schönfeld	164
20.01.2011	Prüfungssituationen sinnvoll und effizient gestalten	Frölich-Steffen	165
ab 21.01.2011	Lehrportfolio – Ein Instrument für Lehrprofis	Thielsch, Spiekermann	166
24./25.01.2011	Meine Rolle als Lehrende/r	Wendl	167
27./28.01.2011	Gesprächsführung	Primus	168
31.01./01.02.2011	Rhetoric Basic Course	Hübner	169
31.01./01.02.2011	Konzeption von Seminaren mit spielerischen Elementen	Reiners	170
03.02.2011	Interaktive Lernformen	Frölich-Steffen	171
07./08.02.2011	Grundlagen professioneller Hochschullehre	Braun	172
07./08.02.2011	Lehre als Bühnenauftritt II	Trescher	173
10./11.02.2011	Grundlagen der freien Rede	Schönfeld	174
15.02.2011	Rechtliche Aspekte der Hochschullehre	Hirdina	175
25.02.2011	Aktivierende Lehr- und Lernmethoden für Ingenieure/innen	Schneider, Wildt	176
ab 28.02.2011	Hochschullehre Kompakt	Sprachraum	177
ab 14.03.2011	Teaching Skills	Beege, Hübner	178

Weitere Angebote und Kurse unserer Partnereinrichtungen sowie Informationen zu individuellen Beratungen, Zertifikaten und Lehrmails finden Sie auf unserer Homepage www.prolehre.tum.de.

ProLehre

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Wintersemester wieder eine Vielfalt an Kursen anbieten zu können, in denen Sie sich Basiswissen, Methoden, Tipps und Anregungen für Ihre Lehre holen und sich kritisch mit der Hochschullehre auseinandersetzen können. Unsere Angebote richten sich dabei an alle Lehrenden – von Schulungen und Mini-Workshops für studentische TutorInnen über Kurse und Zertifikate für DozentInnen bis hin zur individuellen Beratung für ProfessorInnen. Sprechen Sie uns an – wir gehen gerne auf Ihre individuellen Wünsche ein und stellen Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot zusammen!

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über Angebote für unsere einzelnen Zielgruppen (TutorInnen, DoktorandInnen, HabilitandInnen, ProfessorInnen, Seite 138 - 140), gefolgt von detaillierten Beschreibungen der Mini-Workshops (Seite 142 - 145), unser Kursangebot (Seite 146 - 179) und weitere Angebote (Seite 180 - 183).

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Lehrveranstaltungen kennen zu lernen und/oder Sie in einem unserer Kurse begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Wintersemester!

ProLehre: Zielgruppen

TutorInnen

Ein Teil der Lehre wird von studentischen TutorInnen abgedeckt, insbesondere beim Betreuen von Übungsgruppen und Tutorien. Durch die Studienbeiträge konnte an vielen Fakultäten die Zahl der TutorInnen erhöht werden. Durch dieses verbesserte Betreuungsverhältnis können Übungen lerneffektiver und effizienter gestaltet werden – wenn die ÜbungsleiterInnen die Übungen entsprechend ausgestalten und die studentischen TutorInnen entsprechend didaktisch geschult sind, um ihre Lehraufgaben wirksam erfüllen zu können. In Zusammenarbeit mit professionellen TrainerInnen bieten wir Studierenden ein breites Spektrum an Kursen und Unterstützung an, die sie auf ihre Lehrtätigkeit als Tutor oder Tutorin vorbereiten:

- Zunächst bieten wir ganztägige Grundkurse, die Grundlagen im Bereich Schlüsselqualifikationen, Didaktik, Präsentation, Moderation, Gesprächsführung und Beratung und Gruppenarbeit vermitteln.
- Danach finden über das gesamte Semester hinweg Mini-Workshops statt; in diesen zwei- bis dreistündigen Veranstaltungen steht das Üben im Vordergrund. Bestimmte Aspekte aus den Seminaren werden vertieft und in die Praxis umgesetzt. Die Tutorinnen und Tutoren ergänzen so ihren Methodenkoffer als Lehrende.
- Die dritte Komponente bildet unser Coaching-Angebot. Wir besuchen die TutorInnen in ihren Veranstaltungen und reflektieren mit ihnen das Unterrichtsgeschehen.

Über die Kombination aller drei Komponenten erreichen wir ein hohes Maß an Nachhaltigkeit. Die Lehrinhalte des Seminarblocks werden in unterschiedlichen Situationen in die Praxis umgesetzt und reflektiert. Die Tutorinnen und Tutoren haben die Möglichkeit, ihre Lehrkompetenz dauerhaft zu verbessern. Unsere Trainings finden in kleinen Gruppen in externen Seminarhäusern oder in den Räumlichkeiten der TU München statt. Studentische TutorInnen können ihr Engagement durch Erwerb eines Zertifikats dokumentieren.

Informationen über aktuelle Kursangebote für Tutorinnen und Tutoren finden Sie auf unserer Homepage www.prolehre.tum.de

DoktorandInnen

Als DoktorandInnen müssen Sie neben Ihrer Forschungsarbeit auch Lehraufgaben übernehmen – als TutorIn, als ÜbungsleiterIn, als SeminarbetreuerIn, als BetreuerIn von Masterarbeiten, als BeisitzerIn in Prüfungen, zuweilen auch in Vorlesungen. Wenn Sie Ihre Lehraufgaben effizient, aktivierend und nachhaltig erfüllen, führt dies zu mehr Erfolgserlebnissen bei Studierenden und auch bei Ihnen, und die Lehre wird dadurch weniger als Belastung und mehr als Bereicherung empfunden. Unabhängig davon, ob Sie vorhaben, nach Ihrer Promotion eine Wissenschaftskarriere einzuschlagen oder Sie einen anderen Karrierepfad verfolgen wollen – die hier erworbene hochschuldidaktische Qualifikation wird Ihnen später in Ihrem Berufsleben nützlich sein.

ProLehre unterstützt DoktorandInnen durch ein umfangreiches, vielfältiges und individuell anpassbares Weiterbildungsprogramm dabei, ihre Lehrkompetenz und ihre Lehrpersönlichkeit weiterzuentwickeln. Neben einer Vielfalt von hochschuldidaktischen Vorträgen und Workshops bieten wir auch individuelle Beratung, konkrete Unterstützung und Coaching an. Zum Nachweis ihrer hochschuldidaktischen Weiterbildung können unsere TeilnehmerInnen das ProLehre-Zertifikat Hochschullehre Bayern bzw. das Hochschulzertifikat Medizindidaktik (TUM) erwerben (siehe Zertifikate, Seite 183).

Wir kooperieren eng mit der TUM Graduate School und akzeptieren die dort ausgegebenen Bildungsgutscheine; damit können DoktorandInnen der Graduate School bis zu drei unserer Veranstaltungen kostenlos besuchen.

HabilitandInnen

Sie streben den Beruf des Hochschullehrers an und bereiten sich durch eine Habilitation darauf vor. In der Berufspraxis von WissenschaftlerInnen spielt die Lehre – neben Forschung und Administration – eine wichtige Rolle. Darum fordert auch die Habilitationsordnung der TU München den Nachweis einer hochschuldidaktischen Weiterbildung (§9).

ProLehre bietet HabilitandInnen neben einem umfangreichen Kurs- und Workshop-Programm auch individuelle Coachings und Beratungen an, die konkret auf das Spannungsfeld Lehre – Forschung – Zeitmanagement zielen. Für besonders Lehr-engagierte DozentInnen bieten wir darüber hinaus den Intensivkurs2011 als Alternative zum modularen Kursangebot an (siehe Seite 179).

Die erworbene hochschuldidaktische Weiterbildung kann mit dem Erwerb des ProLehre-Zertifikats Hochschullehre Bayern (120 Arbeitseinheiten) bzw. mit dem Hochschulzertifikat Medizindidaktik (60 Arbeitseinheiten) dokumentiert werden.

Neuberufene ProfessorInnen

Als neuberufene Professorin oder neuberufener Professor finden Sie sich an der TU München in einem Spannungsfeld der Ansprüche wieder: exzellente Forschung, exzellente Lehre, effektive Mitarbeiterführung, neue administrative Strukturen und eine lebbare Work-Life-Balance.

Mit dem neuen Programm New@tum unterstützt ProLehre Sie aktiv in Ihrer Anfangszeit an der TUM – mit dem Fokus auf Ihre Lehrtätigkeit und unter konkreter Berücksichtigung aller anderen Verpflichtungen.

Individuelle Schulungen und Beratungen setzen dort an, wo Sie sich Unterstützung wünschen; in Ergänzung dazu liefern unsere hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote die nötigen Fertigkeiten, Ihre Lehre effizient und hochwertig zu gestalten.

Selbstverständlich steht auch Ihnen die Möglichkeit zum Erwerb des ProLehre-Zertifikats Hochschullehre Bayern (120 Arbeitseinheiten) bzw. des Hochschulzertifikats Medizindidaktik (60 Arbeitseinheiten) offen.

Akademische RätInnen, Erfahrene ProfessorInnen

Sie lehren bereits seit einigen Jahren an der Technischen Universität München und haben sich in einer Vielzahl von Lehrveranstaltungen einen wertvollen Erfahrungsschatz erarbeitet. Wir informieren Sie gerne über aktuelle Entwicklungen in der Lehr- und Lernforschung und geben Ihnen fortgeschrittenes Feedback zur weiteren Optimierung Ihrer Lehre. Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine Plattform zum Erfahrungsaustausch mit anderen ProfessorInnen und SpezialistInnen aus der hochschuldidaktischen Forschung.

Wenn Sie konkret eine Verbesserung der Lehrqualität an Ihrem Lehrstuhl bzw. Ihrer Fakultät anstreben, erarbeiten wir gern mit Ihnen eine maßgeschneiderte Schulung Ihrer MitarbeiterInnen und TutorInnen und begleiten Sie und Ihr Team von Lehrenden bei der Umsetzung einer nachhaltig hochwertigen und effektiven Lehre.

Tutorenqualifikation

Grundkurse für Tutorinnen und Tutoren

02./03.10.2010

Interdisziplinäres Projektmanagement für TutorInnen der Jungen Akademie

Kontakt: Henrike Rietz-Leiber, rietz-leiber@zv.tum.de

22./23.10.2010

Tutorenschulung der Fakultät Chemie

Kontakt: Bettina Hafner, hafner@prolehre.tum.de

28./29./30.10.2010

Tutorenschulung des Lehrstuhls Prof. Diepold, Fakultät EI

Kontakt: Bettina Hafner, hafner@prolehre.tum.de

05./06.11.2010

Tutorenschulung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Kontakt: Bettina Hafner, hafner@prolehre.tum.de

05./06.11.2010

Tutorenschulung für TutorInnen aller Fakultäten

Kontakt: Bettina Hafner, hafner@prolehre.tum.de

Alle Fakultäten und Lehrstühle können im Rahmen der Qualifizierung ihrer Tutorinnen und Tutoren aus folgenden Bausteinen wählen:

- Baustein 1: Didaktik
- Baustein 2: Präsentation
- Baustein 3: Moderation
- Baustein 4: Gesprächsführung und Beratung
- Baustein 5: Mit Gruppen arbeiten

Wir empfehlen, die Auswahl der Bausteine entsprechend der Tätigkeit der Tutorinnen und Tutoren vorzunehmen.

Tutoren, die vor einer relativ großen Gruppe an Studierenden agieren und viel an der Tafel rechnen, benötigen vor allem Präsentationskenntnisse und einen Methodenkoffer für aktivierende Unterrichtsgestaltung. Die Tutorinnen und Tutoren, die mit kleinen Gruppen arbeiten, sind stärker in der Steuerung und Moderation der Kleingruppen gefragt. Über ein Gespräch mit den entsprechenden Lehrstühlen und Fakultäten klären wir, wie die Tutorien im Detail ablaufen und welche Inhalte vermittelt werden sollen. Auf diesen Informationen aufbauend entwickeln wir gerne auch maßgeschneiderte Angebote.

Neben diesen zielgruppenspezifischen Angeboten können Tutorinnen und Tutoren aus allen Fakultäten an einem unserer offenen Grundlagenkurse oder an einem Einzeltag zu Themen wie Rhetorik, Körpersprache etc. teilnehmen.

Weitere Termine und Informationen finden Sie unter www.prolehre.tum.de/tutoren

Mini-Workshops für TutorInnen und Lehrende

Mit Balance Seminare leiten – Themenzentrierte Interaktion für DozentInnen und TutorInnen

Workshop in zwei Teilen

Trainerin: Bettina Hof

Themenzentrierte Interaktion (TZI) bietet methodische und personelle Unterstützung für die Durchführung von Veranstaltungen. Sie werden in dieser Einführung die TZI als prozessbegleitende Steuerung von Veranstaltungen kennenlernen. Wir begeben uns auf die Suche nach der Balance zwischen den Erwartungen der TeilnehmerInnen, der AuftraggeberInnen und dem Thema. Der zweite Teil baut auf den ersten auf und führt in die humanistische Psychologie von Ruth C. Cohn (Begründerin der TZI) ein. Leitung fordert uns immer auch als Person; dabei den eigenen Anspruch mit seinen Grenzen und Möglichkeiten zu kennen, verschafft Ihnen mehr Erfolg.

Teil 1

Vier Faktorenmodell der Themenzentrierten Interaktion (TZI) als Modell für Planung und Steuerung von Veranstaltungen und Prozessorientierung

20.10.2010, 18:00 bis 21:00 Uhr

Teil 2

Rolle und Verantwortung als Dozent/Tutor, Axiome und Postulate der Themenzentrierten Interaktion (TZI)

27.10.2010, 18:00 bis 21:00 Uhr

Verständlich erklären

Trainer: Thomas Tiller

03.11.2010, 18:00 bis 20:30 Uhr

Sprache ist eines der wichtigsten Medien in der Wissensvermittlung. Als Experten haben wir den Anspruch, Konzepte vollständig, korrekt und exakt zu erklären. Das widerspricht aber oft den Zielen, Konzepte einfach und anschaulich darzustellen. Anhand eigener Beispiele testen wir, wie hilfreich die „Verständlichmacher“ vom deutschen Kommunikationspsychologen Friedemann Schulz von Thun bei diesem Unterfangen sind. Dieser Workshop dient als praktischer Anstoß, die eigene Sprache als Mittel der Wissensvermittlung zu reflektieren.

Selbstreflexion für Lehrende

Trainer: Thomas Tiller

10.11.2010, 18:00 bis 21:00 Uhr

In diesem Workshop haben Sie die Gelegenheit, sich selbst als Lehrende oder Lehrender zu reflektieren. Dabei betrachten wir die Aufgaben, das Umfeld und den Lehrstil. Anhand unterschiedlicher Fragestellungen beleuchten wir diese drei Bereiche. Der kollegiale Austausch mit den anderen TeilnehmerInnen und Teilnehmern unterstützt Sie dabei.

Tutorenqualifikation

Was treibt mich an – was steht mir im Weg?

Trainerin: Monika Diepold

12.11.2010, 15:00 bis 18:00 Uhr

Wir alle sind durch Verhaltensmuster, die in der Kindheit entstehen, geprägt. Manchmal stehen uns diese Muster im Weg oder treiben uns zu Reaktionen, die wir, wenn wir sie etwas später „nüchtern“ betrachten, nur teilweise nachvollziehen können. Die Transaktionsanalyse (TA) nach Eric Berne ermöglicht es uns, die Hintergründe für unsere Verhaltensmuster und inneren Antreiber zu erforschen.

Nach einer kurzen Vorstellung der TA widmen wir uns in diesem Workshop der Erforschung der eigenen Glaubenssätze auf amüsante Weise. Wir erfahren, inwieweit diese inneren Antreiber hilfreich für unseren Erfolg sind und wann sie uns hemmen und einschränken.

Spielerische und aktivierende Elemente in der Hochschullehre

Trainerin: Rike Zeus

19.11.2010, 15:00 bis 18:00 Uhr

Wie können spielerische und aktivierende Elemente erfolgreich und sinnvoll in der Hochschullehre eingesetzt werden? Wie bleiben alle wach, denken mit und sind aufnahmefähig? Vielleicht darf es auch noch Spaß machen? Wir werden unterschiedlichste Methoden mit ihren Qualitäten kennenlernen, analysieren und hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten bewerten. Ziel ist es, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen ganz persönlichen Methodenkoffer packt.

Nachhaltige Wissensvermittlung

Trainerin: Rike Zeus

26.11.2010. 15:00 bis 18:00 Uhr

Kann Nachhaltigkeit ein Trend sein? Für gute Lehre an der Hochschule ist dieser Anspruch kein Trend, sondern die Basis und Voraussetzung für gelungenen Wissenstransfer. Dennoch werden Nachhaltigkeit und Lerneffizienz in vielen Lehrveranstaltungen oft nicht sichtbar und gerade der Wissenstransfer in die Praxis findet in vielen Fällen zu wenig statt.

Wo stehen wir heute mit unseren Techniken und Methoden von selbstentdeckender und nachhaltiger Wissensvermittlung? Was kann unser Gehirn leisten?

Wie kann nachhaltige Lehre gestaltet und nachhaltige Wissensvermittlung erzielt werden?

Was gibt es für Techniken, Tipps und Tricks, um Wissen nachhaltig zu verankern?

Wirkung über Stimme

Trainerin: Christine Riedelsberger

01.12.2010, 18:00 bis 20:30 Uhr

Mit Stimme können wir Stimmung erzeugen, uns durchsetzen und Menschen für unsere Anliegen gewinnen. Jeder hat seine einzigartige Stimme, doch nutzen wir nicht immer unser gesamtes stimmliches Potenzial. Mit Sprech- und Atemübungen nähern wir uns dem eigenen Stimmpotential.

Tutorenqualifikation

Was können wir von Steve Jobs für unsere Präsentationen lernen?

Trainer: Dr. Wilfried Mende

03.12.2011, 15:00 bis 18:00 Uhr

Steve Jobs gilt als einer der fesselndsten Redner weltweit. In diesem Workshop wollen wir uns mit den Faktoren seiner Präsentationen beschäftigen, die für diesen Erfolg verantwortlich sind. Im Weiteren geht es darum, diese Erfolgsfaktoren auf die eigenen Präsentationen zu übertragen.

Wie ich souverän mit Angriffen umgehe

Trainerin: Christine Riedelsberger

08.12.2010, 18:00 bis 20:30 Uhr

In diesem Workshop schauen wir hinter die Kulissen von verbalen Angriffen. Mit Übungen aus dem Improvisationstheater lernen wir mit dem Black-out und souverän mit neuen Situationen umzugehen.

Wissensaufbau durch Fragen unterstützen

Trainer: Thomas Tiller

10.12.2010, 15:00 bis 18:00 Uhr

Nach dem heutigen Forschungsstand ist Lernen ein aktiver Prozess der Lernenden. Sie bauen neues Wissen in ihr bereits vorhandenes ein. Eine Möglichkeit, den Lernprozess zu unterstützen, sind Fragen, die Sie als Lehrende oder Lehrender stellen. In diesem Workshop beschäftigen wir uns genau mit den Fragen, die den Wissensaufbau unterstützen.

Story Telling – Lernen und Erinnern über das „Kino im Kopf“

Trainerin: Christine Riedelsberger

15.12.2010, 18:00 bis 21:00 Uhr

Geschichten helfen uns, Komplexität zu verstehen und füllen Fakten mit Leben. Geschichten sprechen eine anschauliche Sprache und verankern sich im Gedächtnis. Reden, Präsentationen, Tutorien und Lehrveranstaltungen bleiben nachhaltig in Erinnerung, wenn sie mit Geschichten angereichert sind. Doch wie kommen wir an Geschichten? In diesem Kurs zapfen Sie Ihren eigenen Einfallsreichtum an und gemeinsam erzählen wir Geschichten.

Wirkung über Stimme

Trainerin: Christine Riedelsberger

12.01.2011, 18:00 bis 20:30 Uhr

Mit Stimme können wir Stimmung erzeugen, uns durchsetzen und Menschen für unsere Anliegen gewinnen. Jeder hat seine einzigartige Stimme, doch nutzen wir nicht immer unser gesamtes stimmliches Potenzial. Mit Sprech- und Atemübungen nähern wir uns dem eigenen Stimmpotential.

Tutorenqualifikation

Feedbackgespräche führen

Trainerin: Monika Maria Thiel

19.01.2011, 18:00 bis 21:00 Uhr

Feedbackgespräche gelingen, wenn Kritik wohlwollend und konkret beschreibend geäußert wird und dabei gleichzeitig neue Perspektiven und Ziele angeboten werden. Welche Voraussetzungen und Werkzeuge gewährleisten einen konstruktiven Verlauf? Mittels Theorieinput, Demonstration und kurzen Übungssequenzen lernen Sie, Feedbackgespräche zu steuern und zu einem guten Ergebnis zu führen.

Kurzvorträge halten

Trainerin: Monika Maria Thiel

26.01.2011, 18:00 bis 21:00 Uhr

Die Wirkung eines Vortrags hängt entscheidend von dessen Aufbau und der Präsentation ab. In kurzen Übungen werden Vorbereitung und Aufbau eines Kurzvortrags, mögliche Argumentationsverläufe und die optimale Unterstützung der Vortragswirkung mit sprachlichen, stimmlichen und körpersprachlichen Mitteln eingeübt.

Kompaktkurs

Hochschullehre Kompakt PLUS

Rhetorik und Didaktik in der universitären Lehre

Kursnummer	RK01
Leitung	Barbara Greese, Dr. Frank Meyer
Termin	11.10.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 12.10.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 13.10.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 14.10.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 15.10.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	6 – 8
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 20 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik 4 Arbeitseinheiten im Bereich F/Lehrberatung
Kostenbeitrag	200 Euro oder kostenlos mit zwei Gutscheinen TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Rhetorische Grundlagen – didaktische Schulung – eigene Lehrpraxis: diese drei Elemente verbinden sich in diesem Kurs, der die TeilnehmerInnen über ein ganzes Semester begleitet. Training und Austausch in der Gruppe PLUS Beratung individuell, zielgerichtet, direkt vor Ort in Ihrer eigenen Lehrveranstaltung PLUS die Möglichkeit zur kontinuierlichen kollegialen Beratung im Lehralltag. Ziel des Kurses ist es, sich ein flexibel einsetzbares „Handwerkszeug“ zu erwerben, vor allem aber seinen eigenen, persönlichen Lehrstil zu entfalten.

Themen

- Sicheres Auftreten und Freie Rede
- Körpersprache, Stimme, individueller Redestil
- Lehr-Lern-Konzepte
- Planung von Lehrveranstaltungen
- Aktivierende Lehrmethoden
- Struktur und Konzeption von Vorlesungen und Vorträgen
- Methoden und Medien der Visualisierung (Tafel, ppt, Flipchart...)
- Verbale Gestaltung in Verbindung mit visueller Präsentation

Methoden

- Praktische Übungen mit individuellem Feedback
- Erfahrungsaustausch der TeilnehmerInnen
- Infoblöcke der TrainerIn
- Individuelle rhetorisch-didaktische Beratung
- Videoanalyse

Zeitstruktur

- Vor Semesterbeginn: Seminarwoche in der Gruppe
- Während des Semesters:
 - Individuelle Lehrberatung aufgrund einer ausgewählten Lehrveranstaltungsstunde
 - Persönliche Rhetorik- Einzelstunde zu individuellen und aktuellen Fragen der Lehr- und Redepraxis
 - Kollegiale Beratung
- Zu Semesterende: Abschlussseminar in der Gruppe, ½ Tag, Termin n.V.

Kurs

Mein Lehrprojekt

Kursnummer	R640
Leitung	Dr. Andreas Fleischmann, Katharina Wendl
Termin	14.10.2010, 16:00 bis 19:00 Uhr 20.12.2010, 16:00 bis 19:00 Uhr 17.01.2011, 16:00 bis 19:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitandInnen, DozentInnen
Plätze	6 – 10
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Einreichen einer Projektskizze (ca. 1-2 Seiten mit Ausgangssituation und Zielsetzung Ihres Lehrprojektes) bis 1. Oktober 2010.

Inhalte

In diesem neuen Format haben Sie die Gelegenheit, ein eigenes Lehrprojekt zusammen mit HochschuldidaktikerInnen und KollegInnen zu bearbeiten. Dieses Projekt kann eine Vorlesung sein, die Sie bald zum ersten Mal halten wollen, oder eine bestehende Lehrveranstaltung, die Sie überarbeiten wollen, oder ein neues Lehr-/Prüfungsformat, das Sie einmal ausprobieren möchten, oder neues Lehrmaterial/E-Learning-Einheiten, die Sie konzipieren wollen.

Sie erhalten für diesen Kurs insgesamt 20 AE im Bereich A/Didaktik, davon entfallen etwa 10 AE auf die Präsenzphasen im Kurs und etwa 10 AE auf die Zeit, in der Sie an Ihrem Projekt arbeiten. Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Andreas Fleischmann.

Kurs

Effektive Vorlesungen

Tipps und Tricks für die Vorlesung

Kursnummer	R140
Leitung	Dr. Andreas Fleischmann
Termin	15.10.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	6 – 12
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Lehrerfahrungen mit Vorlesungen

Inhalte

Die Vorlesung ist das am meisten eingesetzte Lehrformat an der Hochschule und bildet seit Jahrzehnten den Kern universitärer Lehre. Auch wenn dieses Format – oft gleichgesetzt mit Frontalunterricht – aus Sicht der modernen Lehr- und Lernforschung eher problematisch ist, hat es doch spezifische Stärken.

Als Lehrende dieser Universität sind Sie in der Regel hervorragend ausgebildete und kompetente Wissenschaftler/innen Ihrer Fachdisziplinen. Ihre Lehrkompetenz hingegen beruht weniger auf einer systematischen pädagogischen Ausbildung, sondern in der Regel wesentlich auf eigenen Erfahrungen. Als Lehrende/r fügen Sie diesen Erfahrungen Ihre persönliche Note und die eine oder andere neue Idee hinzu und erleben vermutlich sowohl gelungene als auch unbefriedigende Lehrsituationen. Dieser wachsende Erfahrungsschatz ist die Grundlage Ihrer Lehrpraxis.

In diesem Workshop möchte ich Ihnen zum einen ein Forum geben, Ihren Erfahrungsschatz mit anderen KollegInnen zu teilen und so praxisbewährte Varianten und Methoden kennenzulernen. Zum anderen möchte ich Ihren Erfahrungsschatz ergänzen durch wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Lehr- und Lernforschung. Ausgehend von Ihren eigenen Lehrerfahrungen werden wir Ihr Verständnis des Lernprozesses und seine universitären Rahmenbedingungen reflektieren und vertiefen sowie Erfolgsfaktoren für eine gute Vorlesung ableiten. Darauf aufbauend soll Ihr bestehendes Repertoire an Lehrmethoden mit praktischen Tipps und Varianten vertieft und um weitere Lehrmethoden erweitert werden (z.B. Motivierung und Aktivierung der Studierenden, Strukturierung und Visualisierung von Lehrinhalten, Fragenmanagement im Hörsaal).

Diese Mischung aus Erfahrungsaustausch, wissenschaftlichem Hintergrundwissen, neuen Impulsen und praktischen Tipps soll Ihnen helfen, Ihr persönliches und didaktisches Lehrpotential besser auszuschöpfen.

Kurs

Gut vortragen – wirksam präsentieren

Rhetorik V

Kursnummer	R230	Inhalte	Wie präsentiere ich die Inhalte so, dass die Studierenden diese aufnehmen und verstehen können? Wie kann ich einen Gedankengang präzise darlegen: in Wort, in Wort und Bild? Wie kann ich auch mit großem Auditorium kommunizieren und Kontakt aufbauen? Die Vorlesung steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das Vortragen und Präsentieren in Hörsaal und Seminarraum.
Leitung	Barbara Greese		
Termin	21.10.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 22.10.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr		
Ort	TU München Campus Garching		
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen		Ausgehend von Lehrsequenzen oder kurzen Fachvorträgen der TeilnehmerInnen werden die Struktur der Rede, der Aufbau der Bilder und vor allem eine gute Koordination von gesprochenem Wort und visueller Präsentation erörtert. Das Auftreten auf der Hörsaalbühne, Präsenz im Raum und Kontakt zum Auditorium sind weitere Themen. Dabei steht das Training im Zentrum. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin hält einen vorbereiteten Kurzvortrag von sieben Minuten, Thema und Medien nach eigener Wahl. Intensives Einzelfeedback und Videoanalyse helfen, sich das eigene Redeverhalten bewusst zu machen und in seiner Wirkung einschätzen zu lernen. Anregungen und Tipps zur weiteren Entfaltung des persönlichen Vortragsstils werden entwickelt und erprobt.
Plätze	4 – 6		
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik		
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS		
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de		

Kurs

Mental stark – sicher vortragen

Kursnummer	R238
Leitung	Susanne Jud
Termin	28.10.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 29.10.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

In diesem Workshop lernen Sie Methoden kennen, wie Sie mit mentalem Training und mentaler Stärke Ihre Vorträge und Präsentationen sicher und erfolgreich gestalten können.

Kennen Sie das? Sie stehen unter sehr starkem Erfolgsdruck und die entstehende Nervosität hindert Sie daran, Ihr tatsächliches Potential abzurufen. Gedanken über ein mögliches Versagen dürfen vor und während eines Vortrags nicht entstehen. Mentale Techniken helfen Ihnen dabei, einen „klaren Kopf“ zu behalten und alle nötigen Ressourcen im entscheidenden Moment abrufen zu können.

Methoden

- mentales Training und Ressourcenmanagement
- mit inneren Bildern arbeiten
- Spontanvorträge
- Gruppen- und Einzeltraining
- Feedback

Lernziele

- eigene Ressourcen finden, ankern und im richtigen Moment auslösen
- die Weiterentwicklung Ihrer persönlichen Performance
- Aufbau von mentaler Stärke

Kurs

Gut beStimmt!

Stimmtraining für Vielsprecher

Kursnummer	R210
Leitung	Dr. Annette Spiekermann
Termin	28.10.2010, 17:00 bis 19:00 Uhr 11.11.2010, 17:00 bis 19:00 Uhr 25.11.2010, 17:00 bis 19:00 Uhr 09.12.2010, 17:00 bis 19:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Die TeilnehmerInnen erklären sich bereit, für die Dauer des Kurses (ein Monat) wöchentlich zwei bis drei 15-mi- nütige Übungseinheiten in ihrer Freizeit (mit Übungs-CD) zu absolvieren.

Inhalte

Das eigene stimmliche Potential kennen und bei Bedarf ausschöpfen – unmittelbare Voraussetzung, um eine Vorlesung zu überstehen. Kondition ist gefragt, dazu ein breites Klangspektrum, klare Artikulation, angenehme, sinnvolle Modulation...

Die KursteilnehmerInnen lernen ihren Stimmapparat kennen und erschließen und erweitern das eigene, individuelle stimmliche Potential. Die dazu verwendete äußerst effektive Technik des ‚speech level singing‘ macht durch Gesang stimmliche Räume zugänglich, die der Sprechstimme unmittelbar zugute kommen.

Hier wird gesungen! In vier mal 2-Stunden-Workshops erlernen die TeilnehmerInnen grundlegende Konzepte dieser Gesangstechnik. Durch gezieltes individuelles Üben zwischen den Workshops werden Erfahrungen gesammelt und messbare Erfolge erzielt – natürlich mit direktem Feedback.

Coachinggruppe

Coachinggruppe für WissenschaftlerInnen

Balance finden zwischen Lehre, Forschung und Alltag

Kursnummer	R880
Leitung	Dr. Andreas Dinkel, Dr. Michael Noll-Hussong
Termin	12 Abende zu je 90 Minuten, ab Nov. 2011 alle 4-5 Wochen; Mittwochs 19:00 bis 20:30 Uhr aktuelle Infos: siehe www.prolehre.tum.de
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	HabilitandInnen, JuniorprofessorInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich S/Sonstiges
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Der Berufsalltag eines Wissenschaftlers bzw. einer Wissenschaftlerin ist geprägt durch das Spannungsfeld von Lehre, Forschung und Administration. Eine befriedigende Balance zu finden zwischen diesen drei beruflichen Spannungsfeldern und darüber hinaus mit dem privaten Alltag ist eine ausgesprochen komplexe Herausforderung für HabilitandInnen und ProfessorInnen.

Coaching ist eine ergebnis- und lösungsorientierte Beratungsform und ein etabliertes Instrument der Personalentwicklung. Es ist eine Kombination aus individueller Unterstützung zur Bewältigung verschiedener Anliegen und persönlicher Beratung zur Verbesserung der beruflichen Situation beim Gestalten von Rollen unter anspruchsvollen Bedingungen. Zentrale Kompetenzen sind hierbei der Umgang mit Veränderungen und Unge- wissheiten sowie eine konstruktive und dynamische wie zugleich selbstfürsorgliche Grundhaltung.

Kurs

Kompetenz prüfen mit Multiple-Choice-Aufgaben

Prüfen III

Kursnummer	R520
Leitung	Dr. Lothar Schmittziel
Termin	09.11.2010, 15:00 bis 19:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	6 – 12
Zertifizierung	4 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen
Kostenbeitrag	25 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Multiple-Choice (MC) ist ein in Prüfungen verwendbares Fragenformat, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen. Bislang in ingenieur- und naturwissenschaftlichen Prüfungen kaum beachtet, erfreut sich diese Fragenart wegen steigender Prüfungs- und Studierendenzahlen einer zunehmenden Beliebtheit, da sie sehr leicht und schnell ausgewertet werden kann. Die Erstellung von guten Multiple-Choice-Fragen ist allerdings nicht ganz einfach und erfordert einiges Verständnis für diese Fragenart. Dieser Workshop richtet sich an alle, die einmal Multiple-Choice-Fragen, zum Beispiel als Teil einer Klausur, erstellen werden.

In diesem vierstündigen Workshop werden die TeilnehmerInnen in kompakter Form

- die verschiedenen Formen von MC-Fragen und Antworttypen erfahren
- typische Probleme bei der Fragenkonstruktion anhand von Beispielen kennen lernen
- den Schwierigkeitsgrad und die Trennschärfe einer Frage beurteilen können
- die Probleme der MC Klausur analysieren können

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, im Vorfeld des Kurses eine oder mehrere Multiple-Choice-Fragen einzuschicken, die dann im Workshop bearbeitet und für eine kommende Klausur optimiert werden.

Kurs

Lehre als Bühnenauftritt I

Kursnummer	R300
Leitung	Roland Trescher
Termin	15.11.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 16.11.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 15
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Vor einem Auditorium zu stehen und zu lehren erfordert von Dozenten bzw. von Dozentinnen, Inhalte attraktiv zu verpacken – und den Studierenden zu kommunizieren. In diesem Kurs schieben wir den Fokus einmal vom „Inhalt“ in Richtung „Verpackung“ und „lebendige Kommunikation mit den Studierenden“.

Wie gelingt es mir, spontan zu reagieren, meinen eigenen Perfektionismus zu überwinden und Spaß zu haben – auch an Störungen? Im Repertoire von Schauspielern finden sich eine Reihe von bewährten Konzepten (Bühnenpräsenz, Raumnutzung, Körper und Stimme als Instrument, Interaktion mit dem Publikum, Freude am Auftritt, Umgang mit Lampenfieber), die in angepasster Form auch in Unterrichtssituationen eingesetzt werden können, um Lehre als lebendigen beidseitigen Dialog mit den Studierenden zu gestalten.

Dieser Kurs richtet sich an Lehrende, die Unterricht aus einer erfrischend anderen Perspektive betrachten möchten und bereit sind, dabei auch einmal gewohnte Bahnen zu verlassen.

Kurs

Giving Academic Talks in English

Kursnummer	R240
Leitung	Tim Korver
Termin	18.11.2010, 16:00 bis 20.00 Uhr 19.11.2010, 9:00 bis 17.00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Mitglieder der TUM Graduate School
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de



Content

Academic speakers need to present their material clearly and effectively so that the audience can understand and learn from the communicated information.

This course is aimed at strengthening your presentation skills for academic talks. The focus will be on getting your message across more effectively. The training will provide you with a framework for developing your own talks, and applying rhetorical techniques for creating clear messages. The training is interactive and will give participants the opportunity to prepare and deliver short presentations as well as practice in dealing with questions. Talks are followed by constructive feedback from a native-speaker trainer as well as from other participants.

Topics

- How to structure your talk
- Creating a strong opening and conclusion
- Ensuring good rapport with your audience
- Ensuring clear messages
- Creating emphasis & strong arguments
- Using effective visuals
- Dealing with questions
- Keep it simple – things to avoid

Kurs

Praxis der Präsentation im Hochschulkontext

Kursnummer	R235
Leitung	Pit Forster, Dr. Annette Spiekermann
Termin	22.11.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 23.11.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Lernziele

- Klärung und Verbesserung des individuellen Fertigungsarsenals beim Präsentieren.
- Nutzung der Checklisten als Lernunterstützung im Präsentationsalltag.
- Kriterienbasierte Übungseinheiten zur Lernzielerreichung.

Methoden

- Eigene Präsentationen
- Feedback über differenzierte Checklisten
- Konsequentes Üben der verschiedenen Themenbereiche (siehe unten)
- Impulse und Übungsanleitungen von den Trainern

Themen

Der Workshop thematisiert 3 Wirksektoren gelungener Präsentationspraxis:

Den Anfang gestalten wir mit den Grundlagen: Atem, Stimme, Artikulation, Volumen, Klang.

Im zweiten Schritt befassen wir uns mit Mimik, Gestik, Haltung und Raumnutzung.

Der dritte Sektor klärt Fragen der Struktur (Roter Faden, Aufbau, Nachvollziehbarkeit) und der dynamischen Gestalt einer Präsentationseinheit.

Die tatsächliche Gewichtung der Themenbereiche wird in Anlehnung an die Teilnehmerinteressen und deren spezifische Lernziele gestaltet.

Kurs

Beratung von Studierenden

Kursnummer	R615
Leitung	Beate Dallmeier
Termin	22.11.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Studien- und FachberaterInnen, Lehrende mit Beratungstätigkeit
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik oder E/Beratung
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Im Kontext der Hochschule findet Beratung nicht nur explizit im Rahmen festgesetzter Strukturen statt, sondern oft auch in eher informellen Kontexten. In beiden Fällen bringen BeraterInnen an Universitäten ihre ganz eigenen Erfahrungen und Kompetenzen mit ein, bewegen sich dabei aber immer im Feld der spezifischen Herausforderungen und Vernetzungen einer Universität.

Im Workshop lernen Sie Möglichkeiten zur effektiven Vorbereitung und Strukturierung von Beratungsgesprächen kennen. Zudem reflektieren Sie kommunikative und organisatorische Fehler und Fallen in Beratungen und erhalten Anregungen, wie Sie Beratungsgespräche zielorientiert gestalten können. Im Workshop erhalten Sie zudem Gelegenheit zur aktiven Auseinandersetzung mit Ihrem eigenen Gesprächsverhalten in Beratungssituationen.

Themen

- Beratungsformen und -methoden
- Arbeitsschritte zur Vorbereitung und Durchführung von Einzel- und Gruppenberatung
- Gesprächstechniken
- Reflexion des eigenen Beratungsstils
- Tipps und Tricks für die Sprechstundengestaltung
- Erfahrungsaustausch mit BeraterInnen unterschiedlicher Fachbereiche

Kurs

Vielfalt nutzen – Heterogenität in der Lehre

Kursnummer	R400
Leitung	Angelika Thielsch
Termin	29.11.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 30.11.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	16 Arbeitseinheiten im Bereich E/Beratung
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Egal, wie oft man eine Veranstaltung zu einem Thema bereits gehalten hat, sie wird nie gleich verlaufen. Wieso ist das so? Ein Grund ist die immer wechselnde Gruppe von Studierenden. In Veranstaltungen treffen wir stets auf eine Vielfalt von Persönlichkeiten und Lernbiographien.

Diese Vielfalt entsteht zum einen durch die sozio-kulturellen Hintergründe der Studierenden, zum anderen aber auch durch deren unterschiedliche Lernstile. Die Frage ist nun, wie ich als Lehrende bzw. Lehrender mit dieser Vielfalt umgehe. In diesem Kurs liegt der Fokus darauf, die Individualität der Studierenden erkennen und für die Unterrichtsgestaltung förderlich einsetzen zu können. Am Ende des Kurses werden Sie...

- ...verstehen, welche außeruniversitären Aspekte das Lernverhalten von Studierenden miteinander prägen (u.a. Lernstile und Lerntypen, genderspezifische und interkulturelle Aspekte),
- ...wissen, wie diese Aspekte sich in einer Lehrveranstaltung bemerkbar machen können,
- ...Methoden kennen lernen und angewendet haben, die verschiedenen Lernstilen Anknüpfungspunkte bieten und
- ...Methoden kennen lernen, mit Hilfe derer Sie heterogene Studierendengruppen zu arbeitsfähigen Lerneinheiten formen können.

Kurs

Arbeiten mit Powerpoint

Visualisieren III

Kursnummer	R160
Leitung	Tobias Blank
Termin	06.12.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 07.12.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Bitte bringen Sie ein Notebook zum Kurs mit.

Inhalte

Powerpoint ist zurzeit das am meisten verbreitete Visualisierungs- und Präsentationsmedium, das mittlerweile zum Handwerkszeug fast jedes Lehrenden gehört.

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie dieses Programm sicher bedienen und effizient Foliensätze erstellen. Das eigenhändige Erstellen und Bearbeiten von Präsentationsfolien, das Einbetten und Animieren von Grafiken und Diagrammen wird geübt und weiterführende Möglichkeiten des Programms aufgezeigt. Schnittstellen und Hilfestellungen anderer Programme werden erprobt, ebenso Audio- und Videoelemente integriert. Die Vorbereitung und Umsetzung einer Präsentation mittels Beamer wird simuliert und die hierzu nötigen technischen Grundlagen vermittelt.

Die Inhalte werden in kurzen Präsentationen angeboten. Vorgestellte Verfahren werden vor dem Hintergrund der Bedürfnisse der Teilnehmenden direkt am Computer eingeübt und im Plenum diskutiert.

Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus. Im Seminar wird der Umgang mit der Programmversion 2003 vermittelt. Eine Maus als Eingabegerät wird auch bei Notebookeinsatz empfohlen. Die vorherige Teilnahme an den Kursen „Visualisierung I“ oder „Visualisierung II“ ist nicht Voraussetzung für diesen Kurs.

Kurs

Evaluation und Feedback in der Hochschullehre

Wirksame Methoden der Rückmeldung

Kursnummer	R550
Leitung	Eva Geithner
Termin	06.12.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 07.12.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich D/Evaluation
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Wie kann ich meine eigene Lehre bewerten und reflektieren? Welche effizienten Methoden der Rückmeldung gibt es zusätzlich zur schriftlichen Lehrveranstaltungsevaluation durch Studierende und wie kann ich sie nutzen?

In der Hochschullehre ist der Begriff „Evaluation“ gebräuchlich für schriftliche (oft standardisierte) Bewertungen in Fragebogenform. Aber die unstandardisierte, oft mündliche Form des Feedbacks (z.B. durch Studierende nach der Lehrveranstaltung oder durch DozentInnen an Studierende) ist mindestens genauso wichtig für die Verbesserung der Lehrqualität. In diesem Seminar werden daher neben der Fragebogenmethode auch verschiedene weitere Formen von Evaluation und Feedback diskutiert. Ziel ist sowohl die Vermittlung grundlegenden Wissens über die Lehrveranstaltungsevaluation, deren Ziele und Instrumente als auch der Umgang mit direktem Feedback.

Themen

- Funktionen und Ziele von Evaluation und Feedback
- Bandbreite an Evaluationsmethoden (schriftlich, mündlich, visualisiert)
- Evaluationskriterien / Fragebogengestaltung und –auswertung
- Geben und Nehmen von Feedback

Kurs

Presentation Skills

Rhetorik V in englischer Sprache

Kursnummer	R233
Leitung	Barbara Beege, Christine Hübner
Termin	13.12.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 14.12.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Englischkenntnisse

Content

This course is about how to prepare and deliver scientific presentations professionally.

Every speaker should be aware of his or her performances' impression. This course conveys you rhetorical possibilities which you can use to present your topic comprehensibly and memorably, e.g. in lectures, seminars or at conferences. Important factors are signals of body language, voice management and verbal manner of expression. Theoretical topics are also content structure and the application of visual aids.

You will learn how to prepare presentations skillfully. In addition you have the chance to practise all different skills and you will receive distinct feedback to improve your performance.

Topics

- The speaker's effect
- Preparation of a speech
- Structure of a speech
- Guidelines for designing and using visual aids (in particular PPT)
- Dealing with difficult questions
- Video feedback

Kurs Teaching in English

Kursnummer	R130
Leitung	Teresa Catarella PhD
Termin	10.01.2011, 16:00 bis 20:00 Uhr 11.01.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	6 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Englischkenntnisse

Inhalte

Die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen erfordert vielfach, Lehrveranstaltung in englischer Sprache zu halten. Zudem sind auf internationalen Tagungen Vorträge in englischer Sprache selbstverständlich. Im Kurs „Teaching in English“ werden die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten englischsprachiger Lehr- und Vortragssituationen diskutiert:

- Unterschiede in Lernkultur und Rollenverständnis von Lehrenden und Studierenden in Deutschland und im Ausland
- Präsentieren und Lehren in Englisch
- Typische Fehler und Probleme, die Deutsche im Englischen haben („false friends“, Aussprache, Grammatik...)

Wir werden in diesem Kurs Videoaufzeichnungen englischsprachiger Vorlesungen und Vorträge aus den USA analysieren und besprechen, in Einzel- und Gruppenübungen auf Besonderheiten von Grammatik, Wortschatz und Aussprache eingehen (typische Fehler, die Deutsche machen; nützliche Worte und Phrasen für Lehrsituationen) und über die unterschiedlichen Lernkulturen diskutieren.

Darüber hinaus tragen die TeilnehmerInnen eine eigene Kurzsequenz (aus einer Vorlesung, einer Übung, einem Seminar) zu einem von ihnen gewählten Thema vor; eine Trainerin mit Muttersprache Englisch wird zur sprachlichen, didaktischen und rhetorischen Gestaltung Stellung nehmen und Anregungen geben.

Kurs

Studierende in Selbstlernphasen unterstützen

Positive Einflussmöglichkeiten der Lehrenden

Kursnummer	R115
Leitung	Dr. Andreas Fleischmann, Angelika Thielsch
Termin	10.01.2011, 16:00 bis 20:00 Uhr 11.01.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich E/Beratung
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Ein signifikanter Anteil studentischen Lernens findet außerhalb von Lehrveranstaltungen statt. Nicht nur im sogenannten Selbststudium, das seit Bologna in die Berechnung der Leistungspunkte für jede Lehrveranstaltung einbezogen wird, sondern auch innerhalb von Lehrveranstaltungen sollen Studierende vermehrt die Möglichkeit erhalten, sich individuell mit den Inhalten und Methoden des eigenen Faches auseinandersetzen zu können. In diesem Kurs werden wir das Zusammenspiel von Lehrveranstaltungen und Selbstlernprozessen analysieren und darauf aufbauend Strategien entwickeln, die durch Einbeziehung der Selbstlernphasen ins Lehrkonzept den Lernerfolg von Studierenden verbessern.

Leitthemen des Kurses sind:

- Wann, wo und wie lernen Studierende?
- Wie sieht die typische „natürliche“ Lernumgebung eines Studierenden aus?
- Wie kann/sollte ich die Studierenden beim Lernen unterstützen?
- Wie beeinflussen meine Lehrveranstaltungen und meine Prüfungsgestaltung die Selbstlernphase der Studierenden?

Kurs

Umgang mit studentischen Gruppen

Kursnummer	R260
Leitung	Dr. Imme Schönfeld
Termin	17.01.2011, 16:00 bis 20:00 Uhr 18.01.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Das Seminar richtet sich an alle Lehrenden, die im universitären Alltag Studierende anweisen, anleiten, unterstützen und beraten. Beratungsgespräche treten in vielfältiger Weise auf: sie reichen von organisatorischen Fragen zum Seminarablauf, über inhaltliche Hilfestellungen zu Seminararbeiten bis hin zu folgenschweren Angelegenheiten der Studienplanung. Dieses Seminar soll Lehrenden sowohl ihre sprachlichen Mittel zur Führung und Organisation in Beratungsgesprächen mit studentischen Gruppen bewusst machen, als auch praktische Mittel an die Hand geben. Der Fokus richtet sich auf den richtigen Umgang mit Studierenden und deren Belange. Ziel ist die direkte Übertragung der sprachlichen Kompetenzen auf den Alltag.

Themen

Gelungene Kommunikation ist Resultat einer guten Einschätzung und Einstellung auf den Gesprächspartner bzw. die Gesprächspartnerin. Grundlage ist das Selbstverständnis der BeraterInnen in der jeweiligen Situation. Den TeilnehmerInnen bietet sich die Möglichkeit, über ihre eigene Persönlichkeit zu reflektieren und ihre individuellen Stärken auszubauen.

Im Detail stehen folgende Lehrinhalte auf dem Programm:

- Ziele und Hindernisse bei GesprächspartnerInnen finden und definieren
- Gestalt und Aufbau von lösungsorientierten (Beratungs-) Gesprächen
- Wahrnehmung als Grundlage für den Ausbau der kommunikativen Fähigkeiten
- Schnelles Erfassen der Motive des Studierenden
- Förderung der Fähigkeit zur Problemlösung
- Aktives Zuhören als Führungsinstrument im Gespräch
- Durch richtige Fragen Gespräche steuern
- Kritik, Anerkennung und Umgang mit Emotionen
- Zeitmanagement

Kurs

Prüfungssituationen sinnvoll und effizient gestalten

Prüfen I

Kursnummer	R500
Leitung	Dr. Susanne Frölich-Steffen
Termin	20.01.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Dieser Kurs hilft, Prüfungssituationen so zu konzipieren, dass sie reibungslos verlaufen, den Lernprozess nachhaltig stützen und den Studierenden und dem bzw. der Lehrenden idealerweise eine Lehr-Lern-Rückmeldung geben.

Das Ziel des Seminars ist es, PrüferInnen zu helfen, Prüfungssituation korrekt, zeiteffizient und nachhaltig zu gestalten.

Themen

- Anforderungen an unterschiedliche Prüfungsarten
- Rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen
- Prüfungsanforderungen transparent vermitteln
- Kategorien der Urteilsfindung aufstellen
- Fehlerquellen in der Beurteilung vermeiden

Lernziele

- Mündliche und schriftliche Prüfungen optimal vorbereiten
- Bewusstmachung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Entwicklung eines validen Beurteilungsrasters zur Konsolidierung von Noten

Im Anschluss an das Seminar haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eine individuelle Beratung durch die Dozentin bei der Konzeption, Durchführung oder Nachbereitung einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung im Laufe der folgenden zwei Semester in Anspruch zu nehmen.

Kurs

Lehrportfolio – Ein Instrument für Lehrprofis

Kursnummer	R180
Leitung	Angelika Thielsch, Dr. Annette Spiekermann
Termin	21.01.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 18.02.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	6 – 10
Zertifizierung	16 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	80 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Der Wissenschaftsbetrieb basiert auf zwei Säulen: Forschung und Lehre. Diese Erkenntnis spiegelt sich im heutigen Hochschulalltag insbesondere im Bereich der Berufungsverfahren wider. Als angehende Professorin bzw. angehender Professor wird von Ihnen – neben ausgewiesener Forschungserfahrung – erwartet, dass Sie die eigene Lehrkompetenz nachweisen können. Ein Weg, um dies zu tun, ist die Erstellung eines Lehrportfolios. In weiten Teilen Deutschlands sowie des englischsprachigen Auslands ist ein Lehrportfolio inzwischen ein bewährtes Mittel, um die eigene pädagogisch-didaktische Eignung nachzuweisen.

In diesem Kurs werden Sie das Lehrportfolio als Instrument der Reflexion und Dokumentation kennen lernen und erfahren, wie Sie es zielgerichtet – insbesondere mit Blick auf zukünftige Bewerbungsverfahren – einsetzen können. Durch die Gestaltung als Schreibwerkstatt bietet Ihnen der Kurs die Möglichkeit, mit Unterstützung der Dozentinnen sowie der Gruppe an Ihrem eigenen Lehrportfolio zu arbeiten. Am Ende des Kurses werden Sie darüber hinaus...

- ...begonnen haben, über die eigene Lehrphilosophie zu reflektieren,
- ...wissen, wie Sie Ihr Engagement für die Lehre sichtbar machen können und
- ...Wege kennen, um neue Lehrperspektiven zu entwickeln.

Kurs

Meine Rolle als Lehrende/r

Kursnummer	R110
Leitung	Katharina Wendl
Termin	24.01.2011, 16:00 bis 20:00 Uhr 25.01.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Der Kurs „Meine Rolle als Lehrende/r“ stellt die soziale Seite des Lehrens in den Fokus und gibt vielfältige Möglichkeiten, die eigene aktuelle Auffassung von Lehre zu reflektieren.

Wenn wir lehren, dann handeln wir situationsspezifisch aus der Rolle des Lehrenden heraus (im Gegensatz zu anderen Rollen als KollegIn, ChefIn, PartnerIn etc.). Wenn wir mehr Klarheit in unser situatives Rollenverständnis bringen, werden uns Rollenkonflikte bewusster und es eröffnen sich uns dadurch mehr Handlungsalternativen. Neben diesen reflexiven Momenten bietet der Kurs Einblicke in relevante sozialpsychologische Theorien (z.B. zu Gruppendynamik, kommunikativem Handeln), um auf dieser Basis eine persönliche Standortbestimmung des eigenen Lehrverständnisses vorzunehmen und die weitere Ausrichtung des eigenen Lehrhandelns zu planen.

Themen und Ziele des Kurses:

- Klärung des eigenen Rollenverständnisses als Lehrende/r.
- Klärung der Rollen- und Handlungserwartungen an Studierende.
- Kenntnis verschiedener Phasen der Gruppenentwicklung und Möglichkeiten der Intervention in den einzelnen Phasen.
- Erkennen von Kommunikationsverhalten als Möglichkeit der sozialen Einflussnahme (z.B. um die Beteiligung von Studierenden zu erhöhen).
- Ausarbeiten einer aktuell geeigneten Lehrstrategie auf der Grundlage der sozialpsychologischen Theorien und der reflexiv gewonnenen persönlichen Einsichten.

Kurs

Gesprächsführung

Mit Kommunikationstechniken souverän Gespräche führen

Kursnummer	R261
Leitung	Nathalie Primus
Termin	27.01.2011, 16:00 bis 20.00 Uhr 28.01.2011, 9:00 bis 17.00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Mitglieder der TUM Graduate School
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de



Inhalte

Die zwischenmenschliche Kommunikation ist im Alltag leider oft von Unklarheiten und Missverständnissen geprägt. Um sich selbst klar mitzuteilen und um die Gesprächsführung in verschiedenen Situationen bewusst und strukturiert zu gestalten, ist es notwendig, Kommunikationsprozesse zu verstehen sowie grundlegende Kommunikationstechniken zu beherrschen. Als TeilnehmerIn dieses Seminars werden Sie zunächst für Ihr eigenes Kommunikationsverhalten sensibilisiert. Darauf aufbauend lernen Sie die wesentlichen Techniken der Gesprächsführung wie Metakommunikation, Zuhör- und Fragetechniken kennen und wenden diese in praktischen Übungen direkt an. In einem nächsten Schritt können Sie eigene Situationen einbringen, in denen Sie Ihre Gesprächsführung verbessern möchten. Die neuen Techniken können hierdurch exemplarisch in anspruchsvollen Situationen wie etwa einem Konfliktgespräch oder einer Diskussion erprobt werden. Anschließend finden jeweils Reflexions- und Diskussionsphasen zur Auswertung und zum Feedback statt.

Themen

- Grundlagen der Kommunikation – wie funktioniert der Austausch über Sprache?
- Aktives Zuhören – wie kann ich durch mein Zuhörverhalten den Gesprächsverlauf verändern?
- Zielführendes Fragen – welche Information brauche ich?
- Metakommunikation – wie kann ich das gegenseitige Verständnis sicherstellen und Missverständnissen vorbeugen?

Kurs

Rhetoric Basic Course

Rhetorik G in englischer Sprache

Kursnummer	R201
Leitung	Christine Hübner
Termin	31.01.2011, 16:00 bis 20:00 Uhr 01.02.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Content

Speaking freely is required in various academic situations – during scientific presentations as well as during discussions.

The impact you have on your listeners when talking does not only depend on what you say but also on how you say it. This “how” can refer to your voice management and to your bodily expression. By training those different levels of the speaker’s expression you will learn how to deliver a convincing speech. Furthermore you will get to know several coping strategies for handling stage fright. During this course you will have the chance to practise all different skills and you will receive distinct feedback to improve your performance.

Topics

- The effect of body language
- Voice training
- Handling nervousness and stage fright
- Structure of a speech
- Spontaneous speeches
- Distinct feedback to the speaker’s expression

Kurs

Konzeption von Seminaren mit spielerischen Elementen

Kursnummer	R325
Leitung	Annette Reiners
Termin	31.01.2011, 16:00 bis 20:00 Uhr 01.02.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

In der modernen Hochschullehre gewinnen die aktivierenden Lehrmethoden immer mehr an Gewicht. Gerade Veranstaltungsformate mit einer überschaubaren Gruppengröße, wie zum Beispiel Seminare und Übungen, bieten die Möglichkeit an, methodisch abwechslungsreich und vielfältig das aktive Lernen der Studierenden zu fördern.

Eine Sonderform der aktivierenden Lehrmethoden sind „spielerische“ Methoden. Sie werden eingesetzt, um das Energieniveau der Studierenden nach langen Konzentrationsphasen anzuregen, um Gruppenprozesse und die soziale Einbezogenheit der Studierenden in der Lehrveranstaltung zu unterstützen, aber auch um Lerninhalte spielerisch erfahrbar zu machen.

In diesem Kurs werden die konzeptionellen Grundlagen zur Entwicklung von spielerischen Elementen vermittelt, Spiele für Anfangs- und Schlussituationen ausprobiert sowie Beispiele für spielerische Zugangspforten zu Lerninhalten getestet und ausgewertet.

Ziele

Sie wissen, welche methodischen und didaktischen Kriterien Sie berücksichtigen sollten, wenn Sie Ihre Lehrveranstaltung konzeptionieren. Auf dieser Grundlage lernen Sie spielerische Seminarmethoden kennen sowie Wege, diese Elemente in Ihre Lehrveranstaltung zu integrieren.

Kurs

Interaktive Lernformen

Abwechslungsreiche Lehre und ECTS ohne „Prüfungen“

Kursnummer	R111
Leitung	Dr. Susanne Frölich-Steffen
Termin	03.02.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Durch interaktive Unterrichtselemente können ECTS-Punkte sinnvoll erworben und Lerninhalte nachhaltig und begeisternd vermittelt werden. Abwechslungsreiche Lehre ist eine didaktische Herausforderung, die es lohnt, anzunehmen.

In dem Seminar gilt es, das Unterrichtsrepertoire für DozentInnen um neue Techniken zu erweitern, die in der Gruppe besprochen und ausprobiert werden können. Im Fokus stehen aktivierende Gruppenarbeitsmodelle, die sich auch in naturwissenschaftlichen Fächern anwenden lassen.

Themen:

- Motivation, Initiierung und Förderung von Lernprozessen
- Initiierung von Interaktionen
- Lernstandsermittlung

Methoden

- Powerpoint-Vortrag durch die Dozentin
- Gruppenarbeiten
- Simulationen von Lehrsituationen
- Diskussion

Lernziele des Kurses

- Möglichkeiten zur ECTS-Punktevergabe innerhalb der Lehre
- Erweiterung des didaktischen Repertoires
- Kennenlernen verschiedener Modelle zur Gruppenarbeit für kleinere und größere Gruppen

Kurs

Grundlagen professioneller Hochschullehre

Lehre – fit für Bologna

Kursnummer	R100
Leitung	Stefan Braun
Termin	07.02.2011, 9:00 bis 18:00 Uhr 08.02.2011, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 15
Zertifizierung	16 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	80 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Lehrveranstaltungen zu konzipieren, hauptverantwortlich zu tragen und zu gestalten gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten von Lehrenden – gerade auch seit Bologna. Dieses Seminar wendet sich an alle, die diese Fähigkeiten weiter ausbauen und umsetzen möchten. Im Laufe des zweitägigen Workshops erlernen sie die wichtigsten Grundlagen der Hochschuldidaktik und haben die Möglichkeit, eigene Lehrveranstaltungen zu optimieren. Im Mittelpunkt des Kurses steht also die Handlungskompetenz, d.h. der versierte Umgang mit dem gestalterischen Ablauf einer akademischen Veranstaltung und der spielerische Umgang mit den relevanten Themen- und Handlungsfeldern der Lehre.

- Eigene Lehr- und Lernvorstellungen und -erfahrungen reflektieren und austauschen
- Umgang mit den AdressatInnen der anvisierten Lehrveranstaltung. Grundlagen der Lernpsychologie
- Formulierung von Lehr- und Lernzielen für eigene Lehrveranstaltungen
- Wie lassen sich Inhalte auswählen und wie reduziert man die Stoffmenge?
- Modelle für interessante Seminarverläufe
- Formen der Organisation und Kommunikation innerhalb der Lehrveranstaltung
- Neue Unterrichtsmethoden einsetzen: Aktivierende Lehrmethoden und selbstorganisiertes Lernen
- Transfer der methodisch-didaktischen Maßnahmen auf eigene Lehrveranstaltungen
- Abschlusspräsentation

Kurs

Lehre als Bühnenauftritt II

Kursnummer	R305
Leitung	Roland Trescher
Termin	07.02.2011, 16:00 bis 20:00 Uhr 08.02.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 15
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Teilnahme am Kurs „Lehre als Bühnenauftritt I“

Inhalte

Dieser Aufbaukurs richtet sich an alle TeilnehmerInnen des Grundkurses und vertieft ausgewählte Aspekte (zum Beispiel Hörsaaltraining). Voraussetzung ist daher die Teilnahme am Kurs „Lehre als Bühnenauftritt I“ oder ähnliches.

Vor einem Auditorium zu stehen und zu lehren erfordert von DozentInnen, Inhalte attraktiv zu verpacken – und den Studierenden zu kommunizieren. In diesem Kurs schieben wir den Fokus einmal vom „Inhalt“ in Richtung „Verpackung“ und „lebendige Kommunikation mit den Studierenden“.

Wie gelingt es mir, spontan zu reagieren, meinen eigenen Perfektionismus zu überwinden und Spaß zu haben – auch an Störungen? Im Repertoire von SchauspielerInnen finden sich eine Reihe von bewährten Konzepten (Bühnenpräsenz, Raumnutzung, Körper und Stimme als Instrument, Interaktion mit dem Publikum, Freude am Auftritt, Umgang mit Lampenfieber), die in angepasster Form auch in Unterrichtssituationen eingesetzt werden können, um Lehre als lebendigen beidseitigen Dialog mit den Studierenden zu gestalten.

Kurs
Grundlagen der freien Rede
Rhetorik G

Kursnummer	R200
Leitung	Dr. Imme Schönfeld
Termin	10.02.2011, 16:00 bis 20:00 Uhr 11.02.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	6 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Dieser Kurs richtet sich an alle, die ihre persönliche Wirkung durch rhetorische Mittel reflektieren und ausbauen möchten.

Rhetorische Techniken helfen sowohl in unterschiedlichen Situationen des Vortrags als auch des Gesprächs. Sie helfen die Kommunikation zu verbessern, Missverständnisse zu verringern und bieten Selbstkontrolle in den jeweiligen Gesprächssituationen. Dieses Seminar soll daher Grundlage für vielfältige sprachliche Gelegenheiten sein – mit dem Schwerpunkt auf der Lehre, die Techniken können aber auch leicht auf Alltagssituationen übertragen werden. Den SeminarteilnehmerInnen werden grundlegende rhetorische Techniken vermittelt, die dann bewusst eingeübt werden. Ziel ist die Stärkung und der Ausbau der eigenen Ausdrucksmittel sowie der sprachlichen Kompetenzen.

Folgende Themen werden besprochen und eingeübt:

- Kommunikation und persönliche Wirkung
- Selbstsicherheit und Umgang mit Nervosität
- Abstimmung von Stimme und Körpersprache
- Kommunikation der Klarheit und verständliches Formulieren
- Freie Rede, Wortwahl und überzeugende Argumentation

Kurs

Rechtliche Aspekte der Hochschullehre

Kursnummer	R560
Leitung	Prof. Ralf Hirdina
Termin	15.02.2011, 9:30 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 15
Zertifizierung	4 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen und 4 Arbeitseinheiten im Bereich S/ Sonstiges
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Dieser Kurs befasst sich mit Rechtsfragen aus dem Hochschulalltag.

Das Bayerische Hochschulgesetz, das Bayerische Hochschulpersonalgesetz, die Lehrverpflichtungsverordnung, das Wissenschaftszeitvertragsgesetz sowie das Prüfungs- und Nebentätigkeitsrecht enthalten zahlreiche Vorschriften, die für den Arbeitsalltag der in Forschung und Lehre Tätigen von hoher Relevanz sind. Ziel des Kurses ist es, mit den TeilnehmerInnen für ihren Arbeitsalltag relevante Rechtsaspekte aufzuzeigen und zu erörtern.

Im Rahmen des Kurses sollen insbesondere Fragestellungen aus dem Lehrbetrieb erörtert werden, wie:

- Die Rechtsstellung des Dozenten und der Dozentin in der Hochschule (Freiheit der Lehre und der Forschung, Verpflichtung zur Abhaltung von Lehrveranstaltungen, etc.)
- Aspekte des Prüfungsrechts (Prüfungsordnung, Prüfungsablauf, Bewertung von Arbeiten, gerichtliche Überprüfbarkeit der Benotung, etc.)
- Aspekte des Urheberrechts (Gestaltung von Unterrichtsmaterial, Vervielfältigung und Verbreitung von Unterrichtsmaterial, Einstellen von Unterrichtsmaterial ins Intranet, etc.)

Kurs

Aktivierende Lehr- und Lernmethoden für Ingenieurinnen und Ingenieure

Kursnummer	R120
Leitung	Dr. Ralf Schneider, Prof. Johannes Wildt
Termin	25.02.2011, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitandInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Die eigene Lehre zu verbessern, das Repertoire und die individuellen Routinen zu erweitern, ist eine ständige Herausforderung für alle Lehrenden. Dabei gleichzeitig die Mitarbeit aller Studierenden einzufordern und zu fördern ist ein Ziel, das in dieser Veranstaltung in den Mittelpunkt gerückt wird. Wie aber sieht eine aktivierende Lehre aus? Welche Methoden sind wann, für wen und – vor allem – wofür sinnvoll? Im Workshop soll aber nicht nur über „aktivierende Methoden“ geredet, sondern diese auch praktisch erprobt werden, um sie im Hinblick auf eine Übertragbarkeit in die eigene Lehre zu reflektieren.

Schwerpunkte

- Aktivierende Lehrmethoden kennen lernen
- Methoden auswählen, ausprobieren, reflektieren
- Alternative Vorgehensweisen entwickeln
- Die Umsetzung im eigenen Arbeitsumfeld vorbereiten

Kompaktkurs

Hochschullehre Kompakt

Kursnummer	RK02
Leitung	Sprachraum
Termin	28.02.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 01.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 02.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 03.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 04.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	München Innenstadt
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitandInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 20 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	175 Euro oder kostenlos mit zwei Gutscheinen TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Gute Hochschullehre liefert nicht nur Inhalte, sondern eröffnet auch deren konkrete Bedeutung. Idealerweise verschränken sich hierbei sprachliche und pädagogische Faktoren zu einem Prozess, der die Vermittlung, Elaboration und Anwendung von Wissen optimal befördert. Dieser Kurs bietet eine kompakte Einführung in die didaktischen und rhetorischen Grundlagen der universitären Lehre:

- Wirkung des Dozenten bzw. der Dozentin
- Didaktik
- Aktivierende Lehrmethoden
- Präsentationstechniken
- Gesprächsführung
- Feedback und kollegiales Coaching

Die wesentlichen methodischen Elemente dieses Kurses sind: Information, Erfahrungsaustausch, Üben, Feedback und Videoaufzeichnungen. Ziel ist es, sich ein flexibel einsetzbares Handwerkszeug zu erwerben, vor allem aber seinen eigenen, persönlichen Lehrstil zu entfalten.

Der Kompaktkurs umfasst u.a. die Inhalte der Kurse „Grundlagen professioneller Hochschullehre“ (R100), „Grundlagen der freien Rede“ (R200) und „Gut vortragen, wirksam präsentieren“ (R230).

Kompaktkurs Teaching Skills

Hochschullehre Kompakt in englischer Sprache

Kursnummer	RK03
Leitung	Barbara Beege, Christine Hübner
Termin	14.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 15.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 16.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 17.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr 18.03.2011, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	München Innenstadt
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 20 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	175 Euro oder kostenlos mit zwei Gutscheinen TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Englischkenntnisse

Content

Teaching skills are an important asset of a researcher planning an academic career. This compact course will teach you

- how to use body language and voice effectively
- how to give and perceive feedback constructively
- how to structure a course and a lesson meaningfully
- how to choose the appropriate visual aid (such as powerpoint, flipchart, metaplan...) according to your aims and how to use visuals professionally
- how to lead discussions and groups
- a set of teaching methods for different academic teaching situations (small groups, large groups, lectures, workshops, seminars...)

Intensiv-Kurs

ProLehre Intensiv2011

Koordinatorin	Dr. Annette Spiekermann
Umfang	mind. 190 Stunden
Abschluss	Großes ProLehre-Zertifikat
Beginn	jeweils im September
Anmeldung	Bewerbung mit anschließendem Auswahlverfahren ab 1. Mai 2011.

ProLehre Intensiv2011 entspricht dem seit 1995 bewährten „Großen Kurs“. Zwölf TeilnehmerInnen, in der Regel HabilitandInnen, arbeiten projektorientiert an ihren konkreten Lehrveranstaltungen über zwei Jahre hinweg in einer Gruppe zusammen. Ein festes Team unserer TrainerInnen und Coaches begleitet sie dabei und liefert das didaktisch-pädagogische Grundwissen für eine nachhaltig gute und effektiv gestaltete Lehre.

Das mit dem Kurs erworbene Große ProLehre-Zertifikat erfüllt die Kriterien des „Profilehre Zertifikat Hochschullehre Bayern“, das im Bayerischen Verbund ProLehre verliehen wird.

Weitere ausführliche Informationen zu ProLehre Intensiv2011 finden Sie auf unserer Webseite.

Kursreihe eTeaching

Zertifizierungsreihe des Medienzentrums

Anbieter	Medienzentrum der TU München
Leitung	Elvira Schulze Informations-/Einführungsveranstaltung 22.10.2010, 14:00 bis 16:00 Uhr
Modul 1:	E-Learning in der Hochschullehre – Von der Präsenzlehre zum Blended Learning 05.11.2010, 14:00 – 18:00 Uhr 4 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Modul 2:	Digitale Medien in der Hochschullehre: Lehrinhalte erstellen und präsentieren 26.11.2010, 14:00 – 18:00 Uhr 4 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Modul 3:	Computerbasierte Kommunikation und Kooperation in der Lehre 17.12.2010, 14:00 – 18:00 Uhr 4 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Modul 4:	Einsatz von E-Tests und Online-Umfragen in der Lehre 14.01.2011, 14:00 – 18:00 Uhr 4 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen
	Abschlussveranstaltung 28.01.2011, 14:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände/Medienzentrum
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 20
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	E-Mail an elvira.schulze@tum.de

Inhalte

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es, die Hochschullehre durch innovative didaktische Konzepte und Methoden zu bereichern und zu verbessern. Abhängig von Zielsetzung, Fachrichtung und Organisation bietet sich eine große Auswahl an Möglichkeiten, die Lehre mit technischen Mitteln zu unterstützen.

Das Medienzentrum der TU München bietet daher in diesem Wintersemester eine vierteilige Qualifizierungsreihe „eTeaching“ an. Das Programm richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der TUM, die sich für den Einsatz neuer Medien in der Lehre interessieren bzw. Unterstützung und Anregung für die Umsetzung eigener E-Learning-Projekte suchen.

In der Qualifizierungsreihe erfahren Sie unter anderem, welche didaktischen Überlegungen digitale Medien verlangen und wie die Möglichkeiten, die sich mit dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ergeben, optimal in der Lehre genutzt werden können.

Die Inhalte werden in vier Präsenzveranstaltungen im Wintersemester 2010/11 vermittelt.

Diese Module können auch einzeln besucht werden. Für die Teilnahme an einer Veranstaltung wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. TeilnehmerInnen, die an allen vier Schulungsmodulen teilnehmen, erhalten am Ende der Qualifizierungsreihe das „eTeaching“-Zertifikat.

Weitere Informationen zu dieser Qualifizierungsreihe finden Sie auf unserer Webseite (www.ProLehre.tum.de), auf der Webseite des Medienzentrums (portal.mytum.de/medienzentrum) oder über Elvira Schulze (elvira.schulze@tum.de).

English Language Coaching

Die kostenlosen Angebote des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum der TU München bietet Lehrenden eine Reihe von kostenlosen Sprach-Coachings und Unterstützungen an:

English Coaching Program*

Das Coaching Team des TUM Sprachenzentrums bietet kostenlos an allen drei Standorten ein maßgeschneidertes Coaching-Programm mit intensiver persönlicher Betreuung der Lehrenden, die Vorlesungen und Seminare in englischer Sprache halten.

One-to-one Coaching*

ProfessorInnen bekommen individuelle Beratung. Wir besuchen auch Ihre Vorlesungen und auf Wunsch erstellen wir Video-Aufnahmen, die als Grundlage der Beratung liegen.

Small Group Instruction

Das Coaching Team bietet den Lehrstühlen und Fakultäten maßgeschneiderte Intensiv-Kurse für Lehrenden-Gruppen, um die englische Kommunikationskompetenz im Arbeitsumfeld zu verbessern bzw. zu vertiefen. Kontaktieren Sie bitte den Ansprechpartner am jeweiligen Standort.

Writing Hotline

Lehrenden bieten wir Korrekturlesen von Lehrskripten und Folien an. Studierende und Doktoranden bekommen Feedback zu Auszügen aus ihren Texten (max. 5 Seiten). Bitte kontaktieren Sie writinghotline@zv.tum.de und geben Sie Ihren Campus an: MUC, GAR, oder WZW

Writing Clinic

StudentInnen und DoktorandInnen lernen ihren Schreibstil auf Englisch zu verbessern, Schreibfehler zu erkennen und werden zur Selbstkorrektur angeregt. Texte können im Voraus an die Hotline geschickt werden. Aktuelle Zeiten finden Sie auf der Webseite des Sprachenzentrums.

Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage (<http://www.tu-sprachen.de>) unter „English Coaching“.

* Die Teilnahme kann mit bis zu 10 AE im Bereich B/Rhetorik auf das ProfiLehre-Zertifikat angerechnet werden.

English Coaching Program*

The Coaching Program offers support to professors, associate lecturers and visiting professors who hold their lectures and seminars in English at TUM. The service is available at all 3 campuses and is free of charge.

One-to-one Coaching*

Professors receive individual coaching. We will also visit your lectures, video-taping them if desired, and offer feedback.

Small Group Instruction

Our coaching team offers individually tailored group sessions for academic staff (instructors, teaching assistants, etc.) to improve communication skills in an academic environment. Please contact the coach at your campus for further details or to set up a course.

Writing Hotline

Professors and teaching staff can submit teaching notes, scripts and slides for editing. Students get feedback on excerpts from texts of up to 5 pages.

Specify your campus: MUC, GAR or WZW

Contact: writinghotline@zv.tum.de

Writing Clinic

Students and PhD candidates get tips and advice on how to improve academic/scientific writing style. Just walk in or make an appointment in advance! Feel free to mail texts to the hotline prior to appointments. See webpage for current times.

Further information can be found on the Sprachenzentrum website (<http://www.tu-sprachen.de>).

* Participation can be accredited with up to 10 units for the ProfiLehre Certificate.

Das individuelle Beratungsangebot

Kontakt	ProLehre Team
Termin	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, HabilitationInnen, DozentInnen
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Programmberatung

kostenfrei

In der Programmberatung informieren wir Sie über alles Wissenswerte rund um ProLehre: Kurse, Zertifikate, Kooperationen mit anderen Universitäten etc. Gern stellen wir Ihnen auch ein maßgeschneidertes Programm aus unserem modularen Kursangebot zusammen.

Lehrberatung

kostenfrei

Zwischen der Vorstellung, die der Dozent bzw. die Dozentin von der eigenen Lehre hat, und dem Urteil, das sich die Studierende über diese Lehre bilden, gibt es oft große Diskrepanzen. Wenn Sie wissen wollen, wie Ihre Lehre auf andere wirkt und wie effizient sie ist, brauchen Sie eine möglichst mehrdimensionale Rückmeldung: neben der Evaluierung durch die Studierenden zum Beispiel eine Lehrberatung durch unsere ModeratorInnen und MentorInnen. Nach einem Vorgespräch besuchen wir Sie in Ihrer Lehrveranstaltung, die wir anschließend in einem intensiven Gespräch analysieren, auf Wunsch auch mit Videofeedback. Wir gehen dabei sowohl auf die didaktischen Fragen als auch auf Rhetorik und Kommunikation ein und erarbeiten Erfolg versprechende Varianten. Wenn Sie es wünschen, stellen wir Ihnen auf Basis der Lehrberatung ein individuelles Programm zusammen, mit dem Sie Ihre Fähigkeiten in der Hochschullehre weiterentwickeln können.

Prüfungsberatung

Kostenbeitrag nach Vereinbarung

In Ergänzung unserer Kurse zum Thema „Richtig Prüfen“ bieten wir individuelle Beratung zur Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Prüfungen an. Wir geben Ihnen Feedback zu Struktur und Aufbau Ihrer Prüfungen und unterstützen Sie bei der praktischen Umsetzung.

Vortragsberatung

Kostenbeitrag nach Vereinbarung

Für besonders wichtige Vorträge (in Deutsch oder Englisch) lohnt sich eine besonders intensive Vorbereitung. Wir bieten Ihnen dazu professionelle Unterstützung an: im Vorfeld, bei der Redeprobe und bei taktischen Überlegungen.

Coaching

kostenfrei

Sie haben ein Anliegen, das so speziell ist, dass es in unserem regulären Kursprogramm nicht abgedeckt wird? Sie wünschen sich eine individuelle, persönliche Beratung rund um Ihre Lehre und um Sie als Lehrpersonlichkeit? Sie suchen nach (neuen) Möglichkeiten, eine berufliche Herausforderung kreativ anzupacken? Oder Sie kommen schlicht nicht recht weiter...?

Wir unterstützen Sie aktiv dabei, kreative Lösungen zu finden. Dabei geht es nicht um Standards, sondern um Ihre Persönlichkeit und Ihre persönliche Lehre. Wir unterstützen Sie kompetent und nachhaltig.

Zertifikate

Zertifikate von ProLehre

ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern

Das Habilitationsverfahren soll „die pädagogische Eignung des Habilitanden auf Grund wissenschaftsgeleiteter Qualifizierung und selbständig erbrachter Leistungen in der akademischen Lehre“ feststellen. Die TU München hat die Einzelheiten in ihrer Habilitationsordnung geregelt.

Um diese Qualifikation nachzuweisen, bietet ProLehre die Möglichkeit, durch Akkumulieren von 120 Arbeitseinheiten (entspricht etwa 10 Kursen) das Zertifikat „ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern“ zu erwerben. Die Kurse können in beliebiger Reihenfolge besucht werden; es wird aber empfohlen, mit dem Kurs „Hochschullehre Kompakt“ oder „Grundlagen professioneller Hochschullehre“ zu beginnen.

Umfang 120 Arbeitseinheiten
davon mindestens 25 im Bereich A:
Didaktik, Lehr- und Lernkonzepte
davon mindestens 25 im Bereich B:
Rhetorik, Präsentation, Kommunikation
davon mindestens 10 im Bereich C:
Prüfen
davon mindestens 10 im Bereich D:
Evaluation
davon mindestens 10 im Bereich E:
Fach- und Methodenberatung für Studierende

Abschluss ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern

Beginn jederzeit

Informationen <http://www.ProLehre.tum.de>

Sie können die hochschuldidaktischen Angebote aller bayerischen Universitäten sowie des hochschuldidaktischen Fortbildungszentrums der Fachhochschulen (DIZ) wahrnehmen. In Einzelfällen und nach Rücksprache mit ProLehre können auch Kurse anderer Fortbildungseinrichtungen auf das ProfiLehre-Zertifikat anerkannt werden.

Großes ProLehre-Zertifikat

Absolventinnen des jährlich stattfindenden Intensivkurses (siehe Seite 179) erhalten das Große ProLehre Zertifikat im Umfang von mindestens 190 Stunden, welches das ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern beinhaltet und darüber hinaus geht.

Hochschulzertifikat Medizindidaktik

Lehrende der Fakultät Medizin können das Hochschulzertifikat Medizindidaktik (TUM) im Umfang von 60 Arbeitseinheiten erwerben. Dies besteht aus einem speziell auf die Bedürfnisse von Medizinern angepassten einwöchigen DozentInnentraining der Fakultät Medizin, einer Lehrberatung und mindestens einem weiteren Kurs aus unserem modularen Weiterbildungsangebot.

28.10.2010	Das Siemens Compliance Programm	Flath	189
08.11.2010	Musik als Selbst-Ausdruck von Mensch und Gesellschaft	Schneider	187
09.11.2010	Wasser - eine Frage von Frieden oder Krieg?	Strobl	188
16.11.2010	Die verborgene Welt der Bakterien	Schleifer	188
18.11.2010	Risiken, Krisen, Katastrophen		186
29.11.2010	Lebensqualität: von Sterbenden lernen	Borasio	187
13.12.2010	Lebensqualität durch Sport - oder ist Sport Mord?	Oberhoffer	187
18.01.2011	Mykorrhiza - Geheimnisse einer Partnerschaft	Hock	188
24.01.2011	Lebensqualität durch Spiritualität	von Brück	187

Öffentliche Vorlesungen

Extreme Ereignisse wie Umweltkatastrophen, Börsenkrach, Finanz- und Wirtschaftskrisen bestimmen zunehmend unser Leben. In einer globalisierten Welt müssen wir lernen, die Risiken und Zufälle solcher Ereignisse zu analysieren und zu modellieren.

Die Carl von Linde-Akademie veranstaltet zusammen mit dem Institute for Advanced Study (IAS) und dem Deutschen Museum dazu die Tagung „Risiken, Krisen, Katastrophen: Wie lassen sich Extremereignisse beherrschen?“

Die erfolgreiche Vortragsreihe „Lebensqualität – Was macht unser Leben wert-voll?“ wird fortgesetzt. Was tragen Sport und Medizin, aber auch Musik und Spiritualität zu unserer Lebensqualität bei? Diese Veranstaltung findet wieder in Kooperation mit den Hochschulgemeinden (Reihe „Technik und Ethik“) und mit der Umwelt-Akademie statt.

Fortgesetzt werden auch die „Highlights des Forschung“ mit unseren Emeriti und Emeritae of Excellence. Sie lassen uns an ihrer reichen Forschungs- und Lehrerfahrung in Vorträgen und Gesprächen teilhaben, die auch mit ECTS-Credits im Studium angerechnet werden können.

Symposium über Modellierung und Quantifizierung seltener Ereignisse

Risiken, Krisen, Katastrophen

Wie lassen sich Extremereignisse beherrschen?

Veranstalter Carl von Linde-Akademie
TUM Institute for Advanced Study (IAS)
Deutsches Museum München

Ort Ehrensaal des Deutschen Museums
München

Termin 18.11.2010

Extreme Ereignisse wie Klimakatastrophen, Pandemien, Börsenkrach, Finanz- und Wirtschaftskrisen bestimmen zunehmend unser Leben. In einer globalisierten und komplexen Welt müssen wir lernen, die Risiken und Zufälle seltener Ereignisse zu analysieren und zu modellieren, um vorbereitet zu sein. Traditionelle Methoden und Modelle von Naturereignissen, Börsen und Banken führen in die Irre, wie die jüngsten Ereignisse des globalen Klimawandels und der Weltwirtschaftskrise zeigen. Das Symposium zeigt anschaulich und praxisnah, wie neue mathematische Methoden extreme Ereignisse richtig einschätzen und uns beim Management von Risiken, Krisen und Katastrophen unterstützen können.

09:30 Prof. Dr. Wolfgang Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums
Prof. Dr.-Ing. Patrick Dewilde, Direktor des IAS
Grußworte

09:45 Prof. Dr. Klaus Mainzer, Direktor der CvL-A
Einführung:
Risiken, Krisen und Katastrophen

10:00 Prof. Claudia Klüppelberg, Mathem. Zentrum, TUM
Die Mathematik extremer Ereignisse

10:30 Prof. Dr. Wolfgang Kröger, ETH Zürich
Komplexe technische Systeme: Stand des Wissens und der Analysierbarkeit

11:00 Coffee Break

11:30 Prof. Dr. Daniel Straub, Fakultät für Bauingenieurwesen, TUM

Zuverlässigkeit, Risiko und Robustheit – vom Umgang des Ingenieurs mit Extremereignissen

12:00 Prof. Dr. Jürg Luterbacher, Chair for Climatology, Justus Liebig Universität Gießen

Beispiele zur Bewältigung von Naturkatastrophen und Klimaextremen aus historischer Sicht

12:30 Lunch

13:30 Prof. Dr. Hans Foellmer, Institut für Mathematik, Humboldt Uni Berlin

Die Finanzkrise als Stresstest für die Finanzmathematik

14:00 Prof. Dr. Stephan Mittnik, Institut für Ökonometrie, LMU

Finanzmarktrisiken und Fallgruben für Otto-Normalanleger

14:30 Coffee Break

14:45 Dr. Rainer Sachs, Munich Re

Extrem komplex – Vom Erkennen und Umgang mit Risiken bei Munich Re

15:15 Prof. Dr. Thomas Mikosch, Department of Mathematics, Universität Kopenhagen

Kann man extreme Abhängigkeiten messen?

15:45 Coffee Break

16:00 **Round Table Diskussion**

Moderation: Prof. Dr. Klaus Mainzer

Podium: Prof. Dr. Hans Foellmer, Prof. Dr. Claudia Klüppelberg, Prof. Dr. Wolfgang Kröger, Prof. Dr. Jürg Luterbacher, Prof. Dr. Thomas Mikosch, Prof. Dr. Stephan Mittnik, Dr. Rainer Sachs, Prof. Dr. Daniel Straub

17:00 Ende

Vortragsreihe „Technik und Ethik“

Lebensqualität – Was macht unser Leben wert-voll?

Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Technik und Ethik“ und in Zusammenarbeit mit der KHG und EHG an der TU München und der Umwelt-Akademie e.V. München	In einer Zeit der Sinn- und Wirtschaftskrisen fragt diese Vortragsreihe nach den Maßstäben von Lebensqualität, die unser Leben lebens-wert machen. Was tragen Sport und Medizin, aber auch Musik und Spiritualität zu unserer Lebensqualität bei?
Ort	TU München Stammgelände	08.11.2010 Musik als Selbst-Ausdruck von Mensch und Gesellschaft
Raum	Hörsaal 1.100	Prof. Dr. Enjott Schneider, Komponist und Musikwissenschaftler, Hochschule für Musik und Theater München
Zeit	Montag, 18:15 Uhr bis ca. 20:00 Uhr	29.11.2010 Lebensqualität: von Sterbenden lernen Prof. Dr. Gian Domenico Borasio, Lehrstuhl für Palliativmedizin, LMU München
		13.12.2010 Lebensqualität durch Sport – oder ist Sport Mord? Prof. Dr. Renate Oberhoffer, Lehrstuhl für Sport und Gesundheitsförderung, TU München
		24.01.2011 Lebensqualität durch Spiritualität Prof. Dr. Michael von Brück, Lehrstuhl für Religionswissenschaft, LMU München

Vortragsreihe
Highlights der Forschung
TUM Emeriti of Excellence

Veranstalter	Carl von Linde-Akademie TUM Emeriti of Excellence
Ort	TU München Stammgelände
Zeit	Dienstag, 18:30 bis 20:00 Uhr
Nachweis	ECTS: 1 (siehe Seite 37)

An der TU München werden seit 2007 herausragende emeritierte oder pensionierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich auch nach ihrem aktiven Dienst in besonderem Maße in Forschung und Lehre oder für die Universität im Ganzen engagieren, mit dem Ehrentitel TUM Emeritus of Excellence ausgezeichnet. Gleichzeitig erhalten die ausgewählten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Unterstützung für ihre Forschung, wirken in der akademischen Lehre aktiv mit und sind in die internationale Netzwerkbildung integriert.

Die Vortragsreihe bietet die Möglichkeit Studierenden, Mitarbeitern und Öffentlichkeit, an der reichhaltigen Forschungs- und Lehrerfahrung unserer Emeriti und Emeritae of Excellence teilzuhaben.

09.11.2010, Hörsaal 1.180

„Wasser – eine Frage von Frieden oder Krieg?“

Prof. Dr.-Ing. Theodor Strobl,

Bauingenieurwesen/Wasserbauprojekte

Die Kenntnis der wasserwirtschaftlichen Zusammenhänge in der Region um Palästina ist mit Voraussetzung für die Ausarbeitung von Vorschlägen für die Befriedung dieses Spannungsbereichs.

16.11.2010, Raum 5.170 (Vorhoelzer Forum)

Die verborgene Welt der Bakterien und ihre Bedeutung für das Leben auf der Erde

Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Schleifer,

WZW/Mikrobiologie

Im Unterschied zu den höheren Lebewesen besitzen die Prokaryonten keinen Zellkern und sind mit bloßem Auge nicht sichtbar. Sie machen etwa die Hälfte der auf der Erde vorkommenden Biomasse aus. Ohne sie wäre das Leben, wie wir es kennen, nicht möglich.

18.01.2011, Raum 5.170 (Vorhoelzer Forum)

Mykorrhiza – Geheimnisse einer Partnerschaft

Prof. Dr. rer. nat. Bertold Hock,

WZW/Bioanalytik

Die Mykorrhiza, eine Symbiose von Pilzen und Pflanzenwurzeln, trat bereits vor 450 Millionen Jahren auf und ermöglichte überhaupt pflanzliches Leben auf dem Festland. Die moderne Molekularbiologie hat wichtige Erkenntnisse über die Wechselbeziehungen von Pilz und Pflanze ermöglicht.

Vortrag

Das Siemens Compliance Programm

Der Skandal und die Reaktion von Siemens

Referent	Dr. Joerg Flath, Division Compliance Officer, Siemens AG
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der Siemens AG
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Termin	28.10.2010, 17:30 bis 19:00 Uhr

Was genau ist ... Compliance? Compliance bedeutet die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien, aber auch von freiwilligen Kodizes im eigenen Unternehmen. Interne Regeln werden durch Gesetze bestimmt, berücksichtigen aber auch die eigenen Unternehmenswerte.

Verstehen Sie, was Siemens tut, um „compliant“ zu agieren. Der Vortrag gibt einen Überblick zu folgenden Themen:

- Führungswechsel und Compliance turnaround in den Jahren 2007/2008
- Aufbau der globalen Compliance Organisation
- Kernelemente des Siemens Compliance Programms: Prevent – Detect – Respond
- Unternehmenskultur im Wandel: Training, Kommunikation und Incentivierung
- Going beyond Siemens: Collective Action
- Zukünftige Entwicklungen von Compliance

Die Vorlesung steht allen offen, die sich für Compliance bei einem weltweit agierenden Konzern interessieren und dient den Teilnehmern des Workshops „Innovation und Compliance“ (siehe Seite 42) als Einstieg in die Thematik.

Vortragsreihe	Ringvorlesung Umwelt	192
Filmreihe	Diversity	192
Kolloquium	Gender-Kolloquium	193
Vortragsreihe	Was heißt hier LEBEN?	193
Workshops/Vorlesungen/Beratung	UnternehmerTUM	194
Beratungen/Workshops/Vorträge	TUM Career Service	194
Proben	Chor und Orchester	195
Seminare/Vorlesungen	Zentralinstitut für Geschichte der Technik	196
Studiengang	Technology Management	196
Lesungen/Diskussionen/Workshops	Literaturhaus München	197
Mentoring	TUM Mentoring	197
Graduiertenprogramme	IGSSE and TUM Graduate School	198
Förderprogramm	TUM: Junge Akademie	199

Kooperationen / Hinweise

Ergänzend zum Programm der Carl von Linde-Akademie verweisen wir auf die vielfältigen Angebote unserer Kooperationspartner.

Vortragsreihe Ringvorlesung Umwelt

Veranstalter	Umweltreferat der Studentischen Vertretung der TU München
Ort	TU München Stammgelände
Raum	Hörsaal 1100
Zeit	Mittwoch, 19:30 bis 21:00 Uhr

Die Studierenden aus dem AStA-Umweltreferat organisieren wissenschaftliche Vorträge zu aktuellen umwelt- und naturnahen Themen. Diese „Ringvorlesung Umwelt“ besteht seit 1985 und ist damit die älteste studentisch organisierte Vortragsreihe an der TU München. Nach den rund einstündigen Vorträgen dürfen die Referenten aus Forschung, Behörden, Industrie und NGOs in einer Frage- und Diskussionsrunde „gelöchert“ werden.

Im Wintersemester 2010/11 finden folgende Vorträge statt:

- 20.10. Gabriele Harrer: Kybernetisches Denken. Mit wenig viel erreichen. Vorlesung im Rahmen des „Klimaherbst München 2010“
- 10.11. Manfred Plechaty: CO2 Maßnahmen in der Automobilindustrie
- 15.12. Dr. Axel Berg: Eine Energieagentur für München
- 26.01. Dr. Arno Riffeser: Sonnenflecken und ihr Einfluss auf das Klima
- 09.02. Prof. Dr. Martin Faulstich: Klimapolitik nach Cancun

Bei Drucklegung standen noch weitere Termine aus. Informationen zum endgültigen Programm finden Sie unter:

<http://asta.fs.tum.de/asta/referate/umweltreferat/ringvorlesung-umwelt>

Filmreihe des Sprachenzentrums Diversity

Veranstalter	Sprachenzentrum der TU München
Ort	TU München Stammgelände,
Raum	0.170
Kosten	Eintritt frei!

Respektiere die Unterschiede – Entdecke die Gemeinsamkeiten

Die Filmreihe des Sprachenzentrums hat folgende Ziele:

- Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lebenssituationen aller Menschen
- Positive Zukunftsorientierung in einer multikulturellen Welt
- Toleranz und Verständnis für ethnische und kulturelle Vielfalt
- Hilfe zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenslagen

Filme in Originalsprache (mit engl. oder dt. Untertiteln) mit anschließender Diskussion:

03.11.2010, 19:00 Uhr

Bianco e Nero, Italienisch (OmU), Italien 2008

01.12.2010, 19:00 Uhr

Snow Cake, Englisch (OV), Großbritannien/Kanada 2005

12.01.2011, 19:00 Uhr

Pieter FM, Russisch (OmU), Russland 2006

Interdisziplinärer Austausch Gender-Kolloquium

Veranstalter	TUM Gender-Zentrum und Fachgebiet Gender Studies in Ingenieurwissenschaften, TUM School of Education
Ort	TUM Gender-Zentrum, Barer Str. 21, 80333 München
Raum	S 3532 (3. Stock)
Termine	siehe http://portal.mytum.de/genderzentrum und http://www.gender.edu.tum.de/

Im Kolloquium können BA-, MA-, Dissertations- und Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden, für die Fragen und Methoden der Genderforschung, wissenschaftstheoretische Fragestellungen sowie Inter- und Transdisziplinarität eine wichtige Rolle spielen. Es bietet Gelegenheit, disziplinäre Arbeiten vor einem interdisziplinären Horizont zu diskutieren und die aktuelle Entwicklung gender- und wissenschaftstheoretischer Paradigmen zu verfolgen.

Das Kolloquium ist offen für Studierende und Lehrende.

Kontakt	Gender Studies in Ingenieurwissenschaften Yves Jeanrenaud M.A. Tel.: 089.289.22914 yves.jeanrenaud@tum.de
	TUM Gender-Zentrum Anja Quindeau Tel.: 089.289.28339 quindeau@tum.de

Wissenschaften im Gespräch Was heißt hier LEBEN?

Veranstalter	EHG-TUM/Garching Hochschulforum KHG/ESG LMU
Ort	Theater im Römerhof oder Bürgersaal, Garching
Zeit	Dienstag, 17.30 Uhr

Dass wir leben, ist für uns Menschen eine Selbstverständlichkeit, auch wenn stets Krankheit oder Tod drohen. Andererseits winken im Leben auch Glück und Zufriedenheit. Was heißt eigentlich Leben? Was unterscheidet das Leben der Pflanzen und Tiere von unserem? Verdanken wir unser Leben einem höheren Wesen? Wozu verpflichtet uns die Tatsache, dass wir leben? Wann beginnt das menschliche Leben, und wann endet es? Was zeichnet es aus? Fragen über Fragen, denen sich die „Rätsel des Universums“ mit Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen stellen. Sie kommen zu Antworten – und neuen Fragen. Live. Und in Garching.

11.01.2011	Sternenstaub oder Sinnversammlung? Andreas Burkert (Astrophysik) und Jörg Lauster (Theologie) im Gespräch
18.01.2011	Schönes Leben – bedroht? Chris-Carolin Schön (Pflanzenzüchtung) und Armin Nassehi (Soziologie) im Gespräch
25.01.2011	Alles in Ordnung? Benedikt Grothe (Neurobiologie) und Hans-Georg Hermann (Rechtsgeschichte) im Gespräch
01.02.2011	Grenzen – überwinden? Patrick Cramer (Genzentrum München) und Traugott Roser (Spiritual Care) im Gespräch

Kontakt	Pfarrer Markus Hepp, EHG-TUM Pfarrer Dr. Peter Marinkovic, ESG-LMU Peter Blümel, KHG-LMU
----------------	--

Zentrum für Innovation und Gründung UnternehmerTUM

Gegründet 2002, zählt die UnternehmerTUM heute mit mehr als 40 Mitarbeitern zu den führenden universitären Gründerzentren in Europa. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die praxisnahe unternehmerische Qualifizierung von Studierenden, Wissenschaftlern und Professionals sowie die Initiierung und Realisierung von Innovations- und Gründungsprojekten.

Mit UnternehmerTUM zur eigenen Firma

Ideen und Geschäftsmodelle entwickeln

Die Businessplan-Seminare bieten die Möglichkeit, in interdisziplinären Teams an eigenen Geschäftskonzepten zu arbeiten, deren Vermarktbarkeit zu überprüfen und die Ergebnisse in einem Businessplan darzustellen. Gründungserfahrene Dozenten begleiten die Teams.

Erfolgreich Unternehmen gründen und führen

Herausragende Gründer, Unternehmer und Manager vermitteln in der Vorlesung „Innovative Unternehmer“ ein Grundverständnis für die Gründung und Führung von technologie- und wachstumsorientierten Unternehmen.

Marktpotential erkennen und nutzen

UnternehmerTUM unterstützt Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter, Geschäftspotentiale von Forschungsergebnissen und innovativen Technologien auf Markt- bzw. Ausgründungspotenzial hin zu überprüfen und Gründungsprojekte zu initiieren.

Beratung – Coaching – Finanzierung

UnternehmerTUM bietet Gründern individuelle Unterstützung und systematische Begleitung bei der Evaluation des Gründungsvorhabens, der Unternehmensfinanzierung und dem operativen Aufbau des Unternehmens.

Informationen und Termine unter
<http://www.unternehmertum.de>

Angebote für Studierende TUM Career Service

Der TUM Career Service versteht sich als Bindeglied zwischen Studierenden, Alumni und potentiellen Arbeitgebern.

Rund um die Themen Bewerbung, Berufseinstieg und Karriereplanung unterstützt der TUM Career Service Studierende und Promovierende mit vielfältigen Angeboten: persönlicher Beratung, Vorträgen, Workshops, Newsletter für Ihre Karriere, Jobangeboten in der TUM Job- und Praktikabörse und vielem mehr.

Über Career Events an der TUM informiert der Veranstaltungskalender „Zeit für Karriere“ unter <http://www.tum.de/career>

Geplantes Programm

- TUM Career Week vom 15. – 19. November 2010 mit täglichem Beratungsangebot, Veranstaltungen an allen Standorten und direktem Dialog mit interessanten Unternehmen
- Karriereberatung und Veranstaltungen für Studierende und Promovierende an allen Standorten

Ausgewählte Inhalte und Veranstaltungen

- Bewerbungsmappen-Checks
- Traineeprogramm versus Direkteinstieg
- Rund um das Thema Gehalt
- Chancen im Patentwesen
- Karrierewege in verschiedenen Bereichen (Alumni der Fakultäten berichten über ihre Berufswege)
- Nach dem Bachelor: Job oder Master?
- Vorstellungsgesprächssimulation, Vorträge und Seminare zu internationalen Themen u.v.m.

Kontakt:

Alumni & Career – TUM Career Service
Gabelsbergerstr. 39, 80333 München
Boltzmannsstr. 17, 85748 Garching
Tel.: +49.89.289.22132
E-Mail: career@tum.de
<http://www.tum.de/career>
<http://www.tum.de/jobboerse>

Chor- und Orchesterarbeit

Dirigent	Felix Mayer
Termin/Ort	Chorprobe mittwochs, 20:15 Uhr HS 16, Zentrales Hörsaalgebäude WZW Orchesterprobe mittwochs, 18:30 Uhr HS 14, Zentrales Hörsaalgebäude WZW
Anmerkung	Im Rahmen der Chor- und Orchesterarbeit WZW können Studierende zu Semesterende eine Prüfung ablegen. Die regelmäßige Teilnahme an den Proben kann zusammen mit der Prüfung angerechnet werden als WZW: Allgemeinbildendes Fach (2 SWS; ECTS: 3); Einzelnachweis der Carl von Linde-Akademie, Zertifikat der Carl von Linde-Akademie in Verbindung mit zwei weiteren Angeboten zu „Kultureller Kompetenz“.
Anmeldung	direkt bei Herrn Felix Mayer felix.mayer@gmx.de

Campus-Chor Garching

Leitung	Franz Wagner (Tel. 089.289.12156)
Ort	TU München Campus Garching, MI 00.13.009A
Termin	Donnerstag, 17:30 bis 19:15 Uhr
Anmerkung	Der Chor ist offen für Angestellte, Alumni, Studierende sowie Freunde aller Einrichtungen auf dem Garchinger Forschungscampus. Keine Aufnahmeprüfung, Eintritt jederzeit! http://www.ccg.tum.de/

Zentralinstitut für Geschichte der Technik

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Zentralinstituts für Geschichte der Technik (ZIGT) steht die Auseinandersetzung mit der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Dimension der Technik in historischer Perspektive. Sie lehrt, dass alle Technik im Respekt für eine historisch gewachsene Gesellschaft konzipiert werden muss, wenn sie gelingen soll. Das setzt das Verständnis dieser Gesellschaft und der historischen Wandlungsprozesse, in denen sie sich laufend befindet, voraus. Dies für die Ingenieur- und Naturwissenschaften an der Technischen Universität München fruchtbar zu machen, ist die erste Aufgabe des ZIGT.

Hierzu schlägt es in vielfacher Weise die Brücke zwischen den Ingenieur- und Naturwissenschaften auf der einen und den Geistes- und Sozialwissenschaften auf der anderen Seite: in der überfachlichen Lehre der Technischen Universität, in gemeinsamen Forschungsprojekten mit wissenschaftlichen Institutionen in München und dessen näherer Umgebung sowie in bundesweiten und europäischen Forschungsverbänden.

Weitere Informationen und Hinweise auf allgemeinbildende Lehrveranstaltungen des ZIGT finden Sie unter <http://www.zigt.zg.tu-muenchen.de/>

Center for Digital Technology and Management

The Center for Digital Technology and Management (CDTM), a joint institution of the Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) and the Technische Universität München (TUM), offers talented students the international and interdisciplinary study program Technology Management. In close cooperation with industry, research and education CDTM focuses on how to manage High-Tech, while CDTM is simultaneously committed to preparing the students for future leadership positions in their professional career. Technology Management is part of the Elite Network of Bavaria.

In its graduate program Technology Management CDTM prepares students to be effective managers in companies with a relation to digital technologies. The program encompasses lectures, research projects and workshops concerning future technologies and their economic impact. Students learn to work in a cross-functional, international, high-energy environment.

In addition to elite education, research activities constitute an important branch at CDTM. They are concentrated around the TIME-sector (Telecommunication, Information Technology, Media & Entertainment), while setting a focus on applied output and prototype development. CDTM is run by a board of professors from LMU and TUM supported by an executive team defining the curriculum, sketching new research opportunities and administering the organization of CDTM. Additionally CDTM can draw on a set of renowned lecturers from industry and international visiting academics.

Contact

<http://www.cdtm.de>

Literaturhaus München

Seit 1997 ist das Literaturhaus ein vielbeachtetes kulturelles Zentrum im Herzen der Stadt. Gegründet von einer Allianz aus Münchner Verlegern und Buchhändlern mit der Landeshauptstadt München, schafft es seither der Literatur einen lebendigen, vielgestaltigen Raum von Austausch und Begegnung.

Das Monatsprogramm präsentiert Lesungen nationaler und internationaler Autoren, Veranstaltungen mit Übersetzern, Diskussionen politischer Themen, Symposien, Filmvorführungen und Festveranstaltungen. Die großen Ausstellungen in der Galerie des Hauses sind literarischen Persönlichkeiten, epochalen Werken oder historischen Themen gewidmet. Einzig im Angebot aller Literaturhäuser sind die *textwerk*-Seminare für Autoren und Übersetzer, aus denen bereits einige namhafte Autorinnen und Autoren hervorgegangen sind. Das junge Literaturhaus umfasst Schreibwerkstätten und ein eigenes Schulprogramm.

Das Monatsprogramm ist postalisch oder per E-Mail zu abonnieren.

Kontakt Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München
Salvatorplatz 1, 80333 München
Kartenreservierung Tel. 089.291934.27
<http://www.literaturhaus-muenchen.de>

TUM Mentoring

Alumni der TUM fördern Studierende

Am 19. November 2010 startet der dritte Jahrgang von TUM Mentoring. Das Angebot richtet sich an Studierende und Promovenden der TUM, die ihre Berufs- und Lebensplanung gemeinsam mit erfahrenen TUM-Alumni weiterentwickeln möchten. Durch die Expertise erfahrener Mentorinnen und Mentoren wird den Mentees ein neutraler Blick von außen auf ihre Zukunftspläne ermöglicht. Die weniger lebenserfahrenen Mentees erhalten kontinuierlich und individuell Hinweise zum eigenen Potential und zum aktuellen Arbeitsmarkt. Der Dialog zwischen den Teilnehmenden und das Angebot zum Austausch innerhalb des TUM Mentoring Netzwerkes bietet den Mentees wie auch den Mentorinnen und Mentoren Gelegenheit, ihre fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie ihre Talente zu entwickeln.

TUM Mentoring Rahmenprogramm

Neben der individuellen Mentorenschaft bietet TUM Mentoring den Mentees, Mentorinnen und Mentoren ein attraktives Rahmenprogramm, das der Vernetzung, Weiterbildung und Entscheidungsfindung dient. Dazu gehören informelle Treffen in Form von Mentee/Mentoren-Runden, Themenabende, Firmentouren in den Unternehmen der Mentorinnen und Mentoren sowie Seminare und Workshops.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

<http://portal.mytum.de/mentoring/tum-mentoring>

IGSSE and TUM Graduate School

The International Graduate School of Science and Engineering (IGSSE), supported by the German Excellence Initiative, was founded in October 2006. The IGSSE is based on an interdisciplinary approach to research integrating both Engineering and Science. IGSSE is committed to scientific excellence and seeks to expand multidisciplinary horizons and international cooperation. Typical research areas include Computational Science & Engineering, Biomedical Engineering, Energy, Geodynamics & Environment, Nanotechnology & Advanced Materials.

The TUM Graduate School (TUM-GS) is an innovative approach to German doctoral education and was launched in 2009. Whilst the individual research work of the doctoral candidate remains the focus of every doctorate at TUM, TUM Graduate School provides a wide range of interdisciplinary advanced training courses, encourages networking amongst doctoral candidates, structures the doctoral project and subsidizes research periods abroad. The TUM-GS lives up to highest international standards. Apart from extending the portfolio of excellent academic qualifications offered by TUM it also faces up to the increasingly complex research challenges and reflects the changing trends in the labor markets. All doctoral candidates can join the TUM GS regardless of whether they are scholarship holders, university employees or external doctoral candidates.

IGSSE and the TUM-GS cooperate closely with the Carl von Linde Academy (CvL-A) to offer doctoral candidates training courses fulfilling highest academic standards and providing transferable skills beyond their independent research work. The skills developed in this program will also be an asset for future employment, especially at the executive level be it in research, industry or NGO-sector.

The TUM-GS and the IGSSE offer specialized courses for TUM-GS members only in order to increase the networking effect across faculties. These courses are especially marked. The other courses in the CvL-A program that can be credited for the IGSSE and TUM-GS training programs are labeled with „IGSSE“ or „TUM-GS“, respectively.

Contact

<http://www.igsse.tum.de>
<http://www.tum.de/gs/>



TUM: Junge Akademie

Programm für exzellente und engagierte Studierende

Im Wintersemester 2010/11 startet die TUM: Junge Akademie und bietet exzellenten Studierenden und jungen Alumni eine umfassende Förderung. Die Mitglieder erhalten die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit in einer intellektuell anspruchsvollen Umgebung gemeinsam und im Dialog mit Vertretern anderer Disziplinen zu entfalten.

Zentrales Element der TUM: Junge Akademie ist die fachliche Vertiefung, der interdisziplinäre Austausch, der Diskurs über Fragen des gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens sowie die Entwicklung innovativer Ideen und Ansätze. Den engagierten Studierenden erschließt sich ein persönliches Netzwerk mit Alumni, aktiven Hochschullehrern und Emeriti aller Fakultäten sowie Einrichtungen der TU München.

Die Förderung beträgt in der Regel fünf Jahre, d.h. sie beginnt im letzten Jahr des Bachelor-Studiums, umfasst beide Jahre des Master-Studiums sowie zwei Jahre als „young alumnus/alumna“.

Projektseminar

Ein Schwerpunkt der Förderung ist die Teilnahme an einem Projektseminar, in dem die Studierenden ihre Fachkompetenz in interdisziplinär zusammengesetzten Teams einbringen können. Jedes Team wird bei der Projektdurchführung von jeweils einem Mentor und einem Tutor begleitet. Im Rahmen des Projektes können auch Experten für die erfolgreiche Bearbeitung einer Aufgabenstellung konsultiert werden.

Während der Förderung erhalten die Mitglieder der Jungen Akademie eine intensive fachliche und persönliche Betreuung durch erfahrene Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer.

Wahlprogramm

Den Studierenden sowie den „young alumni“ wird ein umfassendes Wahlprogramm angeboten, das der weiteren Qualifizierung dient. Hierzu gehören Workshops, Kamingespräche zu aktuellen Themen mit renommierten Wissenschaftlern, Themenabende mit hochrangigen Experten aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur, Firmenbesuche bei renommierten Wirtschaftsunternehmen sowie ein kulturelles Begleitprogramm.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.tum.de/jungeakademie>

Exklusive Angebote für Mitglieder der TUM: Junge Akademie sind im vorliegenden Programmheft mit diesem Logo gekennzeichnet:



Impressum

Diese Broschüre wendet sich an Personen beiderlei Geschlechts, bedient sich dazu aber meist der männlichen Bezeichnungen. Dies geschieht ausschließlich, um eine gute Lesbarkeit und rasche Auffassung sicherzustellen.

Redaktion Prof. Dr. Klaus Mainzer (V.i.S.d.P.R.)
Dr. Andreas Fleischmann
Bettina Hafner M.A. M.Sc.
Dr. Fred Slanitz
Dr. Annette Spiekermann

TU München
Carl von Linde-Akademie
Arcisstr. 21
80333 München
<http://www.cvl-a.tum.de>
Fax 089.289.25362

ArtWork und Satz Michaela Kugler,
kuglers ideen- & medienbüro, Ebersberg;
<http://www.kuglers-ideen.de>

Bildcredits Foto S. 2: Andreas Heddergott

Auflage 3.000, mit Ökofarben zertifiziert nach
Prozess-Standard-Offset gedruckt

Druck MDV Maristen Druck und Verlag GmbH,
84095 Furth, <http://www.mdv-druck.de>

Abdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen, nur nach schriftlicher
Genehmigung durch die Geschäftsleitung der Carl von Linde-Akademie.

Abkürzungen

ECTS	European Credit Transfer System. ECTS-Credits stellen den Arbeitsaufwand eines Studierenden dar. Ein Semester Vollzeitstudium entspricht 30 ECTS-Credits. Veranstaltungen, in denen ECTS-Credits erworben werden können, sind mit „Nachweis: ECTS: X“ gekennzeichnet. Die Zahl der anrechenbaren ECTS-Credits richtet sich nach der jeweiligen Studienordnung.
EHG	Evangelische Hochschulgemeinde
IGSSE	International Graduate School of Science and Engineering
KHG	Katholische Hochschulgemeinde
KSFH	Katholische Stiftungsfachhochschule München
LMU	Ludwig Maximilians Universität München
LRZ	Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
SWS	Semesterwochenstunden. Maß für die Gesamtdauer einer Lehrveranstaltung. Eine einstündige Veranstaltung, die während der Vorlesungszeit eines Semesters einmal pro Woche stattfindet, entspricht 1 SWS.
TN	Teilnehmerinnen und Teilnehmer
TUM-GS	TUM Graduate School. Überfakultäre Einrichtung zur überfachlichen Weiterbildung und Vernetzung der Doktoranden der TU München (siehe Kooperationen/Hinweise)
TUMonline	Campus Management System der TU München: http://campus.tum.de
TUM-JA	TUM: Junge Akademie (siehe Kooperationen/Hinweise)
VP	Veranstaltungspunkte. Maß für den Umfang von Leistungen im Modul „Überfachliche Qualifikation“ in den Bachelorstudiengängen Bau- und Umweltingenieurwesen
WZW	Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt an der TU München

Veranstaltungsorte

TU München Stammgelände

Arcisstr. 21, 80333 München
<http://portal.mytum.de/campus>

TU München Campus Garching

85748 Garching

Chemie, Lichtenbergstr. 4, <http://www.ch.tum.de/>

Maschinenwesen, Boltzmannstr. 15, <http://www.mw.tum.de/>

Mathematik und Informatik, Boltzmannstr. 3, <http://www.ma.tum.de>
und <http://www.in.tum.de>

Physik, James Franck Str. 1, <http://www.physik.tu-muenchen.de/>

Exzellenzzentrum (TUM-GS, IGSSE), Boltzmannstr. 17, <http://portal.mytum.de/gs/>

TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt (WZW)

Weihenstephan, 85354 Freising
<http://www.wzw.tum.de/>

Bayerische Akademie der Wissenschaften

Alfons-Goppel-Str. 11, 80539 München
<http://www.badw.de/>

Glyptothek, München

Königsplatz, 80333 München
<http://www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/glyptothek/>

Hochschule für Musik und Theater München (Musikhochschule)

Arcisstr. 12, 80333 München
<http://www.musikhochschule-muenchen.mhn.de/>

Haus der Kunst

Prinzregentenstr. 1, 80538 München
<http://www.hausderkunst.de/>

Katholische Hochschulgemeinde (KHG) an der TU München

Karlstr. 32, 80333 München
<http://www.khg-tum.de/>

Katholische Stiftungsfachhochschule München (KSFH)

Preysingstr. 83, 81667 München
<http://www.ksfh.de/>

Leibniz-Rechenzentrum (LRZ)

Boltzmannstr. 1, 85748 Garching
<http://www.lrz-muenchen.de/>

Ludwig Maximilians Universität München (LMU)

Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München
Ludwigstr. 31, 80539 München
Frauenlobstr. 7a, 80337 München
<http://www.uni-muenchen.de/>

Museum Brandhorst

Theresienstr 35a, 80333 München
<http://www.museum-brandhorst.de/>

Pinakothek der Moderne

Barerstr. 40, 80333 München
<http://www.pinakothek.de/pinakothek-der-moderne/>

Kontakt

Geschäftsführung

Prof. Dr. Klaus Mainzer (Wiss. Direktor)

TU München Stammgelände, Raum 2.211
Telefon: 089.289.25360; E-Mail: mainzer@cvl-a.tum.de

PD Dr. Jörg Wernecke (Geschäftsführer)

TU München Stammgelände, Raum 1.211
Telefon: 089.289.25365; E-Mail: wernecke@cvl-a.tum.de

Dr. Andrea Bernatowicz (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.209
Telefon: 089.289.25595; E-Mail: bernatowicz@zv.tum.de

Gabriele Diem (Sekretariat)

TU München Stammgelände, Raum 1.207
Telefon: 089.289.25361; E-Mail: gabriele.diem@tum.de

Kai Wang, M.A. (Veranstaltungsmanagement)

TU München Stammgelände, Raum 1.209
Telefon: 089.289.25595; E-Mail: kaiwangdoesch@tum.de

Dr. Ilse Wurdack (Freie Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.209
Telefon: 089.289.25371; E-Mail: wurdack@cvl-a.tum.de

Lehrstuhl für Philosophie

Prof. Dr. Klaus Mainzer (Ordinarius)

TU München Stammgelände, Raum 2.211
Telefon: 089.289.25360; E-Mail: mainzer@cvl-a.tum.de

Dr. Rainhard Bengesz (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.209
Telefon: 089.289.25367; E-Mail: bengesz@cvl-a.tum.de

Dr. Wolfgang Pietsch (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.209
Telefon: 089.289.25366; E-Mail: pietsch@cvl-a.tum.de

Dr. Fred Slanitz (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.207
Telefon: 089.289.25368; E-Mail: slanitz@cvl-a.tum.de

ProLehre

Dipl.-Päd. Beate Dallmeier (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25363; E-Mail: dallmeier@prolehre.tum.de

Dr. Andreas Fleischmann (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25373; E-Mail: fleischmann@prolehre.tum.de

Bettina Hafner, M.A. M.Sc. (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.209
Telefon: 089.289.25352; E-Mail: hafner@prolehre.tum.de

Manuela Niessing (Koordination)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25363; E-Mail: niessing@prolehre.tum.de

Dr. Annette Spiekermann (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25364; E-Mail: spiekermann@prolehre.tum.de

Angelika Thielsch, M.A. (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25364; E-Mail: thielsch@prolehre.tum.de

Katharina Wendl, M.A. (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25373; E-Mail: wendl@prolehre.tum.de

Dr. Adi Winteler (Freier Mitarbeiter, Wiss. Beratung)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25363; E-Mail: prolehre@cvl-a.tum.de

Liebe Studierende und Lehrende,	2	Gustav Mahler – Leben und Werk	82	Feedbackgespräche führen	145
Die Stiftung	4	Von „Leonore“ zu „Fidelio“	83	Kurzvorträge halten	145
Übersicht der Lehrveranstaltungen	6	Zeitgenössische Musik und Publikum	84	Hochschullehre Kompakt PLUS	146
Masterst. Wissenschafts- und Technikphilosophie	8	Technik und Musik 1	85	Mein Lehrprojekt	147
Komplexe Systeme	14	Big Band	86	Effektive Vorlesungen	148
Entscheiden in komplexen Systemen	15	Jazzprojekt	87	Gut vortragen – wirksam präsentieren	149
Geist – Gehirn – Maschine	16	Cultural values, science and knowledge (TUM-GS)	88	Mental stark – sicher vortragen	150
Denken und Gehirn	17	Begegnung der Kulturen	89	Gut beStimmt!	151
Zahlen	18	Intercultural Communication	90	Coachinggruppe für WissenschaftlerInnen	152
Computable Models	19	Interkulturelle Begegnungen	91	Kompetenz prüfen mit Multiple-Choice-Aufgaben	153
Grundprobleme der Wissenschaftstheorie	20	Interkulturelle Begegnungen	92	Lehre als Bühnenauftritt I	154
Was ist eine wissenschaftliche Theorie?	21	Engineer Your Text!	96	Giving Academic Talks in English	155
Die strukturalistische Wissenschaftskonzeption	22	Schreiben Sie sich erfolgreich	97	Praxis der Präsentation im Hochschulkontext	156
Rudolf Carnaps „Logischer Aufbau der Welt“	23	Schreiben Sie sich erfolgreich (TUM-JA)	98	Beratung von Studierenden	157
Wahrscheinlichkeit und Induktion	24	Writer's Lab	99	Vielfalt nutzen – Heterogenität in der Lehre	158
Erklärung und Abduktion	25	Aktive Lesestrategie	100	Arbeiten mit Powerpoint	159
Modeling Causal Relations	26	Aktive Lesestrategie (TUM-GS)	101	Evaluation und Feedback in der Hochschullehre	160
Nichtextensionale Kontexte und ihre Logik	27	Literaturverwaltung und Wissensorganisation	102	Presentation Skills	161
Theoretische Terme	28	Kommunikation und Präsentation	103	Teaching in English	162
Philosophy of Engineering	29	Rhetorik und Präsentation (TUM-JA)	104	Studierende in Selbstlernphasen unterstützen	163
Technikphilosophie	30	Presentation Skills: Basic (TUM-GS)	105	Umgang mit studentischen Gruppen	164
History and Philosophy of Machines and Automata	31	Presentation Skills: Advanced (TUM-GS)	106	Prüfungssituationen sinnvoll und effizient gestalten	165
Nachdenken über Technik	32	Kommunikation und Persönlichkeit	107	Lehrportfolio – Ein Instrument für Lehrprofis	166
Technik in der Literatur	33	Taktische Kommunikation	108	Meine Rolle als Lehrende/r	167
Wissenschafts- und Technikgeschichte	34	Verhandlungsführung	109	Gesprächsführung	168
Wissenschaft – Gesellschaft – Politik	35	Medienkompetenz für das Management	110	Rhetoric Basic Course	169
Philosophie und Wissenschaftstheorie	36	Wie kommt meine Forschung auf den Marktplatz?	111	Konzeption von Seminaren mit spieler. Elementen	170
Highlights der Forschung	37	Entspannt Prüfungen bestehen	114	Interaktive Lernformen	171
Ökonomisches Denken	40	Motivation	115	Grundlagen professioneller Hochschullehre	172
Wenn aus Ingenieuren Manager werden	41	Kreativitätstechniken	116	Lehre als Bühnenauftritt II	173
Innovation und Compliance	42	Creative Problem Solving	117	Grundlagen der freien Rede	174
Personalentwicklung	43	Emotionale Intelligenz	118	Rechtliche Aspekte der Hochschullehre	175
Von der Idee zum Produkt	44	Sprache und Artikulation	119	Aktivierende Lehr- und Lernmethoden	176
Haben Sie eine Idee?	45	Das unbestechliche Auge	120	Hochschullehre Kompakt	177
Design Thinking	46	Präsenz & Ausstrahlung	121	Teaching Skills	178
Einführung in Methoden der Problemlösung	47	Selbstpräsentation im Geschäftsleben	122	ProLehre Intensiv2011	179
Handeln trotz Nichtwissen	48	Konfliktmanagement und Gesprächsführung	123	eTeaching	180
Strategien für die Zukunft	49	Team-Oriented Cooperation in Projects	124	Die kostenlosen Angebote des Sprachenzentrums	181
Von „Blut und Eisen“ zu „Kein Blut für Öl“?	50	Die perfekte Bewerbungsmappe	125	Das individuelle Beratungsangebot	182
BRIC und die Next Eleven	51	Ihr Weg zur erfolgreichen Karriere	126	Zertifikate von ProLehre	183
Internationales Projektmanagement	52	Karrierepl. für Nachwuchswissenschaftl. (TUM-GS)	127	Risiken, Krisen, Katastrophen	186
International Project Management (TUM-GS)	53	Job Application (TUM-GS)	128	Lebensqualität	187
Management von internationalen Großprojekten	54	Upward Management (TUM-GS)	129	Highlights der Forschung	188
Ethik und Verantwortung	58	Emerging Leadership (TUM-GS)	130	Das Siemens Compliance Programm	189
Mensch u. Menschenbilder in ethischer Perspektive	59	Emerging Leadership (TUM-GS)	131	Ringvorlesung Umwelt	192
Freiheitsrechte und Menschenrechte	60	Visible Leadership (TUM-GS)	132	Diversity	192
Wirtschaftsethik	61	Visible Leadership (TUM-GS)	133	Gender-Kolloquium	193
Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik	62	Führung als Erfolgsfaktor (TUM-GS)	134	Was heißt hier LEBEN?	193
Corporate Social Responsibility	63	ProLehre: Zielgruppen	138	UnternehmerTUM	194
Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung	64	Grundkurse für Tutorinnen und Tutoren	141	TUM Career Service	194
Ethik der Konflikte	65	Mini-Workshops für TutorInnen und Lehrende	142	Chor- und Orchesterarbeit	195
Sanktionen und Moralentwicklung	66	Mit Balance Seminare leiten	142	Campus-Chor Garching	195
Interkulturalität	70	Verständlich erklären	142	Zentralinstitut für Geschichte der Technik	196
Verstehen ohne Grenzen?	71	Selbstreflexion für Lehrende	142	Center for Digital Technology and Management	196
Utopias	72	Was treibt mich an – was steht mir im Weg?	143	Literaturhaus München	197
Was ist ein Staat?	73	Spielerische und aktivierende Elemente in der Hoch-	143	TUM Mentoring	197
Hauptströmungen d. politischen Philos. d. Gegenw.	74	schullehre	143	IGSSE und TUM Graduate School	198
Krieg im 20. und 21. Jahrhundert	75	Nachhaltige Wissensvermittlung	143	TUM: Junge Akademie	199
Das NS-Parteizentrum in München	76	Wirkung über Stimme	143	Impressum	200
Die Philosophie des Geldes	77	Was können wir von Steve Jobs lernen?	144	Abkürzungen	200
Das Geld in der Literatur	78	Wie ich souverän mit Angriffen umgehe	144	Veranstaltungsorte	201
„Seeing Time“	79	Wissensaufbau durch Fragen unterstützen	144	Kontakt	202
Phänomenologie der Wahrnehmung	80	Story Telling – Lernen und Erinnern	144		
Zu Besuch bei Diana und Apollo	81	Wirkung über Stimme	144		